Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Bezugspreis für vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 3.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 b. 8–3, Sonntags bis 12 Uhr. Die Expedition: Gr. Kirchgasse 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (angesetzt 8 Silben) 15 Pfg., für Vereine oder nach Festtagen 20 Pfg., unter „Eingesandt" Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Gewähr für die nächsttägige Aufnahme der Inserate wird nicht geboten. Auswärtige Ankündigungen gegen Vorausbezahlung, durch Briefmarken oder Nachnahme.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaus an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Costümfabrik Max Jacobi,
Dresden-A., Galeriestr. 26 (Telephon 380)
liefert Kostüme aller Nationen und Zeiten nach historischen Mustern leihweise und käuflich.
Effectairung nach auswärts prompt.

N. Salm
(Inh.: H. Vollmann)
Special-Fabrik geprägter Siegelmarken
Plauen b. Dr.
Kaitzerstrasse 17
(Fernsprechanschluss 1244)
empfiehlt ganz besonders geprägte Packetverschluss- und Schutz-Marken, sowie Signirschablonen, alle Gattungen Farbestempel u. Gravirarbeiten jeder Art.

Chinawein,
Stärckungsmittel für Reconvalescenten und Blutarme.
1 Flasche 3 M., mit Eisen 3 M. 50 Pf.
Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Tapeten — Versandt Geschäft: Marschall Str. 29. **F. Schade & Co.** Haupt-Geschäft: Victoria & Waisenhaus-Str. Ecke. — Tapeten

Moritz Hartung,
Altmarkt 13 und Hauptstrasse.
Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Handarbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

British Hotel und Restaurant. Separater Speisesaal mit Nebenzimmer, gut passend zur Abhaltung von Familienfesten, Hochzeiten etc. Hochachtungsvoll Ed. Gerdes. **British Hotel und Restaurant.**

Nr. 23. Spiegel: Spargeldervorlage. Revolution in Chile. Hofnachrichten, Hofball. Verabschiedung des Ministers v. Nostitz-Wallwitz. Bürgermeisterabzeichen, Geh. Rath Gilbert †. Akadem. Gesangverein, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte. Chopin-Abend. „Der Meineidbauer".

Freitag, 23. Januar.

Politisches.

In allen preußischen Blättern wird in diesen Tagen das gleiche Thema behandelt, und es ist vorauszusehen, daß sich desselben auch die Presse anderer Länder bemächtigen wird. Dieses Thema behandelt die Frage der Sperrgelder. Es sei von vornherein konstatirt, daß sich mit Ausnahme ganz linksstehender Blätter, so wie der klerikalen Organe, die gesammte Presse gegen den vom preußischen Kultusminister v. Goßler über diese Materie eingebrachten Gesetzentwurf erklärt, durch welchen im Gegensatz zu den Vorschlägen des vorigen Jahres der katholischen Geistlichkeit nicht der Zinsengenuß ihrer beschlagnahmten Kapitalien gewährt, sondern die betreffenden Summen frank und frei ausgehändigt werden sollen. Es ist wohl das erste Mal, daß ein- und dieselbe Regierung, ja ein- und derselbe Minister mit einer so erstaunlichen Gelenkigkeit vor einer parlamentarischen Partei zu Kreuze kriecht, wie es hier der Herr v. Goßler vor dem Centrum vollführt, und wenn man sich die einfachen Thatsachen vor Augen stellt, so wird man nur mit Schmerz und Bedauern die rückgratlose Politik konstatiren können, welche heutzutage von Ministern im Goßlerstil betrieben wird. Es hat seinerzeit schon Befremden erregt, daß dieser mit einem Bilde und einer lateinischen Unterschrift ausgezeichnete Würdenträger in der Schulfrage seine Ansicht so schnell wechselte, wie ein Paar Handschuhe; welche Töne auf der politischen Lyra aber soll man angesichts des neuen Faktums anschlagen? Vor einigen Monaten trat Herr v. Goßler vor die Rampe des Abgeordnetenhauses, gehüllt in den Mantel würdevollen Stolzes, und erklärte: „Die Staatsregierung ist in dieser Vorlage — welche den Bischöfen den Zinsgenuß, aber nicht die Kapitalien der gesperrten Gelder zugestand — bis an die Grenze gegangen, welche überhaupt noch möglich ist. Ich halte es für politisch unmöglich — wie es ein Antrag Brüel forderte — den Bischöfen 16 Millionen Kapital in die Hände zu geben. Das wäre ein Fehler, und ich glaube, daß die Majorität des Hauses diesen Fehler nicht mitmachen wird." Die überwiegende Mehrheit stellte sich auf diesen Standpunkt des Ministeriums Caprivi. Und jetzt ist möglich geworden, was vor Kurzem unmöglich war? Heraus mit den Gründen, Herr v. Goßler!

Die Gründe müßten allerdings sehr schwerwiegend sein, wenn nicht das preußische Volk zu der Meinung gelangen soll, daß die Unterhaltungen des Herrn Windthorst mit dem Herrn v. Caprivi ihm etwas theuer zu stehen kommen. Sie müssen sehr schwerwiegend sein, um die durch solche Vorgänge stärker als durch sozialdemokratische Attacken durchlöcherte Autorität der gegenwärtigen Regierung einigermaßen auszuflicken. Schreibt doch selbst das lammfromme Organ der Freikonservativen: „Die Autorität der Regierung gewinnt dabei eben nicht", und eine konservative Zeitung bemerkt sogar: „Für seine Person kann der Minister ja thun, was er will, aber er hätte unseres Erachtens dem Landtage der preußischen Monarchie eine solche Zumuthung nicht stellen sollen. Wir wollen unseren Empfindungen einen ganz milden Ausdruck geben und sagen: Es ist deprimirend und schmerzlich nach den vorjährigen Erklärungen der Regierung, diese neue Vorlage erleben zu müssen. Das ist die einfache Unterwerfung nicht blos unter die Forderungen der Kurie, sondern sogar unter die des Centrums und der Jesuitenpartei." Und so ist es in der That. In einer Zeit, in welcher sich das deutsche Volk gegen die Zumuthung emporbäumt, die Jesuiten wieder bei sich einziehen zu sehen, liefert die Vormacht Deutschlands leichten Herzens den Vorkämpfern des Papstthums reichliche Mittel zum Kampfe gegen die eigene Kraft, sie liefert diese Mittel aus, nachdem sie kurz vorher unter allgemeinem Beifall das Gegentheil erklärt hat. Man braucht auf die Sache gar nicht weiter einzugehen, um zu erkennen, daß es die segenslose Politik eines Necker ist, welche der Minister v. Goßler in diesem Falle treibt, und es muß ausgesprochen sein, daß man nur mit einem Gefühl tiefsten Bedauerns jene Stufenleiter verfolgen kann, in welcher ein preußischer Minister einem Windthorst und ein Windthorst dem italienischen Papste die Füße küßt. Schwarze Perlen sind bekanntlich theuer, als weiße — die schwarze Perle von Meppen aber, so klein sie ist, kommt den Deutschen am theuersten zu stehen.

Doktrinäre Theoretiker behaupten zuweilen, die republikanische Staatsform böte in höherem Maße als die monarchische eine Gewähr für eine gedeihliche friedliche und freiheitliche Entwickelung der Völker. Wie wenig das zutrifft, beweisen u. A. aus neuerer Zeit die zahlreichen Republiken Mittel- und Südamerikas. Dort vergeht kaum ein Jahr, welches nicht Aufstände und Staatsstreiche, Soldatenrevolten und blutige innere Fehden aufwiese. Zuletzt waren es die mittelamerikanischen Republiken und Argentinien, in denen die Revolutionsepidemie herrschte. Chile war bisher von allen spanisch-amerikanischen Republiken die glücklichste und ruhigste. Nach beinahe 50jährigem Friedensgenusse, in welchem Chile sich in gesunder und geordneter Weise entwickelt hat, ist nun auch dieser Staat von der Revolutionswelle bespült worden. Die ziemlich spärlichen Mittheilungen über den chilenischen Aufstand lauten noch ziemlich verworren und widersprechend. Thatsache ist Folgendes: Zwischen dem 1886 auf die Dauer von 5 Jahren gewählten Präsidenten Balmaceda und dem sogen. Congreß, d. h. der Volksvertretung, besteht ein jahrelanger Konflikt. Der Präsident nämlich hatte wiederholt Minister gewählt, welche derselben nicht genehm waren. Denn er stellte sich auf den Standpunkt, daß er sich seine Minister nach Belieben auswählen könne, ohne sich um die Congreßmajorität zu kümmern. Es bildete sich infolge dessen eine starke Partei, welche darauf ausging, die selbstherrliche Macht des Präsidenten zu Gunsten einer strenge parlamentarischen Regierung einzuschränken. In wenigen Monaten findet nun die Neuwahl eines Präsidenten statt. In Chile ist es üblich, daß der regierende Präsident auf die Wahl seines Nachfolgers einen Einfluß auszuüben sucht. Dies ist darum leicht möglich, weil der ganze Regierungsapparat ihm zur Verfügung steht, da er die Gouverneure der Provinzen und Departements nach Belieben einsetzen und abtreten kann. Um den Einfluß des Präsidenten, welcher bestrebt ist, einem seiner Anhänger die Nachfolge in der Präsidentschaft zu verschaffen, einzuschränken, beschloß die Kammer ein Wahlreformgesetz, durch welches den Centralbehörden der Regierung bei den Wahlen jede Beeinflussung unmöglich gemacht ist. Balmaceda verweigerte seine Genehmigung, während die Volksvertretung ihrerseits die Berathung und die Annahme des Budgets ablehnte. Ein Ausgleichsministerium, welches der Präsident gebildet hatte, brachte es nicht zur Beilegung des Conflikts. Schließlich hat dann Balmaceda den Congreß aufgelöst und eine Kundgebung an das Volk erlassen, in welcher er erklärte, daß trotz der Nichtgenehmigung des Budgets die Steuern weiter erhoben werden sollten. Die ständigen Kammerausschüsse haben hiergegen Protest erhoben, die Präsidenten des Parlaments an das Volk appellirt und sich unter den Schutz der ihnen ergebenen Flotte begeben. Die Landarmee scheint jedoch bisher, wenigstens zum größten Theil, zu Balmaceda zu halten. Nach den neuesten Mittheilungen hat die aufständische Flotte Valparaiso und Iquique blokirt und die revolutionäre Bewegung scheint auch im Lande an Ausdehnung zu gewinnen. Ohne Zweifel haben beide Theile verfassungswidrig gehandelt: Balmaceda, indem er die Volksvertretung auflöste und eigenmächtig ein Budget aufstellte, — die Vertreter der Kammermajorität, indem sie eine öffentliche aufrührerische Kundgebung gegen das Staatsoberhaupt erließen und die Marine zur Rebellion veranlaßten. Schließlich handelt es sich aber um eine Machtfrage; wenn das Landheer der Regierung treu bleibt, dürfte diese aus dem Kampfe als Siegerin hervorgehen. Die englische Regierung hat inzwischen zum Schutze ihrer Landleute mehrere Kriegsschiffe nach Chile abgehen lassen, desgleichen auch die französische. Es wäre wünschenswerth, daß unsere Regierung diesem Beispiele Folge gäbe. Denn von allen europäischen Nationen besitzen die Deutschen in Chile den größten Einfluß. Ihnen dürfte gewiß inmitten der Revolutionswirren ein wirksamer Schutz seitens der deutschen Regierung willkommen sein, der auch insbesondere den erst kürzlich eingewanderten Deutschen, deren Zahl beinahe 7000 beträgt, zu Gute kommen würde.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 22. Januar.

Berlin. Reichstag. Das Präsidium wird ermächtigt, dem Kaiser zu dessen Geburtstag den Glückwunsch des Hauses zu übermitteln. Dann wird die Berathung des Etats des Innern fortgesetzt. Auf Anfragen erwiedert Staatssekretär v. Bötticher, daß der Erlaß einer Prüfungsordnung für Nahrungschemiker vorbereitet werde, ferner, daß die Maßregeln für Desinfizirung der Viehtransportwagen der Eisenbahnen ausreichend seien, um einer Verschleppung der Maul- und Klauenseuche vorzubeugen, endlich, daß es sich empfehle, daß das Haus sich über die Grundzüge für ein Weingesetz verständige, bevor ein solches von der Regierung vorgelegt werde. — Abg. Dr. Lingens (Ctr.) wandte sich gegen die Bestrebungen auf Einführung der Feuerbestattung. Ihre Hauptwaffe entnehmen diese Bestrebungen den sanitären Verhältnissen der Kirchhöfe. Diese seien aber, wie die angestellten Ermittelungen ergeben hätten, keineswegs bedenklich. — Abg. Dr. Barth (frs.) beantragt Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von amerikanischen Schweinen, Schweinefleisch und Würsten. Dies Verbot sei mit sanitären Rücksichten begründet worden. Denselben lägen aber protektionistische Bestrebungen zu Grunde. Es erbittere die Amerikaner, daß man ihre Solidität in Frage stelle, indem man ihre Waare für gesundheitsschädlich erkläre, obgleich sie doch Alles thäten, um den europäischen Konsumenten die Sicherheit zu geben, daß die Waare den sanitären Anforderungen entspreche. Die betreffenden, in Amerika erlassenen Bestimmungen seien scharf und weitgehend. Die verbündeten Regierungen sollten die Aufforderung der amerikanischen Regierung zur Aufhebung des Verbotes nicht erst abwarten, sondern derselben zuvorkommen, um sich nicht Reklamationen auszusetzen, wie sie der franz. Regierung zu theil geworden. Es handele sich um die Freigabe eines werthvollen billigen Volksnahrungsmittels. Außerdem werde der deutsche Handel durch das Verbot geschädigt, ebenso würden unsere guten Beziehungen zu Amerika beeinträchtigt. — Staatssekretär v. Bötticher: Der einzige für Erlaß des Verbots maßgebend gewesene Gesichtspunkt, der gesundheitliche, bestehe nach wie vor fort; der protektionistische Gesichtspunkt habe nicht mit gesprochen. Es sei nachgewiesen, daß in Deutschland die Trichinose wiederholt in Folge des Genusses amerikanischen Fleisches ausgebrochen sei; während von den deutschen Schweinen nur 0,60 Prozent als trichinenhaltig befunden wurden, ergaben sich von den amerikanischen Schweinen 7 Prozent als trichinös. Die neuesten amerikanischen Bestimmungen gegen die Trichinose würden in Amerika selbst noch als ungenügend erachtet. Die Bedeutung der Frage für die Volksernährung werde übertrieben. Der Konsum amerikanischen Fleisches habe vor dem Verbot nur einen geringen Bruchtheil des gesammten Fleischkonsums gebildet. So lange die gesundheitliche Gefahr des Konsums amerikanischen Fleisches fortbestehe, müsse auch das Verbot aufrecht erhalten werden. — Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.) befürwortet den Antrag auf Aufhebung des Verbotes, durch welches den Arbeitern der Genuß des Schweinefleisches entzogen werde und welches Amerika zu Gegenmaßregeln veranlasse. Namentlich würden die sächsischen Textilarbeiter durch das Verbot schwer betroffen. Die, welche den Antrag ablehnten, würden wahrlich nicht im Sinne ihrer Wähler handeln. Aufrechterhaltung des Verbotes stehe auch im Widerspruch mit dem Grundsatze, den noch jüngst Se. Majestät der Kaiser dem Staatssekretär v. Stephan gegenüber über den Verkehr bekundete. — Dr. v. Frege (kons.): Wenn Amerika Garantieen für die Ausfuhr nur gesunden Fleisches schaffe, so werde der Aufhebung des Verbotes Nichts mehr im Wege stehen. Der deutsche Großgrundbesitz habe keine Ursache, die Konkurrenz der amerikanischen Schweine zu fürchten. Die Schutzzollpolitik, welche Dr. Barth und Abg. Schmidt angegriffen, hätte wohlthätig namentlich für die Arbeiter gewirkt, wie dies noch jüngst der Oberbürgermeister von Hamburg anerkannt habe. Die neuliche Abstimmung habe bewiesen, daß die Zahl der Vertreter des Schutzzolles in diesem Hause zugenommen habe. Das werde beruhigend im Lande und besonders auch bei den Arbeitern wirken. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Es möge dafür gesorgt werden, daß der ganz kleine Landbesitz, der sich mit Schweinezucht beschäftigt, nicht durch Vegetationen des amerikanischen Großkapitals geschädigt werde. Redner tritt schließlich unter dem Beifall der Rechten der Versuche zurück, neben der Erregung der Unzufriedenheit in materiellen Dingen dem Volke noch seinen Glauben an die göttliche Vorsehung zu nehmen. (v. Vollmar ruft: Wir sind ja bei den Schweinen!) — Abg. Dr. Brömel (frs.): In keinem Lande der Welt seien die Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel in solcher, geradezu barbarischen Weise eingeführt worden, als bei uns. Einen Nachweis für die Nothwendigkeit der Beibehaltung des Verbotes der Einfuhr amerikanischer Schweine habe der Staatssekretär nicht beigebracht. Er habe nur gesagt, daß neuere Untersuchungen über die Beschaffenheit amerikanischen Fleisches nicht angestellt seien, weil dasselbe eben nicht eingeführt werden dürfe. Das Verbot laste schwer auf dem Volke. Amerikanischer Speck und Schinken seien heute halb so billig als die inländischen. In England findet ein riesiger Konsum amerikanischen Fleisches statt. Wäre dieses „Zeug" so gesundheitlich, so müßte nachgerade schon jeder Engländer an der Trichinose erkrankt sein. Das Verbot sei nur bis auf Weiteres erlassen. Der Staatssekretär habe das „bis auf Weiteres" ebenso interpretirt, wie Puttkamer s. Z. das Wörtchen „sofort". — Staatssekretär v. Bötticher: Die verbündeten Regierungen hätten dasselbe Interesse an erleichterter Volksernährung als irgend eine Partei des Hauses. Deshalb müsse er gegen die Unterstellung protestiren, daß der Aufhebung des Verbotes andere als rein sanitäre Rücksichten entgegenständen. Die Bezugnahme auf England sei nicht beweiskräftig, da die Engländer überhaupt kein rohes Fleisch äßen. — Abg. Graf Kanitz (kons.): Für ihn stehe die wirthschaftliche Bedeutung der Frage im Vordergrunde. Die amerikanische Konkurrenz würde die deutsche Schweinezucht erdrücken, wenn man ihr die Grenzen öffne. Dr. Barth habe die Konsuminteressen der Bergarbeiter angeführt. Er habe aber nicht angegeben, daß sich die Löhne der Bergarbeiter seit dem Uebergang zu den Schutzzöllen und infolge derselben um 20–30 Prozent erhöht hätten. — Weiterberathung morgen.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus trat bei Berathung des Etats der Domänen in eine längere Debatte über die Lage der Landwirthschaft ein. Abg. Stengel (freikons.) konstatirte, daß die Pachtpreise, dieser Gradmesser der Rentabilität der Landwirthschaft, zurückgingen, was man bei den Verhandlungen über einen deutsch-österreichischen Handelsvertrag nicht übersehen möge. Die Zuckersteuerreform treffe die Landwirthschaft in den Gegenden, wo dieselbe auf Rübenbau eingerichtet sei, sehr schwer, sodaß man auf eine Entschädigung der Grundbesitzer Bedacht nehmen sollte. (Hört, hört! links.) Abg. Rickert (freis.) behauptete im Gegentheil, daß der Grundbesitz in seiner Rentabilität ständig und sogar bedeutend gestiegen sei. Wirthschaftlich und sozialpolitisch richtig wäre es, den großen staatlichen Domänenbesitz im Osten zu parzelliren und kleine Grundbesitze zu schaffen. Abg. Sombart (nat.-lib.) befürwortet gleichfalls eine solche Parzellirung und empfiehlt die Veräußerung gegen Eintragung ablösbarer Rente. Parzellirt sollten ferner die Ritter-, aber nicht die Bauerngüter werden, denn erstere seien Spekulationsobjekte geworden. Minister der Landwirthschaft v. Heyden erklärte, daß die wohlwollende Geschäftsführung seines Amtsvorgängers gegenüber der Landwirthschaft fortgeführt werden solle. Die Auffaugung des kleinen durch den Großbesitz habe dieselben Ursachen als die Aufsaugung des Klein- durch das Großkapital. Dagegen sei schwer anzukämpfen. Jedenfalls lasse es sich die Regierung angelegen sein, einen leistungsfähigen und kräftigen Bauernstand zu erhalten. Der Minister sagte auf Anregung Seer (natlib.) zu, daß auf die durch die Zuckersteuerreform betroffenen Pächter Rücksicht genommen werden soll. — Abg. Hamann (Ctr.), Freiherr v. Erffa (kons.), Schultz-Lupitz (freikons.), v. Behlow-Saleske (kons.), Pleß (Ctr.) und Dr. Arendt (freikons.) treten den Bestrebungen auf Entziehung des der Landwirthschaft unentbehrlichen Schutzes entgegen, während Abg. Rickert und Dr. Seelig (frs.) die Beseitigung der Agrarzölle forderten. Der Domänenetat wird angenommen. — Sonnabend: Sperrgeldergesetz.

Berlin. Der Kaiser hat befohlen, daß an seinem Geburtstage von der Illumination aller öffentlichen Gebäude auf Staatskosten Abstand genommen werde. — Der „Reichsanz." bestätigt, daß Minister Freiherr v. Lucius schon vor längerer Zeit den Ertrag des ihm vom Kaiser Friedrich erlassenen Fideikommißstempels dem Kaiser zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke übergeben hat. — Prinz Friedrich Leopold war in Rom Ueberbringer eines eigenhändigen Briefes des Kaisers an den König von Italien. — Der Entwurf eines Telegraphengesetzes ist dem Bundesrath zugegangen. Derselbe bestimmt: Das Recht, Telegraphenanlagen herzustellen und in Betrieb zu nehmen, steht ausschließlich dem Reiche zu. Unter Telegraphenanlagen sind Fernsprechanlagen mitbegriffen. Ohne Genehmigung des Reichs können hergestellt und in Betrieb genommen werden: Telegraphenanlagen, welche erstens ausschließlich dem inneren Dienste von Landes- oder Kommunalbehörden gewidmet sind; zweitens von Transportanstalten, deren Linien ausschließlich zu deren Zwecken benutzt werden; drittens innerhalb der Grenzen eines Grundstückes oder mehrerer zu einem Betriebe vereinigter Grundstücke, deren keines von dem anderen über 15 Kilometer entfernt ist und ausschließlich dem der Benutzung der Grundstücke entsprechenden inneren Verkehr dienen. Wer entgegen den Bestimmungen dieses Gesetzes eine Telegraphenanlage herstellt oder betreibt, oder bei der Herstellung oder dem Betriebe den Bedingungen der Verleihung zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft. — Die Budgetkommission des Reichstages trat heute in die Berathung des Militäretats ein. Betreffs der Sekondelieutenants im Pionier- und Ingenieurcorps wird konstatirt, daß noch ein Manquement von 8,7 Prozent bestehe. Eine lebhafte Debatte entspann sich über den 13. Hauptmann, welche Stelle die Regierung zu einer etatsmäßigen Stabsoffizierstelle umwandeln will. Es würde sich dies auf ca. 200 Offiziere beziehen. Die betreffende Position der Regierungsvorlage wurde mit 22 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Köln. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg, jüngst habe eine Zusammenkunft hervorragender Juden, darunter der Moskauer und Petersburger Rabbiner, stattgefunden, um über die Mittel zur Verbesserung der Lage der Juden in Rußland zu berathen. Sie hätten beschlossen, Zeitungen in Moskau und Petersburg zu gewinnen, die ja äußerlich den Anschein des Antisemitismus beibehalten könnten. Für Petersburg wäre der „Graschdanin" in's Auge gefaßt.

Hamburg. Von Rendsburg sind Pioniere hierher beordert worden, um Eissprengungen vorzunehmen. Der Eisenbahnverkehr in Holstein stockt infolge starken Schneetreibens vollständig.

Halberstadt. Sämmtlicher Verkehr im Harz ist infolge bedeutender Schneemassen unterbrochen. Die Abfertigung der Bahnzüge unterbleibt. Der Postschlittenverkehr stockt. — Die in Wolfsberg lebende Mutter Wilmann's erklärt, von einer Erbschaft

Pfund's Kindermilch. (Gesetzlich) Trockenfütterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Baubnerstr. 41/42.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 23. Zweites Blatt. Freitag, 23. Januar 1897

ung ihres Sohnes sei ihr nichts bekannt. Sie würde nicht ohne Nachricht geblieben sein.

Cuxhaven. Der Schnelldampfer Augusta Viktoria hat Nachmittags mit 140 Passagieren die Gesellschaftsreise nach dem Mittelmeere angetreten. In Southampton werden noch 20, in Genua 70 Passagiere dazu kommen. — Der Kaiser ließ heute früh bei Besichtigung des Schiffes die Mütze zu dem Bilde der Kaiserin nehmen, das für den Dampfer bestimmt ist.

Innsbruck. (Landtag) Dordi beantragt die dringliche Behandlung der Komitéantrage betreffs der Autonomie Südtirols. Das Haus sprach sich mit großer Mehrheit für die Dringlichkeit aus, worauf der Statthalter Namens des Kaisers den Landtag für geschlossen erklärt und den Landeshauptmann um sofortige Invollzugsetzung ersuchte.

Die Berliner Börse setzte sehr still ein. Die Coursschwankungen waren sehr gering. Später trat etwas stärkerer Deckungsverkehr hervor, der durch die Londoner Diskontermäßigung unterstützt wird. Banken höher. Von österreichischen Bahnen Tux-Bodenbacher und Buschtiehrader fest, Lombarden gedrückt. Von fremden Renten Russen anziehend. Bergwerke zu besseren Coursen gehandelt. Im Kassaverkehr feste Tendenz. Bergwerke und Industriepapiere ziemlich lebhaft. Privatdiskont 2 Prozent. Nachbörse fest. — Wetter: gelinde, meist bedeckt, Westwind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit 277,60, Staatsb. 218,50, Lomb. [illegible], Galizier —,—, Egypter [illegible], Gerr. Bnk. Gelder, [illegible] Disconto [illegible], Dresdn. Bk. [illegible], Laura —,—, Gelsenkirchen —,—, Fest.

Wien. (Abends.) Credit 377,50, Staatsbahn 245,10, Lombarden 122,30, Rudolph 214,10, Marknoten 56,42, Ung. Gordit [illegible], Still.

Paris. Schluß. Rente [illegible], Anleihe [illegible], Türkenlose 92,50, Staatsbahn [illegible], Lombarden [illegible], do. Prioritäten —, Spanier [illegible], Egypter [illegible], Rio Tinto [illegible], Goldrente [illegible], Matt.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Januar 25,50, per Mai-August [illegible], mehl. Mehl per Januar [illegible], per September-December 30,75, ruhig. Rüböl per Januar 65,00, per Mai-August 67,50, ruhig.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per März 222, per Mai —. Roggen per März 156, per Mai [illegible].

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König begab sich gestern früh mit Ihren Königl. Hoheiten Prinzen Georg und Friedrich August und Ihr Excellenz Herrn Generalleutnant z. D. von Montbé zur Jagd nach Langebrücker Revier. Die Tafel fand in der Villa Stechlen statt.

— Se. Maj. der König begiebt sich am 1. Februar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Leipzig und nimmt im Königl. Palais an der Goetheallee Wohnung. Verschiedene Festlichkeiten sind in Aussicht genommen.

— Dem bisherigen Magazin-Oberaufseher Richarnack beim hiesigen Proviant-Amte wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— All' der Glanz und der Pracht, die von allerhier charakteristische Merkmale der Festlichkeiten am hiesigen Königshofe bilden, kamen vergangenen im Königl. Schloß anläßlich des zweiten großen Hofballes zur reichen Entfaltung. In den Prunkgemächern der 1. Etage hatten sich über 700 Theilnehmer eingefunden. 1/2 10 Uhr nahm Se. Majestät der König mehrere Vorstellungen entgegen und bald darauf fand Cercle statt. Wie bereits erwähnt, war Ihre Majestät die Königin verhindert, der Festlichkeit beizuwohnen. Die Abwesenheit der hohen Frau bildete mit den Wünschen für eine recht baldige Genesung das allgemeine Gesprächsthema. Auch die Excellenzen, Graf v. Fabrice und Nostitz-Wallwitz, sowie der zukünftige Minister des Innern, Geh. Rath von Metzsch und der K. K. österreichische Gesandte Graf Chotek fehlten wegen eines Zahnleidens fehlten. Die neue Excellenz Oberhofmeister und Kammerherr Werner v. Watzdorf nebst Gemahlin (weiße Atlasrobe), wurden vielfach beglückwünscht. In den Sälen vor dem Bankett- und Expansionssaal sammelten sich Damen und Herren. Die jungen Damen hatten sich meist in Rosa und Weiß gekleidet. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde hatte eine kostbare meergrüne Seidenrobe angelegt. Federn und einzelne Blumen bildeten den den Farben der Toilette entsprechenden Kopfputz. Auf einen Wink des Herrn Oberhofmarschalls Freiherrn von Könneritz, Gen., stiegen die Hofmarschälle und Kavaliere nach dem Cercle einen Zirkel entlangen und unter dem Vortritt Sr. Excellenz bewegten sich die hohen Herrschaften im Polonaisenschritte durch den Saal nach den langsamen und feierlichen Weisen der Hermann'schen Festpolonaise. (Die Ballmusik führte Musikdirektor Hermann mit der Kapelle des Leibgrenadierregiments Nr. 100 aus.) Es hatten sich zu dem Rundgang folgende Paare gebildet. Se. Majestät der König führte Ihre Excellenz Frau Gräfin Kriegsminister v. Fabrice, Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg Ihre Exc. Freifrau v. Riethammer, Gemahlin des bayr. Gesandten, Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde und Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August Ihre Erlaucht Frau Gräfin von Schönburg-Forder-Glauchau. Nach zweimaligem Umgange reihte sich der Zug auf und der Vortanzer, Herr Premierleutnant im Garderegiment Graf Rex, übernahm sein Amt. Mit dem Strauß'schen Walzer „An der schönen blauen Donau" hob der eigentliche Ball an. Es ward flott getanzt. Unter den Tanzerinnen befand sich auch die jugendliche Prinzessin von Schönburg, die mit ihren Eltern (Prinz Georg von Schönburg) erschienen war. Se. Majestät brachte während der Tänze in huldvoller und offenbar freundlichster Stimmung viele Geladene mit Ansprachen, darunter die Herren Rektor Prof. Geh. Rath Dr. Hassel und die Tierärzten des Königl. Hoftheaters Hofrath Schaich und Intendanzrath Dr. Koppel-Ulfeld. Unter den Geladenen war die hohe Medizin besonders zahlreich vertreten, man zählte unter denselben nicht weniger als 15 Aerzte, darunter auch einen Irrenarzt. Inzwischen vergnügten sich im Gelben Zimmer an einer langen Reihe von schmucken Frauen die älteren Herren mit einer Partie Whist. Von 11 bis 12 Uhr ward bei der langen Tafel eine „Ritterspeise" von Heyer das Souper eingenommen. Konnte sich schon wegen nicht zu großer Ueberfüllung der Conversationsverkehr viel flotter und lyrier entfalten wie sonst, so nahm auch der Angriff auf die Buffets etwas freundlichere Formen an wie gewöhnlich. Im Thron- oder Colparadesaale paradirten wieder die Schätze der Silberkammer und des Grünen Gewölbes, umrahmt von Palmen und Blattpflanzen und einem Hain duftender Kinder Flora's. Tausende von Azaleen, Tulpen, Primeln, Hyazinthen, Flieder 2c. hatte hier die geschickte Hand des Königl. Gartendirektors Herrn Krause kunstvoll aufgestellt und der Hofstuckenmeister Herr Kriel alle nur möglichen culinarischen Genüsse einladend um die Blumenpracht gruppirt. Im Weißen Saal war ein von Herrn Hofkonditor Seifert gefertigter imposanter Blumenkorb aus Traganth zur Aufstellung gebracht. Pastillone und Amoretten umgaben dieses allgemeinen Beifall findende Schaustück. Neptungruppen und Muscheln, mit zarten Blumen ausgelegt, und Schaufeln, mit dem verschiedensten Tafelgebäck und Konfekt gefüllt, vervollständigten mit einem Tempel, ebenfalls aus Traganth hergestellt, die übrigen Süßigkeiten. Der Theilige Cotillon, mit dem Mikadowalzer anhebend, bildete gegen 1/2 1 Uhr den Schluß des Balles und eine Stunde später, nachdem man sich noch eine kleine Stärkung gegönnt, hüpften ungeduldig die Rosse im Schloßhofe, um die illustre Ballgesellschaft den heimischen Penaten zuzuführen. Um 2 Uhr herrschte an der Stätte des Lichtes und der Pracht wieder nächtliche Dunkelheit.

— Gestern Nachmittag nach der Sitzung des Kgl. Ministeriums des Innern, welcher sämmtliche Abtheilungsdirektoren, Räthe 2c. beiwohnten, verabschiedete sich Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Nostitz-Wallwitz von dem Ministerium, indem er, wie das „Dr. J." berichtet, Folgendes ausführte: Es sei wahrscheinlich die letzte Sitzung, der er im Ministerium vorzustehen die Ehre gehabt habe; er möchte dieselbe nicht schließen, ohne für die treue, niemals umsonst angesprochene Unterstützung zu danken, deren er sich immer zu versehen gehabt habe. Er richte diesen Dank zunächst an die Herren Abtheilungsdirektoren, denn ihnen gebühre ein sehr großer Theil des Verdienstes, welches man, wie er nicht ohne Beschämung bekenne, ihm angerechnet habe. Noch besonders angesichts der ihm in den letzten Tagen gewordenen Kundgebungen habe er dies tief empfunden. Er danke in herzlichster Weise. Aber auch den übrigen Herren habe er zu danken dafür, daß durch ihre Thätigkeit sein Wirken für das Land von gutem Erfolge gewesen sei. Stets werde er die Arbeiten des Ministeriums und den Lebensgang der einzelnen Mitglieder desselben mit Interesse verfolgen. — Namens des Ministeriums wendete sich hierauf Herr Geh. Rath v. Charpentier mit folgenden Worten an Se. Excellenz: Ew. Excellenz gestatten mir wohl, auf den soeben vernommenen, uns allen überaus schmerzlichen Scheidegruß im Namen des Kollegiums ein kurzes, tiefgefühltes Wort zu erwiedern, wie es uns Herzensbedürfniß ist, und wie es mir die Wehmuth über das Unabänderliche eingiebt. Ich kann ja nicht sagen, daß uns die Kunde von dem uns bevorstehenden Verluste unvorbereitet getroffen hätte; aber die Bestürzung, in welche uns die erste Nachricht von dem uns drohenden Verlust versetzt hatte, macht sich im gegenwärtigen Augenblicke, wo der Eintritt dieses Verlustes unmittelbar bevorsteht, mit erhöhter Gewalt geltend. Kaum können wir uns vorstellen, wie wir im Stande sein sollen, unseren Weg fortzusetzen, ohne den Leitstern, welcher uns zeither vorangeleuchtet hat; wie es uns möglich sein soll, unser Werk weiter zu treiben ohne den Geist, welcher zeither unser ganzes amtliches Thun und Lassen beseelt hat, um welchen unsere gesammte Thätigkeit sich als um ihren Angelpunkt gedreht hat, und dessen Führung wir — ohne daß wir nöthig gehabt hätten, uns erst noch der Pflicht des dienstlichen Gehorsams besonders zu erinnern — uns so gern und mit so vollem Vertrauen überlassen haben, in der Gewißheit, alle Zeit auf den richtigen Weg gewiesen zu werden. Wenn wir die lange Reihe von Jahren überblicken, während der wir das Glück gehabt haben, in Ew. Excellenz unseren Vorgesetzten zu verehren, und wenn wir uns vergegenwärtigen, welche Wohlthat es für das Ministerium des Innern und für jeden Einzelnen gewesen ist, das Steuer des Ministeriums in so sicherer Hand zu wissen, wo wir in allen schwierigen Fragen einen festen Rückhalt fanden und bei allen Zweifeln auf eine befriedigende und überzeugende Lösung rechnen durften, nicht minder aber auch einer wohlwollenden, humanen und liebenswürdigen Beurtheilung zu begegnen gewiß waren, so überfällt uns tiefe Niedergeschlagenheit, daß wir dieses nie irrenden Kompasses und dieses dem persönlichen Verkehr so leicht und angenehm gestaltenden Wohlwollens künftig entbehren sollen. Ew. Excellenz selbst können auf die dem Vaterlande geleisteten Dienste mit großer Genugthuung zurückblicken. Ihren hohen Posten haben Ew. Excellenz zu einem Zeitpunkt angetreten, wie ihn von gleicher geschichtlicher Bedeutsamkeit Sachsen 50 Jahre lang nicht gesehen hatte. Es galt im Jahre 1866, dem Lande Sachsen auch unter den veränderten Verhältnissen die ihm gebührende Stellung zu erhalten; und dies war nicht ohne große Klugheit und Festigkeit möglich. Aber auch im Innern erhoben sich, namentlich nach dem Inkrafttreten des neuen Wahlgesetzes, bedeutende Schwierigkeiten, und ich denke noch daran, wie Ew. Excellenz in den damaligen Kämpfen als unerschütterlicher Fels dastand, an dem sich die anstürmenden Wogen brachen. In so schweren Zeiten, in welchen manchesgegebene Naturen untergegangen wären, in so glänzender Weise bewährt und so geniale Siege errungen zu haben, muß in der That ein herrliches Bewußtsein und eine kostbare Erinnerung für das ganze übrige Leben sein. Die Gefühle, die uns jetzt eindringen, kann ich in erschöpfender Weise nicht ausdrücken. Ich möchte mich daher nur darauf beschränken (und weiß, daß ich dabei nur dasjenige aussprechen, was alle Angehörige des Ministeriums des Innern bewegt), Ew. Excellenz für Alles, was uns von Ihrer Seite zu Theil geworden ist, unsern aufrichtigsten und unterthänigsten Dank zu sagen, und die Versicherung auszuschütten, daß das Ministerium des Innern die letztverflossenen 21 Jahre für alle Zeit als seine Glanzperiode betrachten und seinen höchsten Stolz darein setzen wird, Ew. Excellenz zum Chef gehabt zu haben. Möge Gott Ew. Excellenz auch ferner in seinen gnädigen Schutz nehmen und Ew. Excellenz noch viele ungetrübte Jahre der wohlverdienten Ruhe schenken! Nachdem Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz die Anwesenden noch gebeten hatte, auch seinem Nachfolger die Unterstützung zu Theil werden zu lassen, hatte dieser ihre treue Unterstützung zu Theil werden zu lassen, hatte diese denkwürdige Sitzung ihr Ende, bei allen Zeugen derselben einen tiefen Eindruck zurücklassend.

— Das Ministerium des Innern hat sich kürzlich, wie das „Dr. J." berichtet, mit der aus betheiligten Kreisen angeregten Frage der Verleihung eines Dienstabzeichens an alle Bürgermeister zu beschäftigen gehabt. Die Entschließung hat nach den angestellten Erörterungen nur dahin gehen können, denjenigen Stadtgemeinden, welche den Wunsch hegen, daß dem Bürgermeister bez. seinem Stellvertreter die Möglichkeit gewährt werde, durch Anlegung eines äußeren Abzeichens sich bei geeigneten Gelegenheiten über ihre amtliche Stellung auszuweisen, nicht entgegenzutreten. Namentlich wegen der Form des zu wählenden Abzeichens ist aber die jedesmalige Genehmigung der betreffenden Kreishauptmannschaft vorbehalten worden. Die Gründe, welche von den Amtshauptmannschaften und Stadträthen bez. Bürgermeistern für und wider die in Rede stehende Verleihung vorgebracht worden, sind die verschiedenartigsten, theilweise nicht unbeachtlich. Am meisten ist hervorgehoben worden, daß das persönliche Einschreiten des Bürgermeisters, welcher gerade der oft wechselnden Arbeiterbevölkerung in gewerbfleißigen Ortschaften nur in den seltenen Fällen von Person bekannt sei, unter Umständen wirkungslos, ja verhängnißvoll sein könne, wenn nicht schon äußerlich seine amtliche Eigenschaft durch ein sichtbares Zeichen Jedermann in die Augen falle. Das Gleiche könne leicht gelegentlich des starken Zusammenflusses nicht Ortsangehöriger, z. B. bei Wahlversammlungen, eintreten, auch bringe es der in neuerer Zeit öfter eintretende Wechsel der Bürgermeister mit sich, daß dieselben Vielen in ihrer Gemeinde nicht bekannt seien. Jedenfalls sei ein Abzeichen nöthig, wenn der das persönliche Einschreiten des Bürgermeisters erfordernde Anlaß, z. B. eine Feuersbrunst, des Nachts eintrete und Ortsfremde zu Hilfe eilen. Ohne Dienstabzeichen sei es gerade in solchen Fällen dem Bürgermeister oft unmöglich, seinen Anordnungen Nachdruck zu verleihen, wenn er nicht einen uniformirten Polizeibeamten zur Seite habe. Würde gegen die Ungehorsamen behördlich eingeschritten, so gebrauchten dieselben hinterher gewöhnlich die Ausflucht, sie hätten nicht gewußt, daß Derjenige, welcher ihnen eine Aufforderung habe zukommen lassen, der Bürgermeister gewesen sei. Besonders ortsfremden Personen gegenüber sei aber der Beweis der Kenntniß des nicht mit Abzeichen versehenen Bürgermeisters sehr schwer, wohingegen, wenn der Bürgermeister ein Abzeichen seiner amtlichen Eigenschaft trage, den Personen, welche sich gegen die dienstlichen Anordnungen desselben auflehnen, ihn womöglich beleidigen, die obige Ausflucht zum Mindesten sehr erschwert sei. Ueberhaupt würden durch Verleihung eines Dienstabzeichens an die Bürgermeister Verstöße gegen die §§ 113—116 des Reichsstrafgesetzbuches gewiß vielfach hintangehalten werden. Ein äußeres Zeichen seiner Würde erhöhe bei dem Träger das Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit, gebe ihm auch in den Augen der Personen, welchen er gegenüberzutreten habe, größeres Ansehen und höhere Achtung. Auch bei feierlichen Anlässen werde jetzt ein äußeres Abzeichen der Bürgermeister oft vermißt, da ein solches wesentlich zur Erhöhung der Feierlichkeit beitragen würde. Endlich sei es wünschenswerth, daß der Bürgermeister als Vorstand der Polizeiverwaltung stets in der Lage sei, sich selbst als solchen auszuweisen. Von den Gegnern des Dienstabzeichens für Bürgermeister ist geltend gemacht worden, daß ein selbst in seiner Gemeinde nicht allenthalben bekannter Bürgermeister andere Mittel und Wege habe, sich im gegebenen Falle als Träger der öffentlichen Gewalt zu erkennen zu geben, z. B. durch Berufung auf seine amtliche Eigenschaft. Das Publikum werde übrigens, auch wenn es den Bürgermeister nicht kenne, zumeist aus seinem Verhalten unschwer seinen amtlichen Charakter erkennen, außerdem sei stets anzunehmen, daß ein Theil der Menge den Bürgermeister kenne und die Anderen über ihn aufklären werde, wodurch sich ein Dienstabzeichen desselben überflüssige. In kleinen Städten pflege der Bürgermeister jedem Kinde bekannt zu sein, in größeren Städten werde er selten oder nie zu persönlichem Einschreiten Veranlassung finden, jedenfalls kaum anders, als in Begleitung eines oder mehrerer uniformirter Polizeidiener. Wenn und wo aber der Bürgermeister persönlich einzugreifen habe, werde seine Thätigkeit in der Regel der Masse gegenüber ein gütliches und beruhigendes Zureden sein, wozu es des Dienstabzeichens nicht bedürfe. Bei wirklichem polizeilichen Einschreiten werde es sich für den Bürgermeister hingegen mehr um Ertheilung von Anordnungen an die ihm unterstehenden Polizeimannschaften handeln. Sobald der Bürgermeister persönlich einzugreifen habe, hänge der Erfolg von der Art und Weise seines Auftretens, seinem Taktgefühl ab; bleibe hierbei der Erfolg aus, dann werde auch ein Dienstabzeichen nichts nützen. Auch dessen möge man eingedenk sein, daß die Erkenntniß ungeschickten Auftretens eines Bürgermeisters leicht gerade erst durch ein Dienstabzeichen desselben in der aufgeregten Menge geweckt werden und die Aufrechterhaltung der Ordnung erst recht in Frage stellen könne. Wie dann weiter das Tragen eines Abzeichens seitens der Bürgermeister etwas den Anschauungen der Bevölkerung Fremdartiges sei, berge es auch die Gefahr, daß das Publikum sich daran gewöhnen werde, den Bürgermeister — welcher thatsächlich als Polizeibeamter immer im Dienste sein müsse — nur dann als in Funktion befindlich zu betrachten, wenn derselbe sein Abzeichen trage, Anordnungen desselben ohne dieses aber weniger bereitwillig als sonst Gehorsam zu leisten. Schließlich ist noch darauf hingewiesen worden, daß bei der Wahl eines solchen Dienstabzeichens schon deshalb die größte Vorsicht geboten sei, damit dasselbe nicht etwa die Spottlust der Bevölkerung herausfordere, wodurch von vornherein das Ansehen des sein Amt ausübenden Bürgermeisters untergraben werden müsse. Wider Erwarten reichhaltig und auch des Heiteren nicht entbehrend ist die Zahl der Vorschläge und Wünsche bezüglich der Form des Dienstzeichens: Schärpen vom einfachen Weiß durch die Farben des Regenbogens bis zum dunklen Roth mit und ohne Dienstmütze, Schleifen, Rosetten, Bänder im Knopfloch, Brustschilde und -Sterne, Helme, Mützen, ganze Uniform oder Amtstracht (Talar, Halskette und Baretti), joppenähnlicher Uniformrock mit goldenen oder silbernen Achselstücken, Uniformrock mit Kopfbedeckung, breite, steife, silberne Tresse mit grünen Rändern in der Form eines Bandeliers über die Brust zu tragen, Stab mit sinnbildlich verziertem Griff, Halskette mit Medaille, Tuch oder Schärpe zum Winken, wenn durch einfaches persönliches Auftreten Ruhe nicht zu erzielen war, endlich die einfache Dienstmarke oder Legitimationskarte. Gegen die Mehrzahl dieser Formen läßt sich vor Allem das Bedenken erheben, daß der Bürgermeister kaum im Stande sein wird, sein Amtszeichen stets zur Hand zu haben, wenn er es braucht, daß also damit der Zweck eigentlich verfehlt ist. Daß außerdem manche der vorgeschlagenen Formen zum Kennzeichnen der Amtswürde nicht geeignet ist, wird ebenfalls Niemand bestreiten wollen, ganz abgesehen davon, daß Mißverständnisse und Verwechselungen unter Umständen durch sie eher herbeigeführt als beseitigt werden könnten.

— Der unerbittliche Tod hat in der letzten Zeit unter den Veteranen des höheren Beamtenthums eine reiche Ernte gehalten. Wiederum hat einer derselben den irdischen Pilgerstab niedergelegt: Herr Geh. Rath a. D. R. O. Gilbert, Dr. ph. jub. und Dr. theol., starb am Abend des 20. Januar im 83. Lebensjahre. Die Amtsthätigkeit des nun Verstorbenen war mehrere Jahrzehnte hindurch die eines Geh. Kirchen- und Schulrathes im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, nachdem er in früheren Jahren in geistlichen Aemtern, sodann als Kirchen- und Schulrath bei der Kreisdirektion zu Bautzen thätig gewesen war. Die Stellung des nun Heimgegangenen im Kultusministerium war eine ebenso umfassende, als einflußreiche. Als das evang. Landeskonsistorium noch nicht den Charakter einer selbstständigen Oberbehörde hatte, sondern nur Mittelbehörde und dem Kultusministerium untergeordnet bis 1888 war und als noch nicht infolge des neuen Schulgesetzes von 1873 die Volksschule einen fachmännischen Vertreter im Ministerium hatte, lag ihm d. Z. nicht blos das Decernat in vielen kirchlichen Angelegenheiten, sondern auch dasjenige über das gesammte Schulwesen, höherer und niederer incl. der Lehrer-Seminare, ob, eine Arbeitslast, die nur durch den klaren Blick, die umfassende Bildung und unermüdliche Thätigkeit G.'s bewältigt werden konnte. Ein besonderes Interesse widmete er der wissenschaftlichen Heranbildung des weiblichen Geschlechts für den Lehrerinnenberuf. Das ursprünglich vom Fürsten von Schönburg-Waldenburg gestiftete Lehrerinnen-Seminar zu Callnberg hatte in G. nicht blos einen verständnißvollen Vorgesetzten, sondern auch einen warmen Freund und Förderer. Auch das Königliche Lehrerinnen-Seminar zu Dresden verdankt der Anregung des nun Heimgegangenen seine Begründung. Mit besonderem Scharfblick und Eifer verfuhr er bei Besetzung der Rektorate und Direktorate der höheren Unterrichtsanstalten, soweit sie Königlicher Kollatur unterstehen. Auch in der Muße des wohlverdienten Ruhestandes nahm er lebhaften Antheil an den pädagogischen Fragen, die seit einigen Jahren auf der Tagesordnung sind. Der Himmel verlieh ihm geistige Frische auch in den letzten Jahren, und zu bemerken ist er um das Ende seines Lebens: schnell und schmerzlos schied er von hinnen. Leicht sei ihm die Erde!

— Die Listen zur Zeichnung von Billets zu dem am 24. Januar im Königl. Schauspielhause in der Neustadt stattfindenden Subskriptionsballe sind geschlossen und können weitere Zeichnungen nicht angenommen werden.

— Ein frisches, fröhliches Studentenvölkchen in schäumender Jugendlust und keck jubelndem Lebensmuth füllte vorgestern Abend die Räume des Gewerbehauses. Die rebenumkränzten Ufer des grünen Vaters Rhein mit ihren stolz emporragenden Burgen und im Weinlaub leuchtenden Bergen waren der charakteristische Rahmen, in welchen sich die Gesellschaft, die zum Kostümfeste des hiesigen Akademischen Gesangvereins zahlreich erschienen war, in harmonischer Weise einfügte. Vor Allem wurde das Fest durch eine große Anzahl junger, liebreizender Damen verschönt, deren Anmuth durch die originellen Kostüme noch gehoben wurde. In buntem Wechsel zogen die farbenweichen Bilder vorüber: Bauern und Bäuerinnen in verschiedenartigsten Nationaltrachten, Edelknaben und Edelfräuleins, Winzer und Winzerinnen, Rheingötter und Nixen, fahrende Schüler und duftige Loreley-Gestalten, die das „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" eigenartig versinnbildlichten, Mönche und Nonnen, Handwerksburschen und allerlei Bummler, Jäger, Matrosen und Landsknechte, Harlekins, Touristen, Musensöhne und andere landstreichende Gesellen, welche die Rheingegend heimsuchen: das tummelte, tanzte, jauchzte und jodelte kaleidoskopartig durcheinander und belebte das trefflich arrangirte Rheinidyll. Selbst einen düster dreinschauenden Jesuitenpater, welcher das zeitgemäße Plakat: „Rückberufung der Jesuiten" trug, riß die hell jubelnde Jugendfreude und Tanzlust mit fort, welche die Wangen rothete und schöne Augen in Liebesfeuer leuchten machte. Die Simrock'sche Warnung vor dem Rhein, mit deren Gesang das Fest eröffnet wurde: „Zieh' nicht an den Rhein, mein Sohn, ich rathe Dir gut; da gehet das Leben zu lieblich ein, da blühet zu freudig der Muth!" — das war die Stimmung des Abends. Trefflich vollzog sich das Festspiel, welches Herr v. Jarriges verfaßt hatte: es war eine Huldigung, welche die Bewohner der Rheinufer, Schweizer, Elsässer, Holländer, Scholaren und Vertreter des Kölner Karnevals, ihrem geliebten Vater Rhein und dessen Gattin, der Frau Lahn, darbrachten, welche sich in Gesellschaft des Bacchus und des Fräuleins Mosel neben der Germania (Frl. Berthorn) gelagert hatten. Aus den zahlreichen Gesängen, welche von der Kapelle des Jäger-Bataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Röpenack begleitet wurden, verdienen die Solovorträge des Bacchus (Hr. Hinzelmann) und von Frl. Hammermüller („Es liegt eine Krone im grünen Rhein") rühmliche Erwähnung. Die Krone des Festes bildeten die charakteristischen, von Hrn. Wilhelmi einstudirten Volkstänze der Schweizer, Elsässer, Holländer und des Kölner Karnevals. Das Publikum zeigte sich durch reichen Beifall den graziösen Tänzerinnen und den schmucken Tänzern dankbar. Der Chorgesang des Rheinliedes: „Strömt herbei, Ihr Völkerschaaren, zu des deutschen Rheines Strand" leitete zu dem zweiten Theile des Festes, dem allgemeinen Ball, über, welcher bis zum frühen Morgen in bester Ordnung und in ununterbrochener Fröhlichkeit verlief.

— Die Stärke der Eisdecke, welche fast den ganzen Elbstrom bedeckt, ist sehr verschieden, erreicht aber doch an einzelnen Stellen wie in Merschwitz, Riesa u. s. w. die Stärke eines halben Meters und darüber. Solche Eis-Verhältnisse gestatten daher auch den Wagen- und Schlittenverkehr über die Eisdecke, an einer größeren Anzahl von Uebergängen ist deshalb dieser Verkehr im Gange. Gestern waren hier Schiffer damit beschäftigt, einen Uebergang am Elbberg herzustellen, sowie mitten auf dem Strome daselbst eine Eisbahn vorzurichten. Vergangenen Sonnabend hat sogar eine Batterie der in Torgau garnisonirenden Feldartillerie den Elbstrom mit sechs vollständig bespannten Geschützen und den dazu gehörigen Munitionswagen zwei Mal passirt. Der erste Uebergang erfolgte im Schritt mit größeren Intervallen, der zweite jedoch geschlossen und im Trabe. Kein Zwischenfall störte diese seltene militärische Uebung.

— Montag, den 26. d., hält in Meinhold's Etablissement die hiesige Barbier-Innung ihre alljährliche Christbescherung an Waisen ihrer Berufsgenossen ab.

— Dem Schneesturm der letzten Tage scheint auch ein Fabrikant in Chemnitz zum Opfer gefallen zu sein. Derselbe verließ am Sonnabend seine Familie, um eine Fußwanderung nach dem 2 Stunden entfernten Einsiedel anzutreten. Er ist jedoch in Einsiedel nicht eingetroffen und bis jetzt auch nicht zu seinen Angehörigen zurückgekehrt. Alle Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist mit Gefolge Donnerstag in Cuxhaven eingetroffen und hat die neuen Hafenanlagen, den Quarantänehafen, wo der zur Abfahrt bereite Dampfer „Augusta Viktoria" lag, besichtigt und auch den Leuchtthurm bestiegen. Der Monarch wurde überall mit Jubel begrüßt.

Die Ankunft des Kaisers in Hannover war eine ganz überraschende. Das Geheimniß der Abreise von Berlin war so streng gewahrt worden, daß selbst das Bahnpersonal in Hannover keine Ahnung von der Ankunft des Kaisers hatte. Es war nach Hannover gemeldet, daß ein Marstallzug mit den Pferden und Equipagen eintreffen werde. Der betreffende Zug wurde denn auch auf das Güterglei geleitet. Zur großen Ueberraschung des Personals entstieg einem Wagen, welcher den Güterwagen angehängt war, der Kaiser, der auf dem kürzesten Wege unter Ueberschreitung der Gleise und unter Passiren einer Drehscheibe die Mittelrampe gewann und hier zwischen den übrigen Passagieren und dem Marktpublikum hindurch dem Hauptausgang des Bahnhofes zuschritt. Auf dem Ernst-Augustplatz auf- und abschreitend, wartete der Kaiser das Ausladen der Pferde ab und ließ dann, nachdem er zu Pferde gestiegen, die nichts ahnende Garnison alarmiren. Mit seinem militärischen Gefolge sich nach dem Waterlooplatze begebend, hielt dort der Kaiser, welcher die Uniform seines Ulanen-Regiments angelegt hatte, des Eintreffens der verschiedenen Truppentheile. Der Kaiser soll während der Fahrt geäußert haben: „Was schadet es, daß wir eine Nacht nicht schlafen, wenn es nur glückt, Hannover zu überraschen." Das Eintreffen der Truppentheile theilt mit

theils ohne Mantel ꝛc. lieferte den Beweis, daß die Absicht des Kaisers, sich durch einen durchaus unvermutheten Alarm von der Bereitschaft seiner Truppen zu überzeugen, vollständig erreicht war. Obwohl die Glätte der Straßen und Wege einer raschen Gangart wahrlich nicht förderlich war, trafen die Kavallerie und Artillerie in schlankem Trabe mit dampfenden Pferden auf dem Alarmplatze ein, wo jeder einzelne anlangende Truppentheil von dem Kaiser scharf gemustert wurde. Die Kunde von dem Eintreffen des Kaisers, welche sich mit außerordentlicher Schnelligkeit verbreitete, hatte ein zahlreiches Publikum nach dem Waterlooplatze gelockt, wo es den Kaiser durch herzliche Zurufe begrüßte.

Die herzoglich anhaltische Regierung hat in Anbetracht der Verbreitung, welche die Maul- und Klauenseuche genommen hat, die Abhaltung von Viehmärkten in Anhalt bis auf Weiteres verboten.

Ein Berliner Blatt will wissen, daß Frhr. v. Lucius vor mehreren Wochen den Betrag des ihm erlassenen Fideikommißstempels dem Kaiser zur Verfügung gestellt haben soll, welcher den Betrag für einen Kirchenbau in Berlin bestimmt hätte. Eugen Richter fahndet trotz seines vorgestrigen Reinfalls noch immer auf Fidelkommißstempel-Erlasse. Sein Leiborgan behauptet, vor 5 Jahren sei dem Fürsten Radolin der Fidelkommißstempel erlassen worden. „Vielleicht", bemerkt das Blatt, „ist auch dieser geneigt, jetzt den Betrag für einen Kirchenbau zurückzuzahlen. Wenn die Herren, einer nach dem andern, die erlassenen Stempelsteuer-Beträge nachträglich einzahlen, so könnte vielleicht der von konservativer Seite so schmerzlich beklagten Kirchennoth in Berlin rascher abgeholfen werden, als es noch bis vor Kurzem wahrscheinlich schien."

Der Staatsminister a. D. v. Puttkamer hat die ihm angetragene Wahl zum Vicepräsidenten des preußischen Herrenhauses abgelehnt.

In einem Münchener Blatt wird der Nachweis erbracht, daß der von den Orleans herausgegebene Kalender, welcher der Revanche gegen Deutschland zu dienen hat, von der Druckerei des Münchener Gemeinderathsmitgliedes und klerikalen Reichstagsabgeordneten Conrad Fischer gedruckt und widerrechtlich mit den Zeichnungen des dortigen Kirchenbauvereins versehen wurde.

In türkischen Diensten, und zwar im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, befindet sich zur Zeit der deutsche Ingenieur Horn, der mit dem Kaiser, als dieser noch als Prinz das Kasseler Gymnasium beuchte, gleichzeitig das Abiturientenexamen gemacht hat. Dieses Mitschülers erinnerte sich der Kaiser, als er vor Kurzem Herrn v. Hülsen nach Konstantinopel entsandte, und der Ueberbringer des kostbaren Ehrensäbels war zugleich der Ueberbringer eines eigenhändigen Briefes seines kaiserlichen Herrn mit dessen Bildniß an den alten Kasseler Schulfreund.

Oberbürgermeister v. Fischer (Augsburg), der selbst dem Katholizismus, allerdings nicht dem ultramontanen, angehört, erklärte auf einer Protestversammlung in Augsburg gegen die Jesuiten: Als er im Jahre 1872 im Reichstage eine scharfe Rede gegen die Jesuiten gehalten, habe er aus den Reihen der katholischen Geistlichkeit die anerkennendsten Zuschriften erhalten, daß er geholfen habe, sie von jenen Quälgeistern zu befreien. Als er den Aufruf zu der jetzigen Versammlung unterschrieben habe, sei dasselbe geschehen; drei katholische Geistliche hätten geschrieben: „Auf Sie haben wir vertraut, daß Sie aushalten werden auf der guten Seite. Wir dürfen nicht reden; aber im innersten Herzensgrunde stehen wir auf Ihrer Seite."

Dem Vernehmen nach hofft die bayrische Regierung ein Uebereinkommen mit den übrigen deutschen Bahnen, betreffend die Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise, noch zu erzielen. Dieselbe schlägt vor, den Preis für die dritte Klasse auf 2 Pfg. pro Kilometer herabzusetzen und die Retourbillete aufzuheben.

Folgende Anekdote aus dem kaiserlichen Schloß wird mitgetheilt. Es war diesmal ein Prinzeßchen und nicht ein Prinz erwartet worden. Die für den neuen Ankömmling bereitliegende Wäsche hatte deshalb rothe Bänder enthalten, während die Leibwäsche der Prinzen mit blauen Bändern versehen wird. Als der Kaiser aus dem Opernhause in's Schloß gerufen wurde, weil seine Gemahlin soeben entbunden worden war, und als er hörte, daß es ein Prinz sei, den ihm die hohe Frau geschenkt habe, rief er in der Freude seines Herzens: „So, dann packt nur Eure rothen Bänder wieder ein."

Ein Aufsehen erregender Prozeß kam in den letzten Tagen vor der Strafkammer in Köln zur Verhandlung. Unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung stand der wohlhabende Bauunternehmer August Pohlig aus Köln, welcher beschuldigt ist, ein Testament und einen Revers gefälscht zu haben. Der Angeklagte, welcher 12 Häuser besitzt, hatte sich bei einer sehr wohlhabenden Wittwe eine Vertrauensstelle verschafft und als die Wittwe im Alter von 78 Jahren starb, trat der Angeklagte mit einem Testament hervor, in welchem ihm 75,000 Mk. vermacht worden waren. Er zeigte auch einen Revers vor, in welchem ihm der Bau von Häusern aufgetragen und unbeschränkte Vollmacht gegeben worden war. Die Anklage behauptet nun, daß dem Angeklagten in dem Testament thatsächlich nur 5000 Mk. ausgesetzt worden seien und der Angeklagte eine 7 vorgesetzt, den Revers aber gänzlich gefälscht habe. Als Sachverständige waren geladen Stadtrath Dr. Th. Kull aus Köln, Gerichtschemiker Dr. Jeserich, Berlin, und 6 Schreibsachverständige. Es wurde erwiesen und von Dr. Jeserich durch Mikrophotogramm belegt, daß die „7" in der Zahl „75,000" dadurch hergestellt sei, daß der letzte Strich der vor der Zahl stehenden Bezeichnung „Rm." dazu verwendet und dem „R" dann ein kleiner Strich hinzugefügt worden sei. In der Unterschrift des Revers ist durch die Mikrophotogramme deutlich nachgewiesen, daß unter der Tinte eine Bleistift-Vorzeichnung vorhanden war. Die Buchstaben stimmen zwar in der Form mit den Schriftzügen der Erblasserin überein, wurden aber von allen Schreibverständigen als viel zu fest und hastig bezeichnet, als daß sie von einer so alten Frau herrühren könnten. Es ist somit anzunehmen, daß die Unterschrift durchgepaust und alsdann mit Tinte nachgezogen, die Bleistiftvorrichtung aber wegradirt worden sei. In dieser Strafsache wurde schon einmal im November v. J. verhandelt, die Sitzung aber aus einem interessanten Grund vertagt. Die Vertheidigung hatte nämlich in letzter Stunde erfahren, daß ein von ihr angerufener Entlastungszeuge, welcher bis dahin nicht ermittelt worden war, sich in Long-Island bei New-York aufhalte und hatte die persönliche Ladung des Zeugen von dorther beantragt. Da gesetzlich diesem Antrage auf Ladung eines ermittelten Zeugen Folge gegeben werden mußte, so wurde die Verhandlung damals vertagt. Zu der neuen Verhandlung war dieser Zeuge aus Amerika auch thatsächlich erschienen. Das Urtheil lautete auf Schuldig der Fälschung der Reverses. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust auf die Dauer von 6 Jahren verurtheilt. Bezüglich des Testaments entschied sich der Gerichtshof für ein „Non liquet", da nicht nachzuweisen war, daß die Fälschung durch Pohlig begangen worden.

Vor der Strafkammer in Frankfurt a. M. standen der Redakteur der Frankfurter Zeitung, Dr. Joseph Stern, und der Redakteur der sozialdemokratischen Frankfurter Volksstimme, Hoch, wegen Beleidigung des Offizierkorps des Stuttgarter Ulanen-Regiments und verschiedener früherer Offiziere desselben. Es handelt sich um den berüchtigten Bericht aus Stuttgart, welchen die Frankfurter Zeitung vom 21. November des Vorjahres gebracht und die Volksstimme abgedruckt hatte. Als Zeugen waren geladen der Oberst des 1. Württembergischen Ulanenregiments „König Karl" Nr. 19, Graf Hue de Grais, der frühere Leutnant dieses Regiments, Freiherr von Valois, und der Verleger der Frankfurter Zeitung, Leopold Sonnemann. Als Nebenkläger traten auf Freiherr von Valois, Erbgraf Waldburg-Zeil, Raupe und Fabre du Fonr, sämmtlich frühere Offiziere des Regiments. Dr. Stern, der erst den Wahrheitsbeweis antreten wollte, ließ die Absicht fallen, da er sich überzeugte, daß die in der inkriminirten Korrespondenz enthaltenen Thatsachen unwahr sind. Der Angeklagte giebt dies vor Gericht zu, ebenso den beleidigenden Charakter der Korrespondenz. Das Urtheil lautete gegen Stern auf drei Monate, gegen Hoch auf sechs Wochen Gefängniß.

Nach der Zeitung Spandau wurde zur Verbüßung einer Festungsstrafe der Wachtmeister Wodtke von der 4. Eskadron des 3. Garde-Ulanen-Regiments in Potsdam abgeführt. Derselbe hatte Mitte Dezember v. J. einen Ulanen, welcher zu spät zum Dienst gekommen war, von der gesammten Mannschaft, die sich im Stall befand, in's Gesicht spucken lassen und, als sich ein Ulan dessen weigerte, den Befehl gegeben, auch diesen anzuspeien.

Schneestürme haben in verschiedenen Gegenden Deutschlands Verkehrsstörungen hervorgerufen. In Köln hat ein so bedeutender Schneefall stattgefunden, daß eine Anzahl Züge im Schnee stecken geblieben ist. Auf den Strecken Würselen-Stolberg, Aldorf-Herzogenrath, Aachen-Rothe Erde und Rothe Erde-Brand mußte der Betrieb eingestellt werden. In Metz trafen wegen der starken Schneeverwehungen sämmtliche Eisenbahnzüge mit mehrstündigen Verspätungen ein. Auf der Strecke Amanweiler-Verdun war die Verbindung unterbrochen. Infolge der Schneeverwehungen mußte auch die Braunschweigische Landeseisenbahn auf einzelnen Strecken den Betrieb einstellen. Der gesammte Verkehr auf der Bahnstrecke Hildesheim-Goslar ist eingestellt. Ferner ist die Strecke Neumünster-Ascheberg infolge Schneeverwehung bis auf Weiteres gesperrt worden. In Lübeck haben sogar die Pferdebahnen den Betrieb einstellen müssen.

Angesichts der durch die Kälte hervorgerufenen Nothlage haben die Vertreter der Bürgerpartei in der Berliner Stadtverordnetenversammlung einen Antrag auf sofortige Errichtung von Wärmstuben gestellt.

Wegen Kohlenmangels stellten mehr als 40 Fabriken in Hamburg den Betrieb ein.

Oesterreich. Seitens der Jungczechen in Prag wurde versucht, die bürgerlichen Mitglieder der konservativen Großgrundbesitzer zum Beitritt zum Jungczechenklub zu bewegen. Die Antwort lautete entschieden ablehnend, da die Großgrundbesitzer insgesammt an dem gegebenen Wort festhalten und die Ausgleichsbestimmungen erfüllen wollen.

Im böhmischen Landtage bezeichnete Abg. Lippert die gegen den Patriotismus der Deutschen erhobenen Beschuldigungen als Verleumdungen (lebhafte Zustimmung der Deutschen und Protestrufe der Jungczechen. Zischen auf der Galerie). v. Plener wies die Verdächtigungen gegen die Deutschen ebenfalls zurück und charakterisirte die jüngste Erklärung der Altczechen als einen Wortbruch. Welchen Werth könne die Regierung auf so unzuverlässige Verbündete legen? Die Zerstörung des Ausgleichs sei nicht das Werk der Jungczechen, sondern die Folge des Abfalls der Altczechen. Die Deutschböhmen würden niemals die böhmische, sondern die österreichische Staatsbürgerschaft in die erste Linie stellen, die deutsche Sprache müsse die erste Sprache des Staates sein. Auf der Grundlage des böhmischen Staatsrechts sei der Frieden unmöglich. Trotz des von den Deutschen bewiesenen Entgegenkommens sehe man jetzt nicht die Zeichen des Friedens, sondern diejenigen des Kampfes heraufbeschworen durch die Czechen.

Der Abgeordnete Graf Ladislaus Wolanski arrangirte in seinem Lemberger Palais ein Costümfest. Fast die gesammte polnische Aristokratie Lembergs war zu dem glanzvollen Feste erschienen. Während des Balles wurde der Hausherr, Graf Wolanski, plötzlich vom Schlage gerührt. Der Tod trat sofort ein. Sämmtliche Ballgäste flüchteten, von einem panikartigen Schrecken erfaßt, aus den Tanzsälen.

Frankreich. Die Stadtbehörden von Paris haben sich, wie schon gemeldet, entschlossen, Maßregeln zu Gunsten der infolge der Kälte bittere Noth leidenden armen Pariser Bevölkerung zu ergreifen. In einer Versammlung des Gemeinderaths-Vorstandes wurde beschlossen, in allen Arbeitervierteln auf den Straßen Feuer anzünden zu lassen (wie das auch 1879 geschah), an welchem man sich wärmen könne, und Zufluchtsstätten zu errichten, in denen für Schlafvorrichtungen und die Verabreichung warmer Suppen gesorgt wird. Die Betten liefert die Militärbehörde. Diese Maßregeln reichen aber nicht aus, diesem Elend zu steuern, denn die eigentlichen Armen, welche hier hauptsächlich getroffen sind, leiden durch die Kälte, da sie reichlich Unterstützung erhalten, viel weniger als die Arbeiter, von denen ein großer Theil ohne Beschäftigung ist, und denen heute ihre Hauptnahrung, das Gemüse, abgeht, für das infolge der Kälte ganz ungeheure Preise auf den Märkten bezahlt werden müssen. So kostet z. B. ein Kohlkopf — es ist sonst das wohlfeilste Gemüse in Paris — je nach seiner Größe 50—70 Centimes, während er sonst im Winter mit 10—15 Centimes bezahlt wird. Die Kleinbürger, die sich ähnlich nähren, wie die Arbeiter, leiden ebenfalls sehr. Sie missen vor Allem den grünen Salat, eine ihrer Hauptspeisen, die bis zu 700 Prozent im Preise gestiegen ist. In den Nutzgärten in der Umgebung von Paris ist Alles erfroren und dadurch werden gegen 25,000 Gartenarbeiter beschäftigungslos. Im Weichbilde von Paris sind bereits alle Wasserleitungen eingefroren, und man läßt dort das Wasser, wie es früher auch in Paris der Fall war, in Karren nach den Häusern bringen. Auch ein Theil der Pariser Wasserleitungen ist bereits eingefroren, selbst im Innern von Paris am Börsenplatz.

Italien. Der Papst verließ am Mittwoch das Krankenbett und empfing das Lateranskapitel, welches nach dem bestehenden Herkommen am Tage der heiligen Agnes zwei weiße Lämmer zur Anfertigung geweihter Pallien überbrachte.

Eine Vereinigung römischer Patricier strebt die festliche Begehung der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des verstorbenen Papstes Pius IX., des 13. Mai 1892, an. Die Vereinigung beabsichtigt, bis zu jenem Tage die Fertigstellung des Denkmals in der Krypta der Basilica von San Lorenzo zu fördern, woselbst Pius IX. ruht; für ein in der Vaterstadt des Verstorbenen, Sinigaglia, zu errichtendes Denkmal zu sammeln und dem gegenwärtigen Papste eine Bekundung der Ergebenheit und der Liebe seiner Söhne zu Füßen zu legen.

Ein Unteroffizier der Römischen Stadtwache stach den 41jährigen Verführer seiner 12 Jahre alten Tochter, ebenfalls Wachmann, in der Caserne von San Pietro in Vincoli nieder und stellte sich dann selbst der Behörde.

Drei Engländer machten sich auf, den Vesuv zu besteigen. Zwei von ihnen, die von Führern begleitet waren, gelangten bis zum Krater; der dritte, der ohne Führer ging, ist verschwunden. Nach einer anderweitigen Nachricht soll der Letztere ein Deutscher sein.

Schweiz. Bundeskommissar Künzli erstattete dem Bundesrathe Bericht über die Lage im Tessin, welche, ohne gegenwärtig beunruhigend zu sein, doch vorläufig die Aufhebung des Kommissariats nicht rathsam erscheinen läßt, da nicht allein wegen der Art der Verfassungsrevision tiefgehende Meinungsverschiedenheiten die Parteien trennen, sondern auch die Verwerfung der durchgesehenen Verfassung durch die Volksabstimmung in sicherer Aussicht stellt, nachdem die Liberalen und eine Fraktion Konservativer bereits jetzt dagegen auftreten.

Belgien. Infolge des Einsturzes der Decke des Rathhaussaales der Stadt Eupwal bei Verviers wurden 80 Personen leicht, 12 schwer verwundet.

England. Der scharfe Frost der letzten Tage hat das Elend der Massen im Osten Londons noch erheblich gesteigert. Die Menge Arbeitsloser, welche an den Docks nach Arbeit suchen, war durch eine große Anzahl neuer Ankömmlinge aus allen Theilen Londons verstärkt worden. Die Beamten des Gewerkvereins der Dockarbeiter hatten sich jedoch für den Fall gerüstet und sich wohl mit Speisemarken versehen, von denen sie 800 vertheilten. Arbeit erhielten leider nur Wenige. Die dumpfe Gährung in den Docks kam vor einigen Tagen zu thätlichem Ausbruch. Kaum hatten die Frachtverlader des in den Vittoria-Docks liegenden Dampfers „Beatrice" erfahren, daß für das Schiff eine aus Nichtgewerkvereinlern bestehende Besatzung geheuert wäre, so legten sie die Arbeit nieder. Die Rhedeföderation, die auf solche Fälle vorbereitet ist, zog eine Anzahl Leute von dem Dampfer „Scotland" heran, auf welchem sie ihre Reservemannschaften stationirt hat. Als die Letzteren heimkehrten, wurden sie von Frachtverladern und Kohlenschauflern mit Steinen beworfen. Die Gewerkvereinler versuchten sogar die „Scotland" zu stürmen, wurden aber von den mit Schaufeln und Spitzhämmern bewaffneten, von der Polizei unterstützten Insassen zurückgeschlagen. Es fielen mehrere Revolverschüsse.

Voltaire hat den Engländern, wie es scheint, Unrecht gethan, als er sagte, England besitze 40 Religionen, aber nur eine Sauce. Der Generalregistrator erkennt in seinem letzten Bericht 251 religiöse Confessionen in England und Wales an.

Lord Salisbury hat in Cambridge eine Rede gehalten und darin u. A. erklärt, die wahre, aus den letzten Ereignissen in Irland gezogene Lehre wäre die Enthüllung der Macht und enormen Organisation, deren Häupter die Bischöfe von Croke und Walsh seien. Würde Homerule angenommen, dann wären die Bischöfe und Priester die wahren Herrscher Irlands und würden schonungslos gegen die Protestanten in Ulster vorgehen.

An Stelle des verstorbenen Deputirten in Hartlepool wurde Furness (Gladstoneaner) gegen den Unionisten Gray gewählt.

Rußland. Ein größerer Trupp polnischer Brasilien-Auswanderer wurde bei dem Versuch der Ueberschreitung der Grenze bei Alexandrowo angehalten und von der russischen Grenzwache nach ihren Wohnorten zurückbefördert. Der Führer, ein Auswanderer-Agent, ist verhaftet.

In dem Kohlenbergwerk des Oberst Rokowskij bei der Station Jasinowata der Kursk-Charkow-Asowbahn hat eine furchtbare Explosion von schlagenden Wettern stattgefunden. Ueber hundert Arbeiter sind todt; die Zahl der schwer oder leicht Verletzten ist noch nicht festgestellt, jedenfalls aber sehr bedeutend.

Amerika. Bei der Leichenfeier des ehemaligen Gesandten in Deutschland Bancroft in Washington legte der deutsche Gesandte im Namen des Kaisers Wilhelm einen Kranz auf den Sarg nieder.

Nach einem in Mexiko aus Iquique eingetroffenen Spezialtelegramm vermehre sich die Zahl der Insurgenten täglich; ein Zusammenstoß stände bevor.

Räuber überfielen den Expreßzug nach Texas, welchen sie zur Entgleisung brachten, raubten 20,000 Dollars aus dem Postwagen und schossen die Postbeamten nieder. Hierauf plünderten sie auch sämmtliche Passagiere aus. Die Räuber entkamen und werden nunmehr von der Polizei verfolgt.

Argentinien. Den letzten aus Buenos-Ayres eingegangenen Nachrichten zufolge hätten die chilenischen Insurgenten Pisagua besetzt.

Brasilien. Die konstituirende Versammlung nahm in erster Lesung den Verfassungsentwurf mit einigen Aenderungen an, beschloß gleichzeitig aber ein Tadelsvotum gegen die provisorische Regierung wegen gewisser Maßnahmen derselben. Infolge dieses Votums reichten sämmtliche Minister ihre Entlassung ein.

Chile. Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge besetzten die chilenischen Insurgenten Pisagua. Nach einer weiteren, aus Iquique eingegangenen Meldung vermehrt sich die Zahl der Aufständischen täglich; ein Zusammenstoß steht nahe bevor.

Afrika. Major v. Wißmann trat am 13. Januar mit 4 Compagnieen von Pangani aus den Marsch nach Mafinde am Kilimandscharo an. Man erwartet ihn Ende Februar zurück.

Kunst und Wissenschaft.

† Chopin-Abend von Herrman Scholtz. Zu der kleinen Anzahl Künstler von abgeschlossenen Prinzipien, zu den Wenigen, die der Kunst um ihrer selbst willen leben und streben, fremd allem Reklamewesen und dennoch erhoben in dem Bewußtsein, als der Besten Einer anerkannt zu werden, zählt unser heimischer Kammervirtuose Herrmann Scholtz. Sein öffentliches Auftreten vermittelt infolge dieser Eigenschaften immer einen aparten und eigenartigen Kunstgenuß. Obgleich Meister der Technik, verweist er dennoch alle virtuosischen Kraftproduktionen in das Gebiet der Taschenspielerei, der Balancekünste und des Volteschlagens. Die souveräne Beherrschung des Technischen gilt ihm einzig als die materielle Vermittlerin des geistigen und poetischen Inhaltes der Werke seiner Interpretation. Und Chopin, der Liebling jener Elite, die in der Musik die höchsten Geistesgenüsse sucht, ist einer seiner bevorzugten und geliebten Meister. Das macht seinem Geschmacke alle Ehre, denn gerade Chopin will technisch nicht nur gespielt, sondern vor allem Anderen auch verstanden sein — hat er sich doch das Beste angeeignet, wodurch drei Völker sich auszeichnen. Polen gab ihm seinen ritterlichen Sinn und seinen geschichtlichen Schmerz, Frankreich die leichte Anmuth und duftige Grazie und Deutschland beschenkte ihn mit seiner schönsten Romantik. Dazu besaß er das Genie, Alles was in seiner Seele lebte, zur Anschauung zu bringen und dieses Seelenleben schwelgte vorzugsweise im Traumreich der Poesie. Diesen Reichthum einer exceptionellen Eigenart zu erfassen und darzustellen sind nur ganz Wenige fähig und Scholtz zählt zu der kleinen Schaar dieser Auserwählten. Eine Chopin-Soirée von ihm mußte daher von fesselndem Interesse werden. Der Concertgeber erfreute seine zahlreich erschienene Hörerschaft zunächst mit der F-moll-Fantasie op. 49, den Präludien Nr. 15 und 17 (aus op. 28) und noch acht anderen Werken, darunter das Cis-moll-Scherzo, die As-dur-Ballade, Etuden aus op. 25, die As-dur-Polonaise ꝛc. Welchem dieser Vorträge man den Vorzug geben sollte, ist schwer zu sagen. Herr Scholtz übertrug eine jede der Programmnummern dem Hörer mit jenem künstlerischen Ernste und Geiste in jener Feinheit der Abtönung und Klärung, die von jeher seine Künstlerschaft in so hohem Grade auszeichnete. Daß er dazu den Stücken den improvisatorischen Charakter wahrte, den sie fast alle tragen, bildete einen besonderen Genuß der Chopin-Verehrer, als welche eine ganze Anzahl unserer besten und anerkanntesten Musiker erschienen waren. Selbstredend folgte man den Vorträgen mit ganzer Theilnahme und zeichnete den Concertgeber in einer Weise aus, die sein herrliches Spiel und seine hervorragende Künstlerschaft in vollem Maße zu beanspruchen haben.

Herrmann Starcke.

† Residenztheater. Dem Gastspiel des Herrn Adolf Klein hat sich nun auch ein Gastspiel von Frau Eugenie Klein zugesellt. Der Vereinigung dieser Kräfte mit den besten Kräften des Residenztheaters verdanken die Besucher des „Meineidbauers" von L. Anzengruber einen Genuß, der in seiner Art großartig genannt werden kann. Anzengruber's Werk gehört zum Besten, was wir in dieser Art in Deutschland besitzen. Diesen Dichter könnte man den Shakespeare der Bauernpsychologie nennen. Zum „Meineidbauer" ist diese Menschen- und Seelenkenntniß auf den Höhepunkt ihrer gestaltenden Kraft gestiegen. Tiefen Kreuzweghofbauer, der einen schweren Meineid auf dem Gewissen hat und seinen mitwissenden Sohn zum Geistlichen ausbilden lassen möchte, damit dieser Sohn als Beichtvater ihm dann die Absolution für seine Sünde geben soll, auf daß das Geheimniß hübsch in der Familie bleibe, ist ein wahres Meisterstück unerbittlicher und schlagend richtiger Psychologie. Der Selbstbetrug, den der Abergglaube einer falsch verstandenen Religion am eigenen Rechtsbewußtsein übt, die Heuchelei, welche ein belastetes Gewissen mit sich selbst treibt, die Verknöcherung des Besitztriebes, der herrschsüchtige Bauernsinn, der seinem Grund und Boden jede andere sittliche Rücksicht opfert — das Alles ist mit wahrem Tiefblick durchschaut und in lebendiges Wort der Bühne gestaltungskräftig, dramatisch, poetisch im kernhaftesten Sinne übersetzt. Die höchst lebendige und abgerundete Zeichnung fast aller Nebenpersonen, der geradezu majestätische Sinn des sittlichen Bewußtseins, welcher die Konflikte der Handlung gestaltet und dem Bauern die Schwurhand lähmt, wenn er sie erheben möchte, um seinen jesuitisch-kainistischen, meineidigen Sinn durchzusetzen, bis er vor der Macht der einfachen Wahrheit zusammenbricht — das Alles ist hohe, edle Kunst, ist ein Religionsnachfolger Art, den man nur immer den Bestrebungen der allerjüngsten Naturalisten vorhalten möchte. Und noch mehr! Es ist Stil in diesen Gestalten, Stil in dieser Handlung, Stil auch in der besonderen Kompositionsweise Anzengruber's. Er pflegt einzelne Bilder zu schaffen, die anfangs ziemlich breit und ausführlich exponirt werden, um dann im Verlaufe des Stückes immer mehr durch kürzere tragische oder heitere Genrebilder abgelöst zu werden. Diese Technik entspricht ganz und gar der Technik des Handelns, welche in dieser Bevölkerung herrscht. Das Leben selbst ist episodisch und so sind Anzengruber, Karl Stieler und andere bajuvarische Dialektdichter mit Bewußtsein dazu gelangt, auch eine solche episodische Technik zu pflegen. Zum Theil haben sie diese ihre künstlerische Absicht ganz bestimmt ausgesprochen. — Der „Meineidbauer" hat einen großen Eindruck auf die Zuschauer gemacht, denn man sah Herrn Klein in einer Rolle, wo der große Stil seines Spieles mit dem großen Naturstile des Bauernlebens zusammentraf, das knorrig wie eine Eiche, aber auch stilvoll wie eine rechte Wettereiche ist. Nur Worte der Bewunderung sollte man für diese Gestalt haben. Wie Mienenspiel und Maske einen gewaltigen Realismus zeigten, so war auch die Anlage der ganzen Rolle ein hinreißendes Meisterstück. Neben ihm hat seine Gemahlin, Frau Klein, als Vroni einen schönen Erfolg davongetragen. Sieht man von dem etwas schwachen, gläsernen Organ ihrer Stimme ab, so war im Uebrigen diese Vroni eine Gestalt, welche zunächst einmal „echt" war in jeder Bewegung, ein vollständig beglaubigtes bayrisches „Dirndl". Man erkannte aber auch sonst eine Schauspielerin in ihr, welche mit Geschmack über ihre Mittel gebietet und etwas von dem Stilbewußtsein ihres Gemahls angenommen zu haben scheint, das harmonisch sich in's Ganze fügte. Die Vorstellung war auch übrigens eine der besten, welche dem Residenztheater unter der rührigen Regie des Herrn Lüpschütz gelungen sind. Herr Horn war ein sehr trefflicher Adamshofbauer, Herr Rand, Herr Eck, Fräulein Klug, Herr Ernst spielten glaubwürdige bayrische Komödie, Herr Lüpschütz war ein trefflicher alter Hausirer. Die schwierigste Rolle hatte Herr Jordan, aber er hat sich in den drei ersten Bildern recht hübsch mit seiner Rolle abgefunden. Später verdarb er sie leider durch Maßlosigkeit. Lobend sind noch Frau Häusel und Herr Helmerding zu nennen, welche sich nicht ohne Glück dem fremden Dialekt accommodirten. — Diese Vorstellung sollte man nicht versäumen anzusehen. Das Stück Anzengruber's packt und rührt, erschüttert und allen ängstlichen Gemüthern darf daraus sogar verrathen werden, daß es „versöhnlich" endet.

Wolfgang Kirchbach.

† Die Königl. musikalische Kapelle giebt heute ihr diesjähriges letztes Sinfonie-Concert.

† Die „Boßische Zeitung" läßt sich aus Wien melden: Freiherr v. Stengel, zur Zeit Intendant des Hoftheaters in Mannheim, ist zum Direktor des Wiener Burgtheaters ausersehen. Die Nachricht ist wohl kaum ernst zu nehmen.

† Den Mitgliedern der Berliner Königl. Hoftheater soll die Betheiligung an den Aufführungen des Vereins „Tyll Eulenspiegel" (welcher in Sachen des Geschmackes und der guten Sitte bekanntlich das Gewagteste leistet) untersagt worden sein.

† Der Pariser „Temps" tritt in einem längeren Artikel warm dafür ein, daß Paris die Werke Richard Wagner's nicht länger vorenthalten werden: „Ihre Aechtung", schreibt das Blatt, „ist ein grober Verstoß gegen den gesunden Menschenverstand. Es ist des französischen Geistes unwürdig, gegen das Gedächtniß Richard Wagners kindische Vergeltungs-Maßregeln zu üben. Streitschriften und Beleidigungen vergehen, Meisterwerke bleiben; jene können wir verachten, diese müssen wir kennen lernen." Auch der „Gaulois" will die leidige „Wagnerfrage" endlich begraben wissen: „Seien wir gute Soldaten im Kriege, aber laßt uns die Schönheiten der Kunst in Friedenszeiten ruhig genießen."

Augenarzt Dr. Weller (Waisenhausstr. 6). Künstl. Augen.

Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, 1. für **Haut- u. Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. brieflich.

Dr. med. Blau, Specialarzt, Dresden, Langestr. 49, heilt **geheime Krankh., Impot., Ausfl.** d. Männer u. Fr., **Hausarzt** z. Selbstb. 1 M., **Schnn** geg. Pollut. u. Schwächung 5 M.

Wittig, für **Geschlechts- u. Hautkrankheiten** jeder Art, alte offene **Beinschäden, Talgfluß** Scheffelstr. 31. S. 8—5, 7—8.

Magnetiseur **Reichelt,** Eisenbahnstraße 13. Sprst. 11—2.

Bötticher, gr. Brüderg. 11, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7-8.

Magnetopath Nowachter, Chemnitzerstraße 18. Sprechst. 9—1. Beruhe 3—7. Prospekt frei. Prahlige Heilerfolge.

A. P. M. Schmidt's elektrische Heilanstalt u. **Institut naturgemäßer** Krankenbehandlung, **Steinstr. 20, 1.** Prosp. gr.

M. Schütze, Annenstr. 52, 2., nur f. **männliche** Geschlechtsleid., Ausfl., Impotenz ꝛc. Sprechst. 11—2, 5—8, Sonnt. 11—3

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen ꝛc., Mar. Pierre. **W. Kitzig,** Marienstr. 16 gegenüber dem Portiercus.

Frau **Weidemann, Magnetiseurin,** gr. Brüderg. 1, 1 r.

Alle Katarrhe und ihre Folgezustände, wie **Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Auswurf etc.,** beruhen auf einem entzündlichen Zustand der Schleimhäute der Luftwege und nur ein Mittel, welches wie die Apotheker **W. Voss'schen Katarrhpillen** im Stande ist, den Entzündungszustand in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden zu beseitigen, wird auch das Leiden, den lästigen Schnupfen, den quälenden Husten, die Heiserkeit ꝛc. entfernen. Die Apotheker **W. Voss'schen Katarrhpillen** (mit Chocolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen) sind in den meisten Apotheken à Dose Mk. 1 erhältlich, doch achte man genau darauf, daß die Verschlußmarke jeder Dose den Namenszug des konzessionirten Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In **Dresden: Adlaren-Apotheke.**

Korbfabrik von **Julius Hause,** Waisenhausstraße 5.

Malmarktmanufaktur **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35, **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Beimburginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren

Knaben

beehren sich **nur hierdurch** allen lieben Freunden und Bekannten anzuzeigen.

Dresden, den 21. Januar 1891.

Oscar Fischer, Hedwig Fischer geb. Pfeiffer.

Statt besonderer Meldung empfehlen sich als

Verlobte:

Ottilie Blumenschein

Conrad Schäfer.

Oschatz. Januar 1891. Weesenstein.

Ernst Schirmer

Martha Schirmer

geb. **Sowadky**

empfehlen sich als **Neuvermählte.**

Dresden, den 22. Januar 1891.

Todes-Anzeige.

Es hat unser Herr und Gott gefallen, meinen lieben und treuen Gatten, Herrn Vater

Andreas Eduard Herget,

gestern Abend nach 8 Uhr plötzlich und unerwartet aus dem Leben zu rufen. Die trauernden Hinterbliebenen bitten die Familiengenossen, Dresden, Pirnaer und Cotta, am 22. Januar 1891.

Therese Selma verw. Herget geb. **Schöber.**

Hierdurch allen Bekannten, Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß Dienstag Abend mein lieber Mann, der Kaufmann Herr Adolf Lindgrebe hier

Arthur Zimmermann

an Lungenentzündung sanft verschieden ist.

Dresden-Striesen, den 22. Januar 1891.

Anna verw. Zimmermann geb. Gräfe.

Die Beerdigung findet Sonnabend 1/2 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Meine Kommission heute 1/2 10 Uhr entschlief sanft unser herzensguter Vater, Großvater, Schwager und Schwiegervater

Anna Geier

geb. Schreiber

nach langen schweren Leiden. Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag vom Trauerhause Schützenstraße Nr. 31, aus auf dem weiten Friedhofe statt.

Am 20. d. M. verschied in Glashütte mein Schwiegervater,

Herr Wilhelm Moritz Fleischer,

pens. Landgerichtsregistrator,

im 71. Lebensjahre.

Diese Nachricht allen Verwandten und Freunden.

Dresden, den 22. Januar 1891.

August Roth.

Die Beerdigung findet morgen Freitag Nachm. 1/2 3 Uhr hier auf dem Trinitatisfriedhof von der Aufbahrungshalle aus statt.

Dank, herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme sowie für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Heimgange meiner geliebten Frau und treusorgenden Mutter meiner Kinder. Innigen Dank dem Herrn Diaconus Trüse für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen.

Der tieftrauernde Gatte

A. Köhler und Kinder.

Gleichzeitig erlaube ich mir meinen besten Dank auszusprechen für das Wohlwollen und Vertrauen, welches meine selig entschlafene Frau in ihrem ausgebreiteten Kundenkreise genossen hat.

Hochachtungsvoll **der Obige.**

Dank!

Für die zahlreichen Beweise der Verehrung, Liebe und Theilnahme, die uns am Begräbnißtage unserer unvergeßlichen, lieben Schwester, Nichte und Tante, Fräulein

Mathilde Buschmann

in Dresden, zu erkennen gegeben worden sind, sprechen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Mädchen: Premierlieutnant Riecke, Schöneberg bei Berlin.

Verlobt: Jenny Aurich, Mutzschen, mit Hermann Oehlschlägel, Wermsdorf. Selma Braun, Zerbst, mit Kaufmann Rudolf Kretzsner, Leipzig.

Aufgeboten: Maurer G. A. Lehmann mit M. H. S. Freppe, Zimmermanns-T., D. Schuhmachermeister F. W. Raschke mit W. E. verw. Böhme geb. Moenkranz, Arbeiters-T., D. Schneider J. Sekon mit M. B. Kern, Maurers-T., D. Marktbesicher C. F. Kluft mit A. J. Hantzsche, Botenfuhrmanns-T., D. Schuhmachermeister R. F. Wolf mit P. verw. Kunze geb. Peller, Bergarb.-T., D. Fuhrw. F. C. F. Ackermann mit A. Pietsch, Dampfschiffmaschinist.-T., D.

Gleichließungen: Otto Albert Hedt, Jena, mit Susanna Bourson, Freiberg. Prakt. Arzt Dr. med. Johannes Müller, Leipzig, mit Helene Richter, Zittau. Pächter Wilhelm Starke mit Elisabeth Hahn, Großhartmannsdorf-Forstheinrichs bei Nossen.

Carl Hummel

Martha Hummel

geb. Nitzscherling,

Vermählte.

Lobau, den 20. Jan. 1891.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Frau

Christiane vw. Schuster geb. Hähne,

sagen hierdurch den herzlichsten Dank

Dresden, den 22. Jan. 1891.

die trauernden Hinterlassenen.

Verloren

ein **Schlüssel** mittlerer Größe von Marienstr., Wallstr. nach gr. Brüdergasse. Geg. Belohn. abzug. gr. Brüdergasse 15, I r. Weinhandl.

Verloren

v. Plauen, Kaiserstr., bis Bahnhofvorst. e. Zahnschleife, Zweig. Geg. Belohnung abzugeb. Baumstr. 1, Et., Bahnhofvorst.

---

1 schwarzer Spitz

o. Halsb. u. Stern mit weiß. Abzeichen zugel. Abzugb. b. Obergärtner Schmidt, Striesen, 10. Straße, Seidel's Gärtnerei.

Gute Belohnung.

Große Photographie Portrait **verloren** in d. Morgenstr. Abzug. **A. Forkl,** Jenaerstr. 2, 2.

---

1 schwarzseid. Taille

am Sonntag Abend vom Böhm. Bahnhofe nach Plauen verloren. Gegen Belohnung abzugeben kl. Plauenschestraße 56, I. r.

Verlaufen

hat sich Mittwoch Abend auf der Bautznerwiese

ein Hund

gelb und schwarz gefleckte Bulldogge. Abzugeben gegen Belg. Lüttichaustraße 18, pt. r.

Zugelaufen

eine deutsche Dogge, blaugrau weiß gefleckt.

Thier-Asyl, Tannenstr. 10.

Ledertasche

mit **Buch u. Hausirschein** auf der Blasewitzerstraße **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben **Kreuzerstraße 6. 1. Etage.**

Ein br. u. schwarz gefleck. Hund zugelaufen Mathildenstr. 37, b. r.

Eine Pferdedecke verloren von Großzschachwitz bis Altoppelwitz. Abz. geg. Bel. Böhmischestraße 7, Hinterhaus, part., bei **F. Gäbler.**

Reisender

gesucht

für e. leistungsfähig. Cartonnagen-Fabrik. Mit der Branche vertraute und Prima-Reiser. verseh. Herren erhalten den Vorzug. Anerbieten unter **F. L. 603** an **„Invalidendank" Dresden.**

Tapezier-Lehrling

zu Ostern gesucht Schnorrstraße Nr. 16, bei **Lehmann.**

Hausmädchen

mit u. ohne Kochk. sucht Bureau **Griesbammer,** Dresden-Altst., Stiftsstraße 5, 2 Tr.

Tüchtige Messerschmiede-Gehilfen gesucht **J. Ernst Grund,** Bautznerstraße 25

Scholarin

für e. kl. Rittergut gesucht. Off. unter **F. F.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stiller Theilhaber

mit 8000 M. zu Cafeartikel, der 30 Proz. Nutzen bringt, gesucht. Off. u. **H. K. 22** Postamt 3.

Unterschweizer

und **Lehrling** sofort gesucht Rittergut Freiberg-Gosdorf b. Freiberg.

Handlungslehrling

Für meine hiesige Kolonialwaaren Handlung **suche** ich per Ostern 1891 einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Kost und Wohnung im Hause.

Albert Seeliger

vorm. Mach & Biehn.

Lehrling

welcher Lust hat **Posamentier** zu werd. sucht **Kögler,** Bautznerstr. 38

Kaufmann,

Christ, 31 Jahre alt, der bereits größere Vertrauensstellungen bekleidete, die Grundbranche als auch die Fabrikation der Stimmwaaren kennt, die letzten 7 Jahre für ein Berliner Wollgarn-Fabrikationsgeschäft gereist hat, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stellung per 1. April oder später. Gefl. Off. unter

E. 344

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehr-Stelle

gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern, w. Ostern die Schule verläßt, w. **Instrumentenmacher** oder **Kunsttischler** zu lernen u. sucht **Lehrstelle,** möglichst in Dresden-Altstadt. Gef. Adressen unter **L. W. 501** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen

besserer Stände finden zur Niederkunft unt. streng. Diskret. liebev. Aufnahme bei Hebe. **Baumann, Berlin,** Rochstr. 20 Vorder-Hause.

Damen

in discreten Verhältnissen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Hüttner,** Hebamme, **Leuben** bei Lommatzsch, Post- u. Bahnhof.

Pension.

Für einen Schüler, welcher das Gymnasium in Dresden-N. besucht, wird Pension in guter Familie gesucht. Offerten mit Preisang. unter **S. M. 5** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pension!

In guter Beamtenfam., wo der 15jähr. Sohn die Annenrealsch. besucht, werden Schüler in Pension gesucht. Gute Kost, beste Pflege zuges. Näh. Turnerstr. 11, 2 Et. links.

Als **Scholar** findet ein junger Mensch gegen Pension auf einem mittl. Gute unter der Leitung des Besitz. am 1. April cr.

Unterkommen.

Off. unter **R. R.** postl. Hainsberg in Sachsen zu richten.

Melles. Vulliémoz in Chailly-les-Bains

werden vom 1. April 1891 an ihr Pensionat nach **Château de Vennes** verlegen, einem reizenden Wohnorte, 25 Minuten südöstlich von **Lausanne.**

Familienleben, sorgfältige Erziehung, gründliches Studium der französischen Sprache.

Man wende sich an **Mesdemoiselles Vulliémoz** in **Chelly-les-Bains.**

Referenzen:

Madame la Baronne de Grote, Jülande Dransfeld pres Hannovre.

Madame Kleinath, Justizrath, Herrenstraße, Hannover.

Pacht-Gesuch.

Ein Gasthof oder Brauerei mit Inventar wird von einem Brauer zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **D. D. 550 „Invalidendank" Dresden.**

Baustellen,

Dresden-Altst., schöne Wohnungslage (Sonnenseite), geschl. Bauweise, unter günst. Beding. bill. zu verk. Näh. Grünestr. 26, Dennitz.

Herrschaftliche Villa

in herrl. Lage der Lößnitz ganz billig sofort zu verkaufen oder auf rent. **Geschäftshaus,** auch **Gasthof** zu vertauschen. Offerten erbeten unter **A. W. 503** im **„Invalidendank" Dresden.**

Für Fleischer

und

Viehhändler.

In **Meißen,** im Innern der Stadt, ist ein

Grundstück mit Baustelle,

welches sich zu 6% verzinst und **vorzüglichst** für **Fleischer** od. **Viehhändler** geeignet, ist unter sehr günstigen Conditionen **zu verkaufen.** Preis 57,000 Mk. Off. unter **F. J. N. 1040** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Haus mit Garten,

in einer kl. Stadt d. O.-Lausitz mit Bahnhof, ist Beränd. h. zu verkaufen. Dass. eignet sich wegen seiner günst. Lage zu jedem Geschäftszweig. Selbst darauf Reflektirende wollen ihre Off. abgeb. Dresden, kleine Brüdergasse 5, im Gasthaus.

Haus-Verkauf,

mit Garten, von 2 Seiten Einfahrt, für 21,000 Mk., 5000 Mk. Anz., Miethe 1000 M., auch wird gute Hyp. angenommen. Näh. d. Rabitsch, Jakobsgasse 1, 1. erf.

Großs. Ausch. in Berlin mit erheb. Ueberich. w. Kaufh. d. Bei. u. günst. Beding. zu verk. Kl. Landobjekt, Villa od. dergl. wird mit in Zahlg. genommen. Offerten unter **J. P. 2812** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr. 48 erb.

Für

Hoteliers

und

Gastwirthe.

In **Meißen** ist ein **Grundstück,** welches wegen seiner **äußerst günstigen Lage** im Centrum der Stadt und wegen **seiner besonders angenehmen Beschaffenheit** und **Größe** sich **vorzüglichst** zur Errichtung eines

Hotels oder Gasthofs

mit einem **dem Orte gänzlich fehlenden** und von demselben **sehr angestrebten**

grossen Saale

eignet, unter sehr annehmbaren Conditionen **zu verkaufen.** Reflekt. wollen Off. unter **M. N. J. 1041** an die Exped. d. Bl. gef. gelangen lassen.

Gärtnerei

zu verpachten. Offerten unter **N. 100** in die Exped. d. Bl.

Bäckerei-Gesuch.

Innerhalb Dresdens wird von einem tüchtigen Bäcker eine gutgehende Bäckerei zu pachten gesucht. Adr. unter **B. R. 100** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine schöne Bäckerei nahe Dresden ist sofort billig zu verpachten und zu übernehmen. Adressen bittet man niederzulegen unter **G. 105** in die Expedition dieses Blattes.

Ein kl. Landgasthof

oder **Restaurant** wird zu pachten event. zu kaufen **gesucht.** Gefl. Off. unter **F. W. 50** postlagernd Laubegast.

Bäckereien,

mit und ohne Grundstück, habe preiswerth zu verkaufen. **Aug. Kahle, Leipzig, Arndtstr. 44, Hinterh. I.**

Gasthöfe

i. d. Umgeg. v. Dresden z. verkauf. u. zu verp. Ausk. gegen Freimarke b. **Emil Schubert,** Pillnitzerstraße 49.

Verkaufe

meine kleine **Mineralwasser-Fabrik** mit gut. Kundschaft Verhältnisse halber für den Selbstkostenpreis bei wenig Anzahlung. Nehme auch ein Restaurant od. anderes Geschäft als Zahlung an. Offerten unter **D. A. 523** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Land- od. Mühlenbäckerei

in nächster Nähe Dresden zu pachten gesucht. Adr. unter **U. 279** in die Exped. d. Bl.

Gasthof od. Restaurant

suche ich gegen Kasse zu kaufen, einen desgl. gegen hiesiges Zinshaus zu tauschen.

C. Kletzsch, Grünestraße 4.

Ein Restaurant

mit **Inventar** wird von tücht. Wirth, Frau in d. Küche perfect, in einer Provinzialstadt zu pachten gesucht. Adressen m. Bedingungen erbeten unter **E. W. 592** an **„Invalidendank" Dresden.**

Restauration,

Mitte Altstadt, nachweisl. hochrentabel, billige Miethe, ist veränderungshalber zu verkaufen. Preis 4500 M. Off. von Selbstkäufern erb. unter **D. W. 506 „Invalidendank" Dresden.**

Brauerei-Restaurant

der Altstadt, Mittelgröße, per 1. April zu übernehmen. Nur reelle und tücht. Wirthe mit wenigstens 4500—5000 M. wollen sich schriftlich unter **U. F. 140** im **„Invalidendank" Dresden** meld.

Gasthof

mit neu einger. Bäckerei

u. 7 Scheffel Feld, Lommatzscher Pflege, ist für 24,000 M. gegen baar zu verkaufen oder gegen e. kl. Gut zu tauschen. **Kletzsch,** Grünestraße 4.

Ein besseres

Productengeschäft

in guter Lage ist krankheitshalb. preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Hrn. **Techritz,** Werderstr. 5.

Ein gutes, gangbares

Produkten-Geschäft

(Eckladen) ist wegen Ankaufs eines Grundstücks **billig zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann **Bernhard Benkert,** Ecke Christian- u. Moszinskystr. Agenten verbeten.

Cigarren-Geschäft

eingetr. Verhältnisse h. sofort u. zum Spottpr. zu verkaufen. Adr. unter **E. E. H. 5** in d. Filial-Expedition d. Bl., gr. Klostergasse 3.

Geschäfts-Verkauf.

Ein älteres gutgehendes Geschäft, auch für Nicht-Kaufleute, ist zu verkaufen, kann sofort oder Ostern übernommen werden und würde sich hauptsächlich für junge Leute eignen. Zur Uebernahme erforderlich 8—10,000 Mark. Gefl. Offerten unter **D. 623** in die Exped. d. Bl.

Verkaufe eines meiner vorzügl.

Geschäfte,

nehme **Hyp.** oder **Grundstück** an. Adressen unter **G. A. 35** Ztl.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Wer sein **Geschäft** schnell u. gut verk. w. wende sich an d. Dresdn. Centr.-Bureau Schloßstr. 21. H. A. P.

Hotels, Stadt- u. Landgasthöfe

mit und ohne Feld,

Restaurations-Grundstücke

jeder Größe weist stets kostenfrei nach. Unterstützung der Brauerei in mehreren Sachen, wenn erwünscht, vorhanden. Näheres gegen Freimarke durch

Hugo Franke, Leipzig, Poststraße 12, 2. Etg.

Colonialw.- u. Delikatessen-Geschäft

(verb. mit Weinschank) mit daran stoßender Wohnung, feinste Lage Dresdens — namentlich für Anfänger passend — in Anstellungshalber sofort zu verkaufen. Erforderlich 10—12,000 Mk. Adr. u. **E. K. 580 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine schwunghafte

Conditorei u. Bäckerei,

in bester Lage, wenig Concurrenz, in einer größeren Provinzialstadt Sachsens, ist wegen Geschäftsaufgabe nur an einen tüchtigen, zahlungsfähigen Fachmann zu **verpachten.** Näh. **P. L. 11** im **„Invalidendank" Zittau.**

Zwei

Produktengeschäfte

sind veränderungshalber zu verkaufen. Näheres Dürerstr. 106.

W. Stahr.

Produkten-Geschäft,

in guter Lage, Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei

H. Krell,

Holbeinstraße Nr. 11, part.

Für Klempner.

Eine gut eingerichtete **Werkstatt mit kl. Waarenlager** (Bauartikel) bei billiger Miethe zu verk. Adr. unter **E. N. 582 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Für Mechaniker.

Eine gut eingericht. Werkstatt ist verhältniss. unter sehr günst. Beding. nach Inventurwerth zu verkaufen. Miethe billig. Adr. unter **E. O. 584** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Eine sehr gut rentirende, feine

Delikatessen-, Kolonialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Spirituosen-Handlung,

verbunden mit Wein- und Bayrischbier-Stube, in schönster Lektage der Stadt Chemnitz, ist besond. Umstände halber, ev. auch mit Grundstück, sofort oder später zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen Offerten unter K. Z. 65 an den „Invalidendank" in Chemnitz adressiren.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes verkaufe ich sofort preiswerth mein **gutgehendes Uhrmachergeschäft.** Dasselbe liegt in einer der verkehrsreichsten Strassen **Leipzigs** und bietet eine sichere, einträgliche Existenz. Preis Mk. 4000. Gefl. Off. erb. unter **A. L. F. 100** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** in **Leipzig.**

Für Tischler.

Eine gute Patentsache, welche einen **grossen Gewinn** bringt, im Gange sich befindet, weil Besitzer gestorben, soll mit vollständ. Einrichtung pc. sofort verkauft werden. Adr. unter **E. A. 508 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Holz- u. Kohlen-Geschäft

in lebh. **Vororte** Dresdens, **langjähr.** bestehend, **flottgehend,** mit **Pferd. und Wag. billig zu verk. d. Klein & Co.,** Zahnsg. 2, 1.

Milchmast-Geflügelanstalt

Noack & Co.,

Zwingerstrasse Nr. 26, eigene Mästerei in Mickten, früher in Radebeul,

empfiehlt alle Sorten

feinstes Tafelgeflügel,

sowie diese Woche noch eine Partie

ff. Gänse

zu billigsten Preisen.

Schlitten.

Ein neuer fein. 4sitz. Schlitten ist zu verkauf. Königsbrückerstr. 95.

Lenck's Adreßbuch

für Sachsen bill. zu verkaufen. **Schmidt,** Blasewitzerstraße 55.

Vorzügliches

Pianino

sehr billig **(auch auf Ratenzahlung)** zu verkaufen.

Theobald Dietrich,

Musikhandlg., **Frauenstraße.**

In einem herrschaftl. Hause stehen ein Paar hochelegante

Wagen-Pferde,

Rappen, Rappen, 173 und 15 hoch, preiswerth zum Verkauf. Zu erfahren Pragerstraße 50 im Sattler-Geschäft.

Gelegenheitskauf.

Wegen Abreise sollen verschiedene gut gearbeitete Polstermöbel, Garnituren, Sophas, Bettstellen mit Matratzen, einzelne Fauteuils, Spiegel u. s. w. vorthaft verk. werden Planenschlag 2, bei **Gassert.**

Rover,

neu, für 125 M. zu **verk.** Pirnaischestraße 22, pt. l.

1 Pianino

und **1 Harmonium** billig zu verk. 45 Pragerstraße 45, III.

Abreise halber

1 Pianino, Polit.-Gehäuse, **1 Glas-Etagère,** Nußb., billig zu verkaufen Weißer Hirsch, Rochwitzerstraße 5, part.

Strümpfe

werden angewirkt, neue Kreuze in Unterhosen Seilergasse 14.

Ein noch gut erhaltenes Pianino

wird zu kaufen gesucht Annenstr. Nr. 26, 1.

Auf den Ausstellungen zu Paris und Gent mit der goldenen Medaille prämiirt:

Echter Dietendorfer Aromatique

von **A. Schultz,** anerkannt vorzüglicher Magenliqueur, welcher seiner wohlthuenden Wirkungen wegen als diätetisches Haus- und Genußmittel in keiner Familie fehlen sollte, empfiehlt in Flaschen à 1 M. 50 Pf. das Hauptdepot v. **Carl Apelt,** Dresden, Walpurgisstr. 11. Telephon 3414.

Ferner nur **echt** zu haben bei:
Herm. Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
H. Seifert, Kreuzstraße 17.
B. Neubert, a. d. Kreuzkirche 3.
G. Hantzschel, Struvestraße 2.
F. Wollmann, Hauptstr. 22.
J. Adler, Königsbrückerstr. 83.
P. Schochert, Bischofswerda.
H. Albin Adler, Tübeln.
P. G. Leonhardi, Wurzen.

Leere Flaschen werden à 10 Pf. in Zahlung genommen.

Russische Zander

sind die allerbesten, Pfd. 50—60 Pf. centnerweise billigst.

Russisches Wild-Geflügel,

frischgepökelte, feinste, zarte

Rindszungen,

Stück 2—3½ Mk.,
empfing **frische Sendung**

Russische Handlung,

32 Reitbahnstraße 32.

Eleg. Wagen,

offen od. halbverd., für Zucker zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 415** Exp. d. Bl.

Cacao-Thee,

½ Kilo nur **30** und **40** Pfge. Dieses Getränk verursacht weder Reiz noch Wallungen im Blute und ist denjenigen Personen zu empfehlen, denen der Genuß des chinesischen Thees oder Kaffees nicht zusagt. Nur echt und gut zu beziehen in der Zuckerwarenfabrik von **M. Brock, Dresden,** Amalienstraße 15.

Möbelausverkauf:

Vertikos, Kleiderschränke, Schreibtische, Trumeaux, Kommoden, Sophas, Garnituren, Bettstellen, Matratzen, Küchenmöbel, nur noch kurze Zeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Huble,** große Frohngasse 7, 1.

Ein guterhaltener **Winter-Ueberzieher** billig zu verkaufen Joh.-Georgenallee 11, 1 r.

Ein sehr schöner **Kinderwagen** mit Doppelfeder und Bicycle-Rädern ist zu verkaufen Rosenstraße 31, 1. **rechts.**

Ein guter Zug- und Wachhund zu verkaufen Oppellstr. 26.

Sophas, Kleiderschränke, Federmatratzen. Tische, Spiegel billig zu verk. **Rietschelstrasse 5, I.**

Harzer Canarienhähne, eig. Zucht, **wiederholt** mit 1. Ehrenpr. (gold. Medaille) prämiirt, billig zu verk. St. Pauli, Schäfergasse Nr. 60, 2. **A. Richter.**

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher eiserner

Geldschrank

wird sofort zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **B. N. J. 1925** in die Exped. d. Bl.

Ein Pferd,

mittelhändig, braun von Farbe, 1,70—1,75 Mtr. hoch, mit guten Beinen, wird von einem Landwirth zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. u. **O. N. 1036.**

Singermaschine, g. näh., f. 22 M. zu verk. am Schießhaus 7, 1.

6 Stühle,

gut erhalten, zu verkaufen **Werderstraße 24, 2 links.**

Mädchen-Kleider,

auch für **erwachsene Mädchen** bis zu **16** Jahren, empfehle ich in großer Auswahl in den neuesten Stoffen und Façons zu so **billigen** Preisen, daß jede **praktische Hausfrau** die Selbstanfertigung unterlassen muß.

P. Schlesinger,

Wilsdrufferstrasse 22.

Bestellungen nach Maß werden jederzeit schnell und prompt ausgeführt. **Tricotkleider zu niedrigsten Preisen in allergrößter Auswahl.**

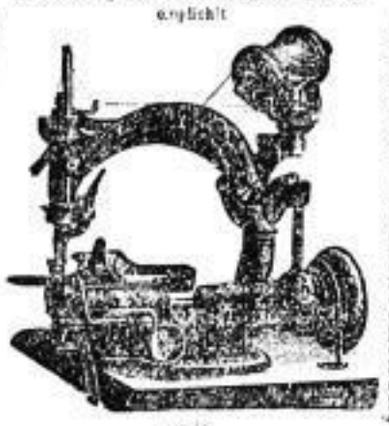
H. Grossmann,

Nähmaschinen-Fabrik,

Dresden, Waisenhausstr. Nr. 2

empfiehlt

Strohhut-Nähmaschinen.



Strohhut-Nähmaschinen.

sowie

Familien-Nähmaschinen

zu Festgeschenken.

Billigste Preise. Beste Arbeit.

Reparaturen schnellstens.

Aerztlich empfohlen.

Allen Haarleidenden.

denen die Stärkung der Haarwurzeln empfiehlt sich, kann der Gebrauch der von Frau **J. Wolffgang,** Damenfriseurin, Dresden, Pirnaischewalderstraße 4, eine frische Pappelknospen hergestellten **nur allein echten Pappel-Pomade** nicht genug empfohlen werden. Die Wirkung derselben äußert sich bei regelmäßigem Gebrauch sehr bald und unfehlbar wird auch der Haarausfallen und Glattwerden der Haare beseitigt, lobend das wirkende Haar eine weiche, geschmeidige Form erhält. — Der Verkauf für Dresden-Alst. befindet sich bei den Herren: **Georg Baumann,** Pirnaerstraße 2, **G. M. Wagner,** gr. Zahngasse 1, Ecke des Altmarktes, Drogerie „Fortuna", Grunaerstr. 8, **Alfr. Bienert,** Hoflieferant, gr. Brüdergasse 4, **Rich. Wiersch,** Annenstr. 45, **Ernst Blek,** Altmarkt 8, **F. Rob. Becker,** Zahnstr. 31, **Jul. Schmidt,** Schulstr. 10, **Ludwig Kinzlstein,** **Emil Thomler,** Chemnitzerstr. 36, **Arthur Eckelt,** Chemnitzerstr. 47, **Otto Auger,** Trompeterstr. 1. Am Dresden-Neustadt: **R. O. Rambs,** Hauptstr. 11, **B. Eichapfel,** Königsbrückerstr. 65, **Franz Mau,** gr. Meißnerstr. 16, **Julius Böhme,** am Neumarkt 5, **Carl Kaiser,** Bautzenstr. 37, **Planen** b. Fr. **R. Schreiber,** Reisewitzerstraße 20, **Pirna:** **O. Penzig,** Tobiasmarktstr. und **Gustav Friedrich,** Oberstr. **Dippoldiswalde:** **F. A. Richter,** am Markt, **Bischofswerda:** **Bertha Werkel,** Schützenstr. **Freiberg:** **A. Wagner** vorm. **Kohler,** Obergasse, **Bautzen:** **Otto Gugert,** untere Kamenzerstr. 10, **Altenberg:** **E. O. Reiche,** Kirchstr., **Leipzig:** **Siegfried Schwartz,** Central-Drogerie, Katharinenstraße 6, **Meißen:** **M. Reichelt,** Heinrichsplatz 17, **Breslau:** **Ed. Gloß,** Ohlauerstr. — Diese nur allein echte Pomade ist jetzt außer in vorbenannten Sorten Läden vorrätig. — Preis à Büchse 50 Pf., 75 Pf. und 100 Pf.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, Versandt tof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco. **A. H. Theising jr.** 15 Marienstr. 15, Autonspl. 15.

Geldschränke

mit Stahlpanzer, neu u. gebr., **Geldschatullen, Copirpressen, Jagdgewehre, Teschins, Revolver, Luftgewehre, Degen, Säbel** 2c. empfiehlt billigst **Wilh. Pfuhl,** Stiftsstr. 11.

Strickmaschine

7" wird zu **kaufen gesucht** in Plauen, Oberniederstr. 11, Hh. pt. r.

Arnold & Sohn,

Kammerjäger.

Vertilger v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab., Heimchen. Zahlung nach Erfolg. Ziegelstr. 63, 2.

Ganze Nachlässe,

auch von auswärts, werden zu hohen Preisen gekauft. Adressen unter C. A. 527 „Invalidendank" Dresden.

2 P. gebr. Kutschgeschirre,

sowie ein **Einspänner** billigst zu verkauf. Rosenstr. 37, Hof links.

Papagei,

gut sprechend und zahm, billig zu verkaufen. A. Dominick, Annenstraße 16 part.

Patente

seit 1877

Otto Wolff, Patent-Anwalt

DRESDEN, Schlossstrasse 17

Marken- & Musterschutz.

Sopha, Chaiselongue billig zu verkaufen Bürgerwiese 7 bei **Mörbitz.**

Kinderschlitten

Fr. Horst Tittel,

leistungsfähigste Eisenmöbelfabr., **Georgplatz 1,** vis-à-vis **Café français.** Fernsprecher 3119.

Holzschnitte u. Cliché's für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch

Jüdenhof 2. II.

„Oderberg"

Grenzspedition aller Art, übernimmt A. Haas, Spediteur

Patente

aller Staaten erwirkt

Rud. Schmidt

Patentanwalt, **Dresden**

Schloßstr. 2, I (Café Central)

Wild- u. Geflügelhandlung

von

Carl Müller,

Kgl. Sächs. Hofl. Hoflieferant,

Johannesstrasse 22

(am Pirnaischenplatz).

Hasen.

Infolge Eintreffens großer Sendung **frisch geschossener Hasen** verkaufe ich heute und morgen die stärksten **gespickten**

2 M. 70 Pf.,

kleine noch **billiger!**

Prachtvolle **Ballgarnituren** schon von 70 Pf. an Terrassenstraße 2 part. l.

Sopha, Bettstell., **Matratzen** bill. zu verk. Terrassenufer 2.

Sopha, Bettst., Matratze, geb., b. zu verk. Terrassenufer 9, E.

Eis. Oefen mit Zubehör. **F. Bernh. Lange** Amalienstrasse.

Meyers Volksbüch.

in Nummern zu je **10 Pfennig** stets vorrätig. Verzeichnisse frei, bei *Ernst Klotz, Buchhandlung, Dresden, Margarethenstraße 2.*

Bücherschrank, Spiegelschrank, beides echt, Kommode, Garnitur zu verk. Bischofsweg 29 pt.

Piano (Metallplatte) sehr gut im Ton, ist Platz w. bill. z. verkaufen Antonstraße 12, pt. r.

Zu verkaufen

ein getragener, noch sehr guter **f. Gehpelz** für 50 M. und ein **Schreibpult,** einsitzig, gut erhalten, billig wegen Mangels an Raum Radebergerstraße 10, I.

1 Bau-Lowry

für Quadertransport oder Ziegelei passend, ein Tafel-Federwagen (auch als Einspänner), 2 zweiräderige Federwagen, noch guterhaltenes **Holzgeländer** zu verkaufen Grunaerstr. 26, Dresden.

Gute Singermaschine v. Großm. g. b. z. v. Schuhmachergasse 6, I.

Kl. Rattlerhund, 1 J. alt, zu verk. Grünestraße 14, pt. r.

Etiketten

Staniol-Kapseln.

Oswald Neubert, Dresden

Ringstrasse (Mohrenapotheke).

Speck, Speck, Speck, Speck, Speck, Speck, Speck, Speck,

gut geräuchert, fein zum Spicken, a Pfd. **70** Pf., verkauft

Emil Wiese,

Portions-Fleischhalle,

7 Antonsplatz Marienstr. 7.

Kalbfleisch

à Pfd. **55** Pf.,

frischen

Schmeer u. Speck

à Pfd. **70** Pf.,

bei **5** Pfd. **nur 65** Pf.,

empfiehlt

23 Otto Böhme, 23.

Scheffelstrasse

Ziegelstraße 10:

Speck 75 Pf., von 3 Pfd. an 70 Pf.	
Schinken im Ganzen Pfd. 90 Pf.	
Blut- und Zwiebelwurst 60 Pf.	
von 5 Pfd. an à Pfd. 55 Pf.	
Schweinefleisch	Pfd. 65 Pf.
Pökelfleisch	Pfd. 75 Pf.
Schmeer	Pfd. 70 Pf.

ff. Kalbfleisch Ia.,

9 Pfd. netto f. 4 Mk. incl. Kochverpend. frco. u. Nachnahme **Aug. Berlinski,** Friedrichshof, Ostpr.

Kalbfleisch.

Kalbfleisch	à Pfund 75 Pf.
Stoß und Niere	à Pfund 60 Pf.
Schweinefleisch	à Pfund 70 Pf.

8 Wettinerstraße 8.

Wegen Abreise

werden

Oelgemälde,

darunter **Originale** berühmter Meister,

fabelhaft billig

verkauft bei

J. H. Ries, Bankstr. 2.

Tragen Sie keine Stiefel u. Schuhe

Pedilin!

Stollensteuer

wird angenommen u. liefert vorzüglich gute Stollen die Bäckerei von **E. Röder,** Galeriestraße 6.

Stollensteuer

à Woche 25 Pf., wird angenommen und für Lieferung guter Stollen garantirt.

H. Fehre, Ferdinandstr. 1

Für meine gut eingerichtete Metallschleiferei mit Dampfbetrieb suche noch mehr

Aufträge, Massenartikel,

oder auch einzelne **Aufträge.** Offerten unter **Q. 344** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher

kauft zu hohen Preisen **G. Goldstein,** Rampischestr. 3. Briefl. Bestell. kommt ins Haus.

Kinderwagen-Höfgen

Königsbrückerstraße 75. Zwingerstraße 8.

Uneinbringliche Forderungen

werden gegen baar gekauft oder zur Einziehung übernommen. Offerten unter **F. O. R.** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Stottern=

Heilanstalt, Honorar nach erfolgter Heilung. Adressen **B. Ilgen,** Meinholdshöhe bei Dresden.

Wiener Schwalben-Marsch

billigst Schreiberg. 15. pt.

Damen-Garderobe

wird elegant u. bill. angefertigt bei Frau **Pahlitzsch,** II. Bodhofstraße 12, 3. Etage.

Ich möchte Nachmittags das

Plätten erlernen,

wo ich dann lohnende Beschäftigung habe. Off. **A. 300** Postamt Lindenaustraße.

Junges Mädchen f. die feine Damenschneiderei gründl. u. unentgeltl. erlernen Rechnitzstr. 18 pt.

Ein Fräulein kann das **Kochen gründlich erlernen Hotel drei Schwäne.** Scheffelstraße.

Tanz-Unterricht

Hotel St. Petersburg, an der Frauenkirche 8, 1. **Montag** den 2. Febr., Abds. 8 Uhr beg. ein Curs. Hon. 10 M. Anm. das. od. Mathildenstr. 25. **L. Rentsch.**

Herren jed. Alters,

Damen (separat)

erhalt. **gründl. prakt. Einzel-Ausbild. f. Gesch. u. Stellung u. Nachhilfe** in **allen Fäch.,** einf. u. dopp. **Buchführung, Wechsellehre, Schönschreiben, Correspond.** 2c.

Antritt u. Stunden tägl. u. Abds. **Gottschalck,** Lehr. d. Handelsw., Ammonstraße 24, 1., an Rosenstr.

Unterricht im Solo-Gesang

wird ertheilt im Austausch gegen fremde Sprache. Off. **A. 21** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Dresdner Stempel-Fabrik A. Walther. Brüderg. 19, billigste Bezugsquelle p. Gummi- und Metallstempeln, sowie einz. Typen z. Zusammensetzen, Datumstempel, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, geprägten Siegelmarken, elast. Signaturs, Brennereien, Metall-Schablonen, waschechte u. andere Stempel-Farben.

Dresdner Sprach-Kollegium

Zur Beamten-, Kaufleute 2c., deren Kinder die Schule verlassen, wird zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung ein **billiger Kursus** für **Engl. u. Franz.** unter besonderer Berücksichtigung des **freien Sprechens** eröffnet.

Allmarkt Nr. 15, 2.

Engl. u. Franz. lehrt gründl. eine Lehrerin; monatl. 3 M. Ad. u. **R. 122** Exped. d. Bl.

Guitarre-Unterricht wird gründlich ertheilt Schnorrstraße 9, part.

Zither-Unterricht wird gründlich ertheilt. Näheres b. **Herm. Fischer,** Zittergewerb 27.

Literat R. Schneider. Wallstraße 5, 2. Et. **Gesuche. Gedichte.** Toaste, Tafellieder, Briefe 2c.

Fleischer's Expedition (seit **1851**).

Rath und **Auskunft** in Rechts- und **Privatsachen: Testamente** gerichtliche wie notariell, **Haus-, Geschäfts-** und Pachtverträge, **Concessions-, Stellen-** und **Gnaden-Gesuche, Briefe, Obligationen,** Vollmachten 2c. **Tafellieder, Gedichte, Toaste, Festreden, Correcturen** discret! Zeit: 8–1 u. 4–7, Sonnt. 11–12. **Wilsdrufferstraße 28.**

Hotel Rathskeller Ortrand wird hiedurch den verehrten **Geschäftsreisenden** aufs Angelegentlichste empfohlen. Exquisite Küche, ausgezeichnete Biere, vorzügliche Weine, aufmerksame Bedienung und gute Zimmer werden zugesichert. **Heinrich Paul, Kellerwirth.**

Picardie, Kgl. Groß. Garten, hält heute auf geebneten Lokalitäten bei geeigneter

Schlittenbahn bis spät Abends geöffnet.

Die bequemste und billigste

Schlitten-Partie

ist unstreitig mit Omnibusschlitten der Dresdner Pferdebahn vom **Albertplatz** nach dem **Wilden Mann.** Abfahrt mündlich bis 11½ Uhr Nachts letzter Schlitten v. Wilden Mann.

Schlittenbahn Steinhäusers Gasthof Kleinzschachwitz.

Heute

Trianon Masken-Ball.

Eine Semmel, belegt mit div. Fleisch- und Wurstwaaren, nur 15 Pfg., in Portionen zu Ladenpreisen.

Jeden Freitag Schlachtfest.

Kurbad „Langebrück" ist bei der jetzigen herrlichen **Schlittenbahn** durch die **Dresdener Heide** größeren wie kleineren Gesellschaften als Ausflugsort bestens zu empfehlen.

Dresdn. Nachrichten Nr. 23. Seite 6. Freitag, 23. Jan. '91

L. Culmb. Actien-Brauerei Alleiniger Ausschank: Dresden, Schützenpl. 15. Beschluß in Gebinden von 10 Liter an. N. Fischer, Monopol-Salon-Tischler, Schauffer.

Tilienstein!

Bequeme, schöne Winterpartie. Gasthaus auch im Winter offen. Bei Schnee gebahnter Weg. Achtungsvoll Th. F. Bergmann.

Schmidt's Hallstuben (Culmb. Bierhaus) Webergasse 28. Alleiniger Ausschank des echten

Saazer Böhmisch vorzüglich gepflegt, fein schmeckend, besser als alle Pilsner Biere.

Echt Culmbacher, echt Münchner, Felsenkeller Lagerbier. Gute Küche, richtige Portionen.

Heute Freitag **Familien-Abend.** Hochachtend **Ernst Schmidt.**

Der 5. große **bürgerliche Masken-Ball** findet **Montag den 2. Febr. a. c.** in **Meinhold's Sälen** statt. Hochachtungsvoll **Fritz Rothe.** Siehe Näheres Plakate.

Restaurant „Bienenkorb" Schlossstrasse 15. Hochfeines **Bockbier** aus der 1. Culmbacher Actien-Gyrenthier-Brauerei **à Glas nur 20 Pf.** **Rettig gratis!** Zweifeln, wie bekannt, billig und gut. **Ernst Marcus.**

Heute Schlachtfest.

Bürgerliches Gasthaus zum Rebe Trompeter st 11 DRESDEN

Prima Betten. Zimmer von 1 Mark an.

Achtung. Jeder Dresdner, Jeder Fremde, besuche das **Restaurant** von **Georg Frank, Grünestr. 6.** Alles ist so wunderschön. Man muß es aber selber sehen.

TIVOLI.

Mittwoch den 4. Februar grosser Maskenball.

Straßburger Hof. A. d. Frauenkirche 20.

Heute Die Schwalben.

Anfang 7 Uhr.

Heute

Trianon Masken-Ball.

Gasthof Niedersedlitz Prachtvolle **Schlittenbahn.** Achtungsvoll **E. Beil.**

Restaurant Fuchsbau, 2 Kreuzstraße 2. Heute **Sauerbraten mit Klößen,** 40 Pf. **Täglich 10 Stamm nach Wahl.** Morgen **Schweinsknöchel,** à 45 Pf. Achtungsvoll **O. Dietrich.**

Heute

Trianon Masken-Ball.

1 großes u. 1 kleines Vereinszimmer sind noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben im **Fuchsbau,** Kreuzstraße 2.

Junge Damen aus nur guter Familie, welche Lust haben, einem Kaffeekranz den Vorzug geben, resp. in Kauf nehmen, werden gebeten, ihre gefl. bindige Adresse unter **Qu. 1000** bis spätestens Montag in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

PRIVAT BESPRECHUNGEN **PRIVAT**

Pft. ½9 Uhr **Probe** f. Kr.-A. i. **Kaiserhof.** Mitth. **Aller Erich. v. A. dr. erf. u. erb.**

Militärs-Verein Jäger und Schützen

Heute den 23. Januar geselige Zusammenkunft im Vereinslocal.

Dienstag den 27. Januar **Geburtstagsfeier Sr. Maj. d. Kaisers** seitens der hiesigen vereinigten Militärvereine in der Centralhalle. Eintritt für Vereinsmitglieder und deren Angehörige **frei.** Vereinszeichen sind anzulegen.

Freitag den 13. Februar halbjährige **General-Versammlung** im Vereinslokal. Etwaige Anträge sind bis 1. Februar an den stellvertr. Vorsteher, Kamerad **Liebmann,** Uhlandstr. 4, pt. einzusenden. **D. V.**

Verein der Bauschlosser. Sonntag den 25. Januar **Unterhaltungs-Abend** im Vereinslokal bei **Fiedler.** Gäste willkommen.

Montag den 26. d. Mts. **Besichtigung der Glasfabrik von Siemens.** Der Verein sammelt von ½7 Uhr ab im Restaurant „Eintracht", Freibergerstraße. Abmarsch pünktl. 7 Uhr, da es nur zu dieser Zeit möglich ist. Gäste willkommen. **D. V.**

Preciosa. Sonnabend **Abendunterhaltung** im Restaurant **Renz,** Marienstraße 9, 1. Geschoß.

Bettelstudenten. Heute Freitag **Tanz-Abend** im Münchner Hof 1, Kreuzstraße. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. **Der Gesammtvorstand.**

Deutscher Krieger-Verein. Die geehrten Kameraden werden zu der in Gemeinschaft mit den übrigen Militärvereinen Dresdens am **Dienstag den 27. Januar** Abends 8 Uhr in der **Centralhalle** abzuhaltenden

Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Kaisers, bestehend in **Gesang, Festrede** und **Concert,** ganz besonders eingeladen. Zum Eintritt legitimirt nebst Angehörigen das Vereinszeichen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Zahlreiche Betheiligung erbeten. **Der Vorstand.**

Thalysia. Schloßstr. 14, Sonnabend Abds.: **„Alle Selbsterziehung beginnt mit der Erkenntniß des Gesetzes."**

Gesangverein „Jäger u. Schützen". Sonntag den 25. Januar a. c. **Familien-Abend** in **Hollack's** Restaurant. Beginn 6 Uhr.

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise. **Freitag der 23. Januar,** Abends 8 Uhr, **Tonhalle,** Neustadt, Glacisstr., **Vortrag** des Herrn **Dr. med. Klencke,** hier, über das Thema: „Warum ist die akademische Heilkunst einer Reform bedürftig und inwiefern bringt diese Reform die Naturheilmethode". **Gäste sind willkommen.**

Für die glückliche Operation und gute Verpflegung während der Krankheit meiner Frau sage ich auf diesem Wege

Herrn Dr. Klotz in **Dresden** meinen herzlichen Dank! Dresden. **Joh. Hiller.**

Meiner edlen Retterin zum Dank!

Gleich meinen Angehörigen war auch ich seit früher Jugend von

Lungenkrankheit und Blutarmuth derartig befallen, daß auch ich, nachdem mir der bittere Tod durch diese Leiden schon meine lieben Eltern und Brüder entrissen, einsam und hoffnungslos in der Welt dahinlebend, verzichten mußte, im schönsten Blüthenalter sterben zu müssen. Doch Gott sei innigster Dank! Er lenkte meine Wege anders. Durch Empfehlung fand ich noch **rechtzeitig Hilfe** bei **Frau Amalie Berger** in Dresden, Pirnenhauerstr. 69. Nicht Worte genug des Dankes finde ich, welche ihrem heilbringenden Wirken wundig sind. **Möge jeder Kranke sich vertrauend an Frau Amalie Berger wenden,** dies ist der Wunsch einer dem Leben wiedergegebenen geheilten Patientin. Ich kann nicht unterlassen, aus dankbarer Hochachtung gegen diese edle Dame dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Gombsen Nr. 3b, Post Kreischa, am 21. November 1890.

Ida Schade.

Bescheinigung. **Die von der Sächsischen Viehversicherungsbank in Dresden erfolgte Regulirung meines jüngsten Kuhschadens veranlaßt mich, genanntes Institut allen Viehbesitzern zu empfehlen.** **Ostrau, d. 1. Jan. 1891.** **Hermann Möbius, Guts- u. Kalkwerksbesitzer.** Angn. Dank. Herzl. l. Neb. Wunsch.

Verspätet. Brief liegt unter **K. D. 209 „Invalidendank" Dresden.**

Bischofswerda. Bitte Brief v. Dresden erhalten. Heidelb. Br. liegt hier u. bew. Bchst.

Da der Herr v. W. am Sonntag um 4 Uhr Zacherlbräu nicht getroffen wurde, bitte einen Brief unter **S. S.** hauptpostl. niederzul.

L. H. Da ich das Glück nicht haben kann, Dich sprechen zu dürfen, so muß ich nun scheiden und wieder an mich selbst denken. Unendlich gern bliebe ich bei Dir! Gr. u. K. **E. d. J.**

Deri. Herr, w. am 12. Jan. ein. Brief u. **V. R. 7** hauptpostl. hab. w., w. ged., dens. jetzt abd. zu w., da der Brief zu spät i. d. Hände f.

Neueste Erfindung! Wattirte Gebisse mit Backenfüllungen. — Verschlucken **gänzlich schmerzlos!** M. **Herzlieb,** große Sehnsucht! D. 3. Februar bin w. in **Dresden.** Bitt. komm. **bald.** Herzinnig. Gr. u. K.

Heil Dir im grünen Kranz, Lob' Deine Kleidung ganz, Heil Guttzeit Dir! Weg mit dem Waffenglanz, Weg mit dem Schwerte ganz, Heil Guttzeit Dir! (Gewidmet von **Gallop.**)

Schlafröcke in größter und neuester Auswahl findet man billigst in der Dresdener **Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 8** und **10,** gegenüber Herrn **Klepperbein. M. u. R.**

Schlafröcke jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1858 im neuen Ruf stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm, Rampischestr. 25.**

Die besten und praktischsten **Elsässer Holzschuhe** mit Nußbaumsohlen findet man in der seit 20 Jahren bestehenden Niederlage von **K. Oehmig,** jetzt Freiberger Platz 22, früher Stiftstraße. Zugleich billigste und erste Bezugsquelle. **A.**

Als beste und **billigste Bezugsquelle für Filzschuhe, Ueberziehschuh,**

Filz-Galoschen, Abjatzkappen, Einziehschuh, ist die Filzwaarenfabrik von Bruno Köberling, Wallstraße 12 3. empf. **M. G.**

Was nützt eine **Perücke, Scheitel, Stirnlocken** 2c., wenn man dieselben sofort als falsch erkennt? — Obige Arbeiten, von dem Wiener Damenfriseur **Leo Stroka,** Seestraße 5, 1. Etage, gegenüber der Zahnsgasse (kein Laden) gefertigt, sind **absolut unsichtbar! K.**

Wo wohnt Filzschuh-Köberling? Freibergerstrasse 8. N.

Am **besten** und dabei **billig** und **vollständig schmerzlos** werden künstliche

Zähne eingesetzt. **Zähne** gewissenhaft **plombirt** und **gereinigt** und **Zahnschmerzen** jeder Art **beseitigt** in **Beyer's Atelier f. Zahnersatz, Wallstraße Nr. 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße. **R. Sch.**

Nicht passende Gebisse werden **bill.** umgearb. v. Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin, **Terrestr. Nr. 1, 2.,** Ecke Amalienstr. **P.**

Jede **Dame,** die auf **fesche** Taille hält, sind die durch ihren vorzüglichen **Sitz** berühmten

Wiener Corsets, welche man in der Wiener Corset-**Fabrik** von **M. Bartholdt, Amalienstr. 15,** kauft, zu empf. **Achtung! Corset-Laterne. S.**

Unter Einkauf werden jetzt die letzten **Wintermäntel, Jaquettes, Tricot-Taillen, Schulterkragen, Capotten** 2c. bei **C. H. Wunderling, Altmarkt 18,** verkauft. Beachtenswerth. **K.**

Wer seine **Zähne** gesund erhalten will, mache tägliche Ausspülungen mit

Salolmundwasser aus der **Salomonis-Apotheke zu Dresden. Z.**

Wer schwarzen **Cachemir** kaufen will, bemühe sich zu **August Kretzschmar,** Altmarkt 11; dort findet man 30 verschiedene Qualitäten, welche ihrer Solidität und guten Tragens wegen bekannt. Für reelle Bedienung bürgt das ca. 70jähr. Bestehen der Firma. **R. F.**

Die Regenmäntel kommen! Neustädter Regenmäntel-Ulbricht (Neustadt) Heinrichstraße Nr. 14. **V. A.**

Herren- und Damen-Uhren (goldene und silberne) kauft man **gut** und **billig** beim Uhrmacher **Oehme,** an der **Sophienkirche. Bei Reparaturen Preisangabe** sofort. **M. B.**

Rückgrats-Verkrümmungen, hohe Schultern, krumme Haltung 2c. behandelt unter Garantie für gleichzeitige Kräftigung der Lungen mit Erfolg **P. Richter, Kurfürstenstr. 24, 1. L. N. & O.**

Masken-Garderobe für Herren und Damen bekommt man sehr billig Fischhofplatz 1 parterre. **A. N.**

Auf den wirklich reellen **Ausverkauf** von **Damas** und **Flanellen** von **Marie Uhlig** geb. **Metzler, Antonsplatz 9,** Portikus, wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Derselbe dauert nur noch kurze Zeit. **G. S.**

Masken-Anzüge bekommt jede Dame preiswerth geliehen Zwingerstr. 16, 2. **G.**

Filzschuhe empfehlen wir besonders von **Rich. Schubert, Annenstraße 12,** vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Emaillegeschirr-Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. R.**

Möbel in größter Auswahl zu Fabrikpreisen auf **Theilzahlung** kauft man billig u. gut nur **Wettinerstraße 7, 1. Et.,** Ecke Palmstraße. **D.**

Eine **dankbare Einrichtung** hat Zahnkünstler **Beyer, Wallstraße 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße, getroffen, indem derselbe **künstliche Zähne gutpassend, billig** u. **schmerzlos für Minderbemittelte gegen Theilzahlung** einsetzt. **S. A.**

Elegante **Masken-Anzüge** bekommt man bei **Kress** Wettinerstraße 32 **L.**

Nur Frau Kublinski, Zahnkünstlerin, **22** Amalienstr. **22** (neben Hotel Amalienhof) plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.** Zahnarzt **K.**

Filzschuhe u. Pantoffeln mit **Filz- u. Ledersohlen,** außerdem beste Qualitäten, **billigste** Preise bei **H. Buchholz, 28 Annenstraße 28,** gegenüber der Röhrhofsgasse. **R.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen. **Exped. der Dresdn. Nachr.**

Theater, Concerte, 23. Jan. Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.

K. Hoftheater. Altstadt. Mittel-Preise. **Sechstes Tonkunst-Concert der Königl. musikal. Kapelle.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Sonnabend: Die beiden Schützen. Der Kinder Weihnachtsmann. Sonntag: Tannhäuser.

(In der Neustadt.) Mittel-Preise. **Künstler-Namen.** Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Carl Schönfeld.

Baronin von Normann	Fr. Wolff
Oberst von Gebhardt	Hr. Schmidt
Ob., seine Tochter	Frl. Hahn
Brill von Sanders	Frl. Ulrich
Tina Wettenenga	Frl. Gisold
Robert von Langenbach	Hr. Paul
Max Delius	Hr. Gunz
Kunsthändler Wallheim	Hr. Schubert
Frau Lüdecke	Frl. Schendler
Frau Lehrecht	Frl. Lauster
Lina) im Hause des	Frl. Müller II
Christian) Obersten	Hr. Heldig
Diener des Obersten	Hr. Neumann

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr. Sonnabend: Subscriptionsball. Sonntag: Künstler-Namen.

Residenz-Theater. (Fernsprech-Amt 3, Nr. 3202.) Gewöhnliche Preise. Gastspiel von Herrn Adolf Klein und Frau E. Klein vom Leipzigtheater in Berlin. **Der Meineidbauer.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten (7 Bilder) von Ludwig Anzengruber.

Mathias Fermer	Hr. Adolf Klein
Franz) seine	Hr. Jordan
Loserg) Kinder	Frl. Klein
Andreas Hofbauer	Hr. Horn
Tom, sein Sohn	Hr. Siefert
Der Großknecht	Hr. Rand
Burgel	Frl. Cortlen
Micgl	Frl. Wirth
Wastl	Frl. Bärtner
Kunerl	Frl. Riesen
Grett	Frau Caspar
Muckel, Kühjunge	Hr. Ernst
Die alte Bingerliese	Frau Hänsel
Jakob) ihre	Hr. Erl
Bruni) Enkel	Frau E. Klein
Lenz, ein Hausierer	Hr. Lilpschüp
Die Baumahn	Frl. Schmidt
Rosl	Frl. Schneider
Kathrin	Frl. Eckardt
Der Bader von Ottenschlag	Hr. Heinecking
Erster)	Hr. Reichs
Zweiter) Schwärzer	Hr. Weinbert

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr. Morgen: Gastspiel von Herrn Adolf Klein und Frau Klein vom Leipzigtheater in Berlin: Der Meineidbauer. (Mathias Fermer — Hr. Ad. Klein, Bruni — Frau E. Klein.)

Victoria-Salon. Waisenhausstraße Nr. 25. Grosse Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.

Der Frauen-Erwerbs-Verein

veranstaltet am **26. Februar d. J.**

in **Meinhold's Sälen, Moritzstraße Nr. 10,**

einen Bazar,

sowie im Anschlusse an denselben am **28. Februar**

eine Lotterie.

Durch die bisherigen glücklichen Erfolge ermuthigt, wendet sich der Vorstand an die hochgeschätzten **Gönner** des Vereins, sowie an die geehrten **Fabrikbesitzer** und **Geschäftsinhaber** Dresdens mit der Bitte, den beabsichtigten Bazar durch **Spenden** von **Verkaufsgegenständen** zu einem möglichst reichhaltigen gestalten zu helfen und ihr Interesse für einen Verein zu bethätigen, dessen Wirksamkeit den weitesten Kreisen segensreich geworden ist.

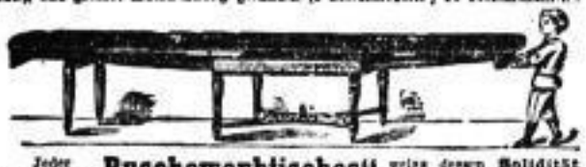
Gaben für den Bazar nehmen dankbar entgegen:

das aus Vereinsmitgliedern gebildete **Comité:** Fr. **A. Arnhold,** Beustr. 4. Fr. **Chrambach-Pabst,** Liebigstr. 7, Fr. Ober-Med.-Rth. **Erdmann,** Chemnitzerstr. 3, Fr. **A. Falcke,** Bergstr. 12, Fr. Prof. **Groß,** Elisastr. 26, Fr. Bürgermeister **Hertel,** Ziegelstr. 59, Frl. **E. Kohlschütter,** Reichsstr. 2, Fr. Reg.-Rth. **Nitze,** Tieckstr. 16, Fr. Concertmstr. **Petri,** Rauhbachstr. 7, Fr. **Polak-Daniels,** Lennéstr. 2, Fr. Geh.-Rth. **Schmalz,** Exc., Chemnitzerstr. 3, Fr. Rechtsanw. **Schubart,** Zellwegstr. 14, Frl. **J. Schürmann,** Schnorrstr. 50, Fr. **Silberschlag,** Terrassenufer 28, sowie die **Ehren-Vorstände:** Frl. **M. Jasvis,** Cranachstr. 11, Fr. Dr. **Kühne-Harkort,** Waisenhausstr. 11, Frl. **M. Menzzer,** Rauhbachstr. 2, und der unterzeichnete **Vorstand des Vereins:**

Frl. **J. Bertram,** Blasewitzerstr. 11c, Fr. **G. Bürkner,** Ostbahnstr. 9, Fr. **A. Damm,** Ferdinandstraße 7, Fr. Dir. **Fürstenberg,** Pirnaischestr. 50, Fr. **Th. Gaffe,** Terrassenufer 23, Fr. **E. Häntzschel,** Plauen, Chemnitzerstr. 29, Frl. **W. Hoorn,** Albrechtstr. 3, Frl. **J. Hoppe,** Sedanstr. 11, Fr. **A. Lange,** Strehlerstr. 4, Frl. **E. v. Mangoldt,** Schweizerstr. 9, Fr. Prof. **Naumann,** Zellwegstr. 27, Frl. **H. Noack,** Lüttichaustr. 1, Frl. **E. Otto,** Lilienstr. 13, Fr. Pastor **Rosenhagen,** Lilienstr. 15, Fr. **H. Scherbel,** äußr. Bautznerstraße, Fr. **M. Schmole,** Lindenaustr. 13, Frl. **L. Scheider,** Zwickauerstr. 4, Frl. **J. Schröder,** Christianstr. 39, Fr. Ober-Landger.-Rth. **Seyfert,** Striesenerstr. 11, Frl. **F. Weinlig,** Ostbahnstr. 2.

Für jede Haushaltung ausserst praktisch und bequem.

Wohl selten hat eine Erfindung in der Tischfabrikation eine so grosse Umwälzung hervorgerufen, wie **Ruscheweyh, Ausziehtisch ohne Einder Speisetisch Patent Einlegplatten.** Im Laufe von 10 Jahren haben bereits über **30 Tausend „Ruscheweyhtische"** weitreichende Verbreitung und grösste Anerkennung gefunden (1 Goldmedaille, 14 Preismedaillen).



Jeder Besitzer eines **„Ruscheweyhtisches"** wird dessen **Solidität** und **überraschende Bequemlichkeit** zu schätzen.

Da in den letzten Jahren viele **Nachahmungen** in den Handel gebracht worden sind, welche darauf basiren, einen äusserlich ähnlichen, jedoch auf Kosten der Solidität ganz unvollkommen construirten Tisch um einige Mark billiger zu liefern, so sind wir — um das Publikum vor Ankauf geringwerthiger Nachahmungen zu schützen — genöthigt, darauf aufmerksam zu machen, dass jeder **„Ruscheweyhtisch"** an der unteren Seite der Zarge die eingebrannte Schutzmarke **„Ruscheweyh D. R. P. 3723"** trägt, **auf deren Vorhandensein man gefälligst achten wolle.**

Wir sind die alleinigen Fabrikanten der „Ruscheweyhtische", und wird das verehrliche Publikum in seinem eigenen Interesse gehalten, uns von etwaigen Täuschungen Kenntniss geben zu wollen. Mehrere Prozesse sind bereits eingeleitet.

Unsere **„Ruscheweyhtische"** (Speisetische ohne Einlegplatten) sind durch die meisten solchen Möbelhandlungen zu beziehen, ebenso unsere patentirten **Spieltische** D. R. P. 20,794, welche sich vermöge ihrer einfachen Construction und ihres eleganten Aeusseren ebenfalls grosser Beliebtheit erfreuen.

Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft
vorm. Ruscheweyh & Schmidt in Langenöls (Bez. Liegnitz.)

Grosser

Cigarrenausverkauf.

Die **Pfandmasse** eines **Beck**'schen Gläubigers, bestehend in **bedeutenden Vorräthen** an

Bremer u. Hamburger Cigarren, sowie echten Importen

in der Preislage bis 1000 Mark per Mille, gelangt in den **Beck**'schen Geschäftsräumen

Marienstrasse 16, I.,

täglich **Vormittags von 9—1** und **Nachmittags von 4—7 Uhr** zu **wiederholt bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Ausverkauf.

Musterschutz 330—332. **Spezialität in Tischbillards!** Musterschutz 330—332.

Praktisch, dauerhaft, mehrjähr. Garantie.

Preiscurante gratis und franco. Reiches Lager in **div. Billards** und allen Billardutensilien. Große Auswahl in Billardtüchern, Queues, Elfenbeinkerbbällen empfiehlt

H. Freyboth's Billardfabrik, Dresden, Am See 31.

C. B. Kluge,

Dresden-A., Pirnaischestrasse 16,

Fernsprechstelle 3237.

liefert in **bester Ausführung**

Rollläden mit Licht-Oeffnungen

(ges. gesch.) wie auch auf **Leinwand** und mit **Stahlplättchen,** ferner **Jalousien** und **Scheuerleisten.**

Reell.

Junge Wittwe,

hübsche angenehme Ersch., Mitte 20er J., liebenswürdigen guten Charakters, mit eigner Wohnung, jedoch ohne Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines älteren gutsituirten Hrn. beh. Verheirathung. Gefl. Off. erb. unter **U. 133** in die Expedition dieses Blattes.

Gummi-Artikel

aller Art, bester Qualität, empf. und vers. bill. **Rich. Freisleben,** Dresden, 1 Postplatz 1, Promenade.

Hasen!

Prima frische Hasen

gespickt

die stärksten nur M. 2,50,

kleinere billiger.

Prima frische Rehrücken,
Prima frische Rehkeulen,
Frische Hirschkeulen und Hirschrücken.

Wild- u. Geflügelhandlung

Sophienstraße 23, dicht am Postplatz.

Bettst. m. Matratz., Kleiderschr., Tische, Sophas billig zu verkaufen Wettinerstr. 10. 1. l.

Kinderwagen

kauft **C. Leonhardt,** am See 16.

---

1 Million-Heirath

ist die beste!

Sie erhalten sofort sehr reiche, hochf.

Heiraths-Vorschläge in enormer grosser Auswahl discret.

Bitte verlangen Sie einfach d. Zusendung. Porto 10 Pf. Z. Ers. best. **General-Anzeiger, Berlin W. 12,** amtlich eingetragen, ältestes Institut d. Welt.

Billig zu verkaufen

ein sehr gut erhaltenes **Orchestrion** von **52 Klav.,** große u. kleine Trommel, mit 9 Walzen. Zu erfragen **Gasthaus zur Blume** in **Bruchsal** (Baden).

Specialist für

Perrücken

Toupets., Scheitel

fertigt der Natur treu **Eduard Springer,** Coiffeur, Marienstr. 4, gegenüber der Post.

Möbel-Magazin

Ernst Hoffmann,

Grunaerstrasse 22, 1. Et.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **echter u. imitirter Möbel** zu **Fabrikpreisen.**

Strenge reelle Bedienung. — Mehrjährige Garantie.

Prachtvolle neue

Pianinos,

kreuzsaitig mit **unübertroffener** Tonfülle, in jeder **gewünschten** Ausstattung, empfiehlt in **reicher** Auswahl zu reellen und billigsten Preisen unter Garantie zum Verkauf.

H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
Seestraße 3, 1.

Annahme älterer Pianos

Für

Bettwäsche

und

Leibwäsche:

Roth- und weiskarrirt (echtroth)

Bettzeug.

grosartige Auswahl,
Meter 42, 45, 50, 55, 60 Pf. u. s. w.

Inlet,

gestreift (auch dunkel),
Meter 50, 60, 70 Pf.

Inlet,

glattroth, weich u. federdicht,
Meter 70, 80, 90, 100 Pf., (ganze Breite von 125 Pf. an),

Betttuch-Leinen

ohne Naht,
Meter 115, 130, 140, 150 Pf.,

kernige

Halb-Leinewand

zu feiner Wäsche u. zum Ausbessern, Meter von 40 Pf. an,

Nessel,

Stoff ohne Appretur, zu Kinderwäsche, Meter von 36 Pf. an,

Hemdentuch,

blüthenweiss und weich,
Meter von 45 Pf. an,

Dowlas

zum selben Preis,

Stangen-Leinen,

beliebter Bettbezugstoff,
Meter 40, 45, 50 bis 70 Pf.

Damast,

groß- und kleingeblumt,
Meter von 65 Pf. an,

Piqué,

Meter 40, 45, 50 Pf. 2c.,

Chiffon

(Elsasser Fabrikat),
Meter von 35 Pf. an,

rosa Bett-Kattun und Köper

(Prima-Qualitäten) für Kinder-Bettzeug,
Meter 50 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Ist. Alpen-Margarine

(bester Ersatz für Naturbutter) netto 8 Pfd. für M. 6.20 gegen Nachn. liefert **Jac. Meck, Langenau bei Ulm.**

Ein Wittwer

von 36 Jahren (mit 3 Kindern v. 6, 9 und 10 J.), angenehmem Aeuß. u. gut. Char., Kaufm. mit gutem Einkommen, sucht wieder eine Lebensgefährtin. Junge Mädchen od. Wittw. (nicht unter 25 J.) mit gut. Char., häusl. Sinn und im Besitz einigen Vermögens, welche geneigt wären, sich mit mir in Verbindung zu setzen — und in der Lage sind, Mutterstelle an den Kindern vertreten zu können, — werden gebeten, Briefe unter **S. 1** postlagernd Leisnig gelangen zu lassen.

Aufrichtig.

Ein gebild. Fräulein, 28 Jahre alt, einf. und häusl. erz., von angenehmem Aeußern, nicht ganz unvermögend, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebild. Herrn in gesich. Lebensstellung behufs

Verheirathung.

Herren von edlem Charakter, die sich nach einem glücklichen, traulichen Heim sehnen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Angabe näh. Verhältn. (nicht anonym) unter **T. Seh. 18** in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein sehr braves Mädch., 20 J., sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. eines ehrlich., braven Mannes behufs Verheirathung zu machen, am liebsten Wittwer, Bäcker, Lehrer oder Beamter. Selbiges besitzt jetzt 1000, später mehr. Herren, welche auf dieses reelle Gesuch reflekt., wollen Adr. unter

Vertrauen 110

in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Reell.

Ein j. gutsit. Geschäftsmann, Kunsthandwerker, Besitzer eines guten Geschäfts, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer wirthschaftlich erzogenen jungen Dame mit etwas Vermögen im Alter von 20—25 Jahren zu machen. Nur ernstgemeinte Off. unter **C. H. 142 „Invalidendank" Dresden** erb. innerhalb 3 Tagen. Strengste Verschwiegenheit versichert und verlangt mit Angabe näh. Verhältnisse und Photographie.

Heiraths-Gesuch.

Ein Bäcker, 24 Jahre alt, militärfrei, wünscht sich mit einer Dame gleichen Alters mit etwas Vermögen zu verheirathen. Off. mit näh. Ang. u. mögl. Photographie erb. unter **H. F. 33 Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Ich suche für meine Verwandte, ein gebildetes, gut erzogenes, wirthschaftliches Mädchen von 21 Jahren, auf diesem Wege einen braven

Lebensgefährten,

evangelisch; dieselbe ist nicht mittellos. Sollte ein braver Professionist oder Geschäftsmann Notiz davon nehmen, bitte ich geehrte Adr. niederzulegen bis 1. Februar unter **222 S. S.** in die Exped. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinst. Wittwer, Mitte 40er J., Mitinh. eines rentablen Geschäfts, wünscht sich bald. mit einer geb. unabhäng. Dame in gesetztem Alter mit etwas Verm. behufs Verehelichung in Verbind. zu setzen. Gewegte Anträge unter **B. H. 33** postlagernd Zwickau i. S. erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Professionist, 30er, Wittwer, selbstständig, flottgehend. Geschäft, sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem Frl. oder Wittwe im Alter von 25—30 J. behufs Verheirathung in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Off. mit Photographie u. Angabe der Verhältnisse werden unter **P. M. 666** bis 26. d. M. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Kunstgewerbl. Architekt, Geschäftsinhaber in Dresden, 31 J. alt, hübsche Erscheinung, sucht sich mit einer gebildeten, einzelstehenden, jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen behufs baldiger Verehelichung in Verbindung zu setzen. Off. mit Photographie und Angabe der Verhältnisse erb. unt. **B. B. 507 „Invalidendank" Dresden.**

Heirath

nicht ausgeschlossen!

Ein unverheir. **Restaurateur** sucht **sofort** für sein **Geschäft** eine **Köchin** mit einer **Einlage von 4—600 Mark** als

Theilhaberin.

Näh. **kostenfrei** durch **Klein & Co.,** Zahnsgasse 1, 2. Et.

Ein gebild., jung. Kaufmann im Alter v. 25 Jahren und aus guter Familie sucht, da es ihm an Bekanntschaften mangelt, auf diesem Wege ein nicht unvermögendes Mädchen behufs

Verheirathung

kennen zu lernen. Convenirenden Falles sind Offerten nebst Zusicherung von Discretion unter **R. C. 105** an die Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klostergasse 5, zu richten.

Eine hübsche, distinguirte

Dame

wünscht behufs Ehe die ehrbare Bekanntsch. e. gutsituirten, älteren, vermögend. Gemüthsmenschen zu machen. Gef. Off. erb. Exp. d. Bl. u. **Vergissmeinnicht 8000.**

C. G. KÜHNEL.

17 Webergasse, früher 9.

Frischen

Zander,

à Pfd. 90 Pf.,

frische Kieler

Pöklinge,

à Stück 6, 7, 8, 10 Pf.,

empfiehlt **C. G. Kühnel.**

E. PASCHKY.

Wieder frische

Bücklinge

	1 Kiste	1.80 M.
bei	5 Kisten	1.75 M.
bei	10 Kisten	1.74 M.
bei	50 Kisten	1.73 M.
bei	100 Kisten	1.72 M.

Einzeln **5** Stück **20** Pf.

Gänsepökelfleisch,

à Pfd. 75 Pf.

Rindspökelfleisch,

à Pfd. 55 Pf.

Große Bricken,

Stück **20** Pf.,
Schock 8 Mk., ½ Schock 4.50 Mk., ¼ Schock 2.50 Mk.

Frische grüne

Heringe

zum Kochen und Backen,
Pfd. 20 Pf.,
2 Pfd. 35 Pf.,
10 Pfd. 1.70 Mk.

E. Paschky,

Grunaerstr. 32, Fernspr. 3748.
Pillnitzerstr. 40, Fernsp. 3902.

Sensationeller Scherz-Artikel:

Papagei-Ball,

imitirt auf das Täuschendste Kinder-, Vögel- u. Hundestimmen. Preis pro Stück

50 Pfge.,

ist wieder eingetroffen und zu haben in der Puppen- u. Spielwaarenhandlung von

Anton Koch,

13 Webergasse 13.

Ein sehr schönes gebrauchtes

Pianino,

7 Octaven, mit starkem Ton, für die Hälfte des Neuwerthes zu verkaufen

Seestraße 3, I.

Feinste Süßbutter

netto 9 Pfd. vers. franco gegen Nachnahme um 9 Mark **Joh. Neser, Burgebrach,** Bayern.

Sophas, Matratzen, Bettstellen 2c.

solid u. bill. Marienstr. 26, **part.**

Dresdner Nachrichten. Nr. 23. Seite 7. Freitag, 23. Januar 1891

Hotel Duttler

Strehlen.

Heute Freitag von Abends 8 Uhr an

Trenkler - Concert.

Wagner- und Strauß-Abend.

Nach dem Concert Ball.

Pferdebahn ab Strehlen 11 Uhr, ½12 Uhr à P. 20 Pf., 1 Uhr und 2 Uhr à P. 30 Pf.

Hochachtungsvoll **G. Duttler.**

NB. Mein diesjähriger **Maskenball** findet am **1. Febr.** statt.

Victoria-Salon

Heute Rousby's

grossartige elektrische Demonstrationen

dirigirt von Miss Maud Irving.

Außerdem Auftreten nachgenannter Künstler-Specialitäten: Komiker **Ilka Scherz.** Liedersänger: **J. Thaler.** Komiker und Schnellzeichner am Klavier: **Troupe Hugoston.** Verwandlungskünstler: Gebrüder **Wager.** Schwerterkunstreiterinnen und Zeltkunstreiterinnen: **C. Maxstadt.** Gesangshumorist, neue Kostümerie: **O. Vero.** Jongleur: **Little Fred.** canadischer Production, arrangirt von Miss **Minnie Jefferson.**

Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang d. Vorstellung ½8 Uhr. A. Thieme.

Etablissement Pirnaischer Platz.

Nur noch kurze Zeit.

Täglich grosses Concert

der berühmten und sehr beliebten

Henriette Fahrbach

mit ihrem **Original-Wiener Elite-Damen-Orchester (9 Damen, nur Wienerinnen,** und **2 Herren).**

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Sonntag und **Mittwoch 2 Concerte.**

Anfang Nachmittags **4** und Abends **7** Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Freitag, 23. Jan. 91 Nr. 23. Seite 7.

Greff's Weinstuben 29. Zahnsgasse 29.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr

Welt-Restaurant „Société“

Täglich

zwei grosse Concerte

des berühmten

ungar. Damen-Elite-Orchesters Zelinka aus Budapest.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Hotel „Münchner Hof“

Internationales Concerthaus, Kreuzstrasse.

Nur noch kurze Zeit!

Heute Gr. Gesangs-Concert

der

echten Tyrolersänger-Gesellschaft

Etschthaler.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Morgen großes Concert obiger Kapelle.

Irrgarten

im Victoria-Salon, Waisenhausstrasse.

Es sind mir in den letzten Tagen von Privaten sowohl als von Vereinen zahlreiche Aufforderungen zugegangen, mit meinem Irrgarten Dresden noch nicht zu verlassen. Wie sehr mich die diesbezüglichen Zuschriften erfreuen und trotz eines, namentlich am letzten Sonntag kaum zu bewältigenden Besuches, kann ich diesen Aufforderungen leider nur in sehr beschränktem Maße Folge geben. Da aber die von mir benutzten Lokalitäten bereits zum 1. Februar anderweitig verfügt ist.

Am Donnerstag, den 29. d. Mts.,

muß ich den Irrgarten **unwiderruflich** schließen. Der Eintrittspreis bleibt auch bis dahin auf **nur 25 Pfg.** ermäßigt, wovon ein Theil an die Armenkasse abgeführt wird.

Neumann's Concert-Etablissement

Schössergasse 8, nahe am Altmarkt.

Täglich großes Concert.

(Wiener Original-Besetzung.) Dir.: Herr **E. Hollstein.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll **C. H. Kunze.**

Heute Freitag den 23. Januar 1891

Trianon-Masken-Ball.

Grossartige Dekorationen. Ununterbrochene schneidige Musik.

Vorverkauf der **Billets** für **Herren und Damen** à 50 Pf. nur im **Wolf**'schen Cigarren-Geschäft am Postplatz, und **im Trianon-Comptoir.**

Billets an der Casse: Herren M. 1,00, Damen 75 Pfg.

Masken etc. zu den billigsten Preisen an den Garderoben.

Danksagung.

Der am 7. November 1890 verstorbene Privatus, Herr **Adolf Wallerstein,** hat der Blindenanstalt in seinem Testamente

1500 Mark

zur Vertheilung für Freistellen und

1500 Mark

zur Unterstützung entlassener Blinder ausgesetzt. Für diese hochherzige Zuwendung hierdurch wiederholt zu danken, ist der unterzeichneten Direction unmittelbare Pflicht und Bedürfniß, als sie weiß, welch großen Segen den zumeist armen vaterländischen Blinden aus dieser so namhaften Schenkung erwachsen wird.

Dresden, den 16. Januar 1891.

Direction der Königl. Blindenanstalt.

A. Büttner.

Die Mitglieder der unterzeichneten Pensionskasse werden hierdurch zur

zwölften ordentlichen Hauptversammlung

Sonnabend den 31. Januar d. J.

Nachmittags ½1 Uhr

nach **Hotel Hammer, Striesen,** eingeladen. Schluß der Anmeldung 1 Uhr.

Tagesordnung:

1) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnungen für 1888, 1889 und 1890 und Entlastung des Verwaltungsausschusses betreffend derselben.
2) Neuwahl des Verwaltungsausschusses.
3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
4) Feststellung des abgeänderten Statuts.

Dresden, den 22. Januar 1891.

Pensionskasse

für das bei der Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft angestellte Personal.

O. L. Menzel, Vorsitzender. **J. Paul Liebe,** Stellvertr. d. Vorsitzenden. **W. L. Thieme,** Rechnungsführer.

Eisbahnen im Kgl. Gr. Garten.

Heute Freitag

Concert a. d. Palais-Teiche.

Anfang 2½ Uhr.

M. & P. Gasse.

Kgl. Zwingerteich

Heute **gr. Militär-Concert,** Anf. 2 Uhr.

Abends

Petersburger Nacht mit gr. Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Preise: Person 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Goldne Krone, Strehlen.

Heute Freitag Schlachtfest.

Von ½9 Uhr an **Wellfleisch, Wurst und Suppe,** auch außer dem Hause. Hochachtungsvoll **H. E. Hebenstreit.**

Neu! Achtung! Neu!

Concert-Etablissement

Kleines Rauchhaus

19 Scheffelstraße 19.

Täglich Concert von der 1. Dresdner Salon-Kapelle

unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Curt Krause.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Ehrhard Krause.**

Neu! Neu!

Brauße-Müller's

Kreuzstraße 11. Restaurant. Kreuzstraße 11.

Heute, sowie täglich gr. Concert

von der **Haus-Kapelle.** Direction: Herr **E. Grau.**

(Wiener Originalbesetzung.)

U. A. kommt zum Vortrag: **„Der Schwalbenmarsch“.**

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Brauße-Müller.**

Panorama international.

Marienstraße **20,** 1., geöffnet von 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Diese Woche hochinteressant!

Das westliche

Norwegen mit Christiania etc.

Wunder-Irrgarten,

9 Steinstraße 9.

Das Großartigste, was bis jetzt auf diesem Gebiete gezeigt.

Geöffnet von früh 11 bis Abends ½11 Uhr.

Wettbewerb

für das

Denkmal Kaiser Wilhelm I in Frankfurt am Main.

Wir machen hierdurch bekannt, daß das Preisgericht unter den in Folge des Preisausschreibens vom 10. April 1890 eingelaufenen Entwürfen, nach Ausscheidung der dem Programm nicht entsprechenden, als die drei hervorragendsten unter den programmmäßigen die folgenden Entwürfe bezeichnet hat:

Nr. 9. Motto „München 1890“,
Verfasser: **Rudolf Maison,** Bildhauer, und Prof. **Leonhard Romeis,** Architekt in **München;**

Nr. 11. Motto „Palatium“,
Verfasser: **Clemens Buscher,** Bildhauer in **Düsseldorf;**

Nr. 20. Motto „Siegesboten“,
Verfasser: **Werner Stein,** Bildhauer in **Leipzig.**

Den vorgenannten Herren Verfassern ist unter den in Abs. 12 des Ausschreibens angegebenen Modalitäten je **ein** Preis von Mk. 4000 zu gewähren.

Indem wir den Herren Verfassern der zum Wettbewerb eingegangenen 51 Entwürfe für die aufgewendete Mühewaltung danken, ersuchen wir sie, über die Entwürfe nach stattgehabter öffentlicher Ausstellung und längstens bis zum **10. Februar d. J.** Verfügung treffen zu wollen.

Sämmtliche Entwürfe sind im Lokal des Kunstgewerbevereins in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr öffentlich ausgestellt.

Frankfurt a. M., 19. Januar 1891.

Der geschäftsführende Ausschuss für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Oberbürgermeister **Adickes,** Vorsitzender.

Gasthof zu Reick.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein diesjähriger

Karpfenschmaus

Dienstag den 27. Januar stattfindet und lade ich hierdurch alle meine werthen Freunde, Gäste und Nachbarn freundlichst ein.

Wilhelm Thomas.

Eine renommirte Weingrosshandlung

sucht für das Königreich Sachsen geeignete Vertreter oder auch Reisende, welche ihre Weine geg. Prov. mitnehmen. Gefl. Angebote unt. **128 G. C.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule

Dresden, Schloss-Str. 22 (Telephon 257).

Anmeldungen für Ostern (26. Schuljahr) werden jetzt täglich 12—1 und 5—7 entgegengenommen.

Jahreskurse und Halbjahrskurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler,** welche für künftigen Beruf sich erst **vorbereiten** sollen: 5 Lehrfächer: 65 Mark Schulgeld; Tages- oder Abendklassen. Jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach jährlich 5 Mark Schulgeld.

Für **bejahrtere** Leute und **weibliche** Schulbesucher besondere Jahres-, Halb- und Vierteljahrs-Kurse in beliebig wählbaren Lehrfächern. Eintritt jederzeit.

Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Post- und Eisenbahndienst ꝛc.)

Ein Verzeichniß zahlreicher hochgeachteter Handlungsfirmen, ebenso Behörden, Rechtsanwälte ꝛc., welche seit vielen Jahren ihr Geschäftspersonal unserer Anstalt zuweisen, bez. die an unserer Anstalt vorgebildeten Leute mit Vorliebe anstellen, liegt zur Einsicht aus.

Vorbefragungen kostenlos.

Die Direktion: O. u. E. Klemich.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Papier von Kübler u. Niethammer in Kriebstein bei Waldheim
Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt 18 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der Dresdner Handwerkerverein hielt am Abend der vergangenen Mittwoch seinen zweiten Familienabend der Wintersaison im Tivolisaale bei sehr starkem Besuche ab. Namentlich war die junge Welt sehr zahlreich vertreten und traten 120 Paare zum Tanze nach dem Vortragstheile des Abends an. Das Concert spielte die Kapelle des Hauses unter Direktion des Herrn Musikdirektors Gärtner, und hatte Letzterer eine sehr entsprechende Wahl der Concertnummern getroffen. Frl. Helene Starke sang mit anmuthiger Stimme Lieder von Gumbert, Kuschat und Taubert. Mitglieder des Vereins, Angehörige und Freunde derselben brachten die oft gehörten, immer, wenn gut gespielt, durchschlagenden Erfolges sich erfreuenden einaktigen Schwänke: „Hektor" von G. v. Moser und „Das Schwert des Damokles" von G. von Puttlitz zur Darstellung. Alle Vorträge des Programms erfreuten sich besten Gelingens und ernteten wohlverdienten Beifall. Der Festball währte sodann bis in die Morgenstunden.

— Vorgestern Nachmittag in der dritten Stunde stieß auf dem hiesigen Centralgüterbahnhof ein Rangirzug auf einen in der Einfahrt von Bodenbach begriffenen Güterzug. Die Maschine wurde hierbei stark beschädigt, auch erlitt der Führer derselben Verletzungen, die aber glücklicher Weise nur leichterer Natur zu sein scheinen. — Die Maschine des vorgestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr von hier nach Bodenbach abgegangenen Güterzuges wurde in der Nähe von Reick derart defekt, daß sie den Zug nicht weiterfahren konnte. Eine schleunigst herbeigerufene Hilfsmaschine brachte den Zug nach ziemlich einstündigem Aufenthalte auf freier Strecke nach Mügeln.

— An der Ecke der Wilsdruffer- und Schloßstraße standen gestern früh eine große Anzahl Menschen, um die in dem dort angebrachten Schaukasten des Königl. Hofphotograph Höffert ausgestellten Bilder Ihrer Hoheiten des Herzogs und der Herzogin von Connaught zu betrachten. Diese Aufnahme erregt dadurch die Aufmerksamkeit, daß die Herzogin von Connaught die Uniform ihres Regiments trägt: Infanterieoffizierrock (mit Achselklappen), Infanterieoffiziershelm; über die Schultern hängt ein Offiziersmantel und um die Taille erblickt man die Feldschärpe. Ferner hat die Herzogin, gleich einem Offizier, an die Brust mehrere Orden geheftet.

— Einen eigenthümlichen Krankheitszufall hat dieser Tage ein wohlbekannter Dresdner Herr zu bestehen gehabt. Derselbe hatte sich momentan nicht ganz wohl gefühlt und so empfand er das Bedürfniß, ein Brausepulver zu nehmen. In der Meinung aber, daß Viel viel hilft, löste er in je zwei Gläsern Wasser zwei Pulver doppelkohlensaures Natron und zwei Pulver Weinsteinsäure auf und trank beide Gläser schnell hintereinander aus. Die Mischung beider Lösungen in dem Magen hatte nun aber die Entwickelung der Kohlensäure zur Folge und diese begann den Leib des Herrn in ganz bedenklicher Weise aufzutreiben. Ja, der Betreffende fühlte sich so unwohl, daß man bereits nach ärztlicher Hilfe schicken wollte — da bahnte sich die Kohlensäure auf demselben Wege, wie die Flüssigkeiten in den Körper gekommen waren, unter lauten Detonationen eine Gasse — und der Patient hatte wieder Luft.

— Im Laufe der drei letzten Jahre sind die Anlagen auf hiesigem Centralschlachtviehhofe durch mehrfache, sehr umfangreiche Neubauten, wie Schweine- und Rinderhalle, eine große Kühl-Anlage, elektrische Beleuchtung, Schweineschlachthaus u. s. w., wesentlich vergrößert worden und mit regem Interesse haben die Mitglieder der Fleischer-Innung diese Weiterentwickelung ihrer Unternehmungen verfolgt. Um in geselligem Kreise ihrer Freude Ausdruck zu geben, hatten sich am Dienstag Abend beinahe sämmtliche Innungs-Mitglieder mit ihren Angehörigen im großen Saale des Gewerbehauses neben zahlreichen Ehrengästen eingefunden. Die Feier bestand in Concert, Tafel und Ball. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Obermeister Wagner im Anschluß an einen historischen Rückblick auf die Entstehung der derzeitigen Schöpfungen und deren Veranlasser, auf Se. Majestät den König, den Schutz- und Schirmherrn von Handel und Gewerbe, sowie auf das ganze Königshaus aus. Mit Begeisterung stimmte die Versammlung stehend die Sachsenhymne an. Herr Fleischermeister Schober weihte sein Glas den Behörden und dem Vorstande der Innung mit innigen Worten der Anerkennung. Diesen Trinkspruch erwiederte Herr Stadtrath Hendel, der die Verdienste des früheren Obermeisters, Herrn Emil Jank, sowohl in dieser Eigenschaft, wie als Stadtverordneter würdigte. Letzterer dankte, indem er der Innung ferneres Gedeihen wünschte. Eine weitere Anzahl Toaste und Tafellieder ernsten und heiteren Inhalts würzten die Tafel. Eine recht sinnige Ueberraschung boten 24 Meistersöhne und -Töchter, welche, geschmackvoll kostümirt, einen Tanzreigen aufführten und den Gabentanz, zu welchem eine in großem Verhältniß ausgeführte Nachbildung des neuen Schlachthauses als Gabentempel Verwendung fand, zu einem recht belebten Bilde gestalteten. Bis in die frühen Morgenstunden blieben Jung und Alt bei geselliger Fröhlichkeit vereint.

— Den widerlichsten Anblick gewährt eine trunkene Frauensperson. Vorvergangene Nacht in der vollsten Stunde gewahrte man eine solche auf der Wilsdrufferstraße. Ein junges Mädchen, begleitet von einer Freundin, stürzte in ihrer Trunkenheit wiederholt auf den Erdboden und allen ihr Nahetretenden rief sie zu: „Geht weg, Ihr seid Alle falsch!" Später beruhigte sich das Mädchen und verfiel in heftiges Weinen, und in diesem schwachen Zustand wurde es von seiner Freundin nach Hause geleitet.

— Polizeibericht. In der Nacht zum 20. d. M. fand man an einem hiesigen Albertplatze ausgehangenen unverschlossenen Photographie-Schaukasten die Glasscheiben zertrümmert und die ausgestellten Kabinetsbilder herausgerissen worden. Die Bilder wurden am darauffolgenden Morgen auf dem Schaukasten eines anderen Neustädter Photographen vorgefunden und von diesem dem Geschädigten sogleich wieder zugestellt. — Gefunden und an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert wurde: Von dem Monteur Julius Mankisch ein Geldtäschchen mit etwas über 10 Mk. Inhalt und von dem Maurer Hermann Uebisch ein Goldstück. — In einem Zimmer des Hauses Johannesstraße Nr. 15 entstand am vorgestrigen Nachmittage ein Balkenbrand, welcher durch die herbeigerufene städtische Feuerwehr gelöscht wurde. Bei den Löscharbeiten stellte sich heraus, daß ein Ofen, anstatt auf eine Schicht Mauerziegel, unmittelbar auf die Dielen gesetzt war, wodurch das darunter befindliche Dielen- und Balkenlager in Brand gerathen konnte. — Die Person des im Polizeiberichte vom 20. d. M. erwähnten, auf einem Wagen in Dresden todt aufgefundenen jungen Mannes ist nunmehr festgestellt worden. Derselbe ist am vergangenen Montag, wie gewöhnlich, früh ½7 Uhr aus seiner Wohnung in Strehlen fortgegangen, um sich auf seine in Dresden gelegene Arbeitsstätte zu begeben. Auf dem Wege dahin ist er auf den zur Stadt fahrenden Wagen unbemerkt aufgestiegen, eingeschlafen und, wie bereits früher angeführt, unter Einwirkung der herrschenden starken Kälte an inneren Krankheitsursachen — Stickfluß — gestorben.

— In einer am 21. d. M. abgehaltenen Plenar-Versammlung des vollzählig anwesenden Gemeinderaths zu Striesen wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorstand Clauß, die Entschließung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bekannt gegeben, welche dieselbe als Aufsichtsbehörde bezüglich des von den 6 unamtlichen Vertretern gegen die Zusammensetzung der Kommissionen gerichteten Protestes in nachdrücklich verwerfendem Sinne getroffen hat.

— Der Schulvorstand von Strehlen hat beschlossen, den Eltern die Schulabgaben etwas zu erleichtern. Auf Ansuchen der Eltern sollen Diejenigen, welche drei oder mehr Kinder in die Schule schicken, von dem Schulgeld für das dritte beziehentlich jedes weitere Kind befreit werden.

— Vom Sonnabend bis Dienstag findet in Deuben im Gasthof zum sächsischen Wolf die diesjährige Geflügel-Ausstellung statt. Dieselbe ist wieder sehr reich beschickt. Der Katalog umfaßt 317 Nummern.

— Gestern starb in Freiberg, wo er sich vorübergehend aufgehalten hatte, unerwartet an einem Schlagfluß Fabrikbesitzer Dr. Julius Bidtel aus Cölln a. d. E. Der Verstorbene war eine weit und breit bekannte Persönlichkeit in dem Meißener Kreis.

— In der Nacht zum 21. d. hat das Polizeigefängniß in Leipzig den höchsten Bestand während des ganzen bisherigen Winters erreicht. Es wurden daselbst nicht weniger als 113 Personen, namentlich wegen Bettelns und Herbergslosigkeit, verwahrt.

— Kürzlich mußte ein Beamter der Sparkasse in Meißen wegen Schwermuth nach dem Krankenhaus gebracht werden, doch wurde er schon nach kurzer Zeit wieder entlassen und hat auch einen Tag Dienst gethan. Vorige Woche ist nun der junge Mann nach Dresden gefahren, hat sich Schwefelsäure gekauft und diese nach seiner Rückkunft getrunken. Schwer krank liegt er jetzt wieder im Krankenhaus.

— Aus Großenhain schreibt man uns: Nunmehr ist der Name jenes Wohlthäters, der schon mehrere Male die Zinsen von 30,000 Mk. an dortige hilfsbedürftige Arbeiter der Tuchbranche vertheilen ließ, in die Oeffentlichkeit gelangt und das Kapital der Stadt als Geschenk überwiesen worden. Es ist dies Herr Oskar Zschille, der vor vielen Jahren seine Vaterstadt Großenhain verließ und damals zusammen mit zwei Brüdern unter der Firma O. C. u. H. Zschille ein Tucheinkaufs- und Commissionsgeschäft nach englischem System in Leipzig, Forst i. L. und Frankfurt a. d. Oder gründete. Auf den ersten Weltausstellungen in London, New-York und Paris hat er diese Branche auch persönlich vertreten und noch heute erkennt man dankbar an, daß er auf seinen großen, ausgedehnten Reisen den betreffenden Bezirken ganz neue Absatzwege erschließen half.

— In Plauen i. V., lassen sich Berliner Blätter schreiben, wurden vor einiger Zeit zwei eifrige Anhänger der freisinnigen Partei, der Rechtsanwalt Dr. v. Petrikowski und Kaufmann Arnold von Schwarze, der erste Vorsitzende des deutschfreisinnigen Landesvereins für Sachsen, von dem Leutnant und Regimentsadjutanten Friedrich und dem Reserveoffizier Dr. Schubarth, mit welchen sie ein Rencontre gehabt hatten, auf Pistolen gefordert, lehnten jedoch diese Forderung ab. Ihre Gegner, welche ebenso wie die beiden genannten Herren der Vergnügungsgesellschaft „Erholung" als Mitglieder angehörten, erklärten darauf, sie „nicht mit satisfaktionsunfähigen Leuten in ein und derselben Gesellschaft verkehren könnten", und die „Erholung" schloß infolgedessen die Herren v. Petrikowski und v. Schwarze aus dem Verein aus. Die letzteren beschritten den Rechtsweg und verklagten die „Erholung" auf Anerkennung ihrer Mitgliedsrechte. Das Landgericht Plauen wies die Kläger ab, während das Oberlandesgericht zu Dresden die „Erholung" der Klage gemäß verurtheilte. Die gegen dieses Erkenntniß von der „Erholung" beim Reichsgericht eingelegte Revision ist nunmehr zurückgewiesen und damit die Verurtheilung der „Erholung" rechtskräftig geworden.

— In der Nacht zum 21. d. brannte die Fabrik von C. A. Rehn in Gersdorf bei Bergsießhübel und früh 9½ Uhr brach in der Holzwarenfabrik von Köcher und Comp. Feuer aus. Durch die vielen Holzvorräthe, welche vom Feuer ergriffen wurden, konnte die Hauptfabrik nicht gerettet werden, während das Seitengebäude und die Nachbargrundstücke durch die große Wassermenge der Hochdruckleitung verschont blieben. Die vielen Holzvorräthe, welche sogleich in Brand geriethen, verhinderte eine Rettung der werthvollen Maschinen. Wenn das verzehrende Element während der Nacht zum Ausbruch gelangte, wäre der untere Stadttheil bei dem herrschenden Winde sehr gefährdet worden.

— In Reinhardtsdorf bei Krippen brannte am 20. d. M. die an das Wohnhaus des Tischlermeisters Kunze angebaute Werkstatt desselben aus.

— Bergwerksbesitzer und Bergdirektor Gotthelf Anton Wiede in Bockwa bei Zwickau hat der Bergakademie zu Freiberg drei Stück Doppelaktien des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins, welche zur Zeit einem Geldwerthe von etwa 9000 Mk. entsprechen, mit der Bestimmung überwiesen, daß von dem Ertrage derselben Reiseunterstützungen an Studirende bei bergmännischen Exkursionen gegeben werden sollen.

— Am 19. d. trat in Chemnitz das Komitee zur Erlangung einer Zschopauthalbahn zu einer weiteren Sitzung zusammen. Da der frühere Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Kaeubler, infolge seiner Berufung nach Bautzen die Funktion niedergelegt hat, wurde Bürgermeister Dr. Beck-Frankenberg in das Komitee gewählt. Die Bahn wird in der ganzen Zschopauer Gegend dringend ersehnt, aber die Sehnsucht allein thut's nicht, man braucht zu allernächst, wenn man die Agitation für die Bahn überhaupt fortsetzen will: Geld und wieder Geld! Der Fond von 1887 ist aufgezehrt; er betrug etwa 1300 Mk. und wurde verwandt zur Vermessung und technischen Bearbeitung des Projekts. Nun will man neuerdings sammeln und hofft, daß diesmal auch solche Industrielle, welche zu der erstmaligen Sammlung nicht beitrugen, diesmal beispringen werden, da das Projekt in den letzten Jahren an Aussicht auf Verwirklichung zugenommen hat. Es wurde auch beschlossen, eine Deputation an Herrn Finanzminister v. Thümmel zu entsenden.

— Die viel geübte Sitte, Ziegelsteine zur Erwärmung des Bettes zu verwenden, wäre am Dienstag Abend in Frankenberg beinahe Ursache zu einem großen Schadenfeuer geworden. In einem Hause der Töpferstraße, dem gefährlichsten Stadttheile, in welchem bereits im September v. J. 5 Wohnhäuser eingeäschert wurden, hatte eine Frau einen heißen Ziegelstein in's Bett gelegt. Nach einiger Zeit machte sich ein intensiver Brandgeruch bemerkbar, aber erst durch Straßenpassanten wurden die Inwohner des Hauses darauf aufmerksam gemacht, daß das Feuer bereits zum Dachfenster herausschlage. Den Hausbewohnern und Nachbarn gelang es zum Glück noch, das Feuer zu dämpfen.

— Landgericht. Die Hoffnung zu dauernder Besserung ist bei dem wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung vor die 4. Strafkammer verwiesenen, noch nicht 18 Jahre alten Bäckergesellen Julius Georg Sattler von hier vollständig geschwunden. Der schon öfters wegen Eigenthumsvergehen vorbestrafte Taugenichts benutzte nach Verbüßung der letzten Strafe die erste beste Gelegenheit, in Plauen eine Taschenuhr im Werthe von 12 Mk. und 3 Wochen später in Dresden 1 Paar Stiefel zu stehlen. Um dieselbe Zeit, Ende November v. J., betrog Sattler einen Handarbeiter bei welchem er vorübergehend Quartier genommen hatte, um 90 Pfg. für Kost und Wohnungsmiethe und einem Schriftsetzer schwindelte er für 60 Pfg. Cigarren ab. Außerdem unterschlug er in zwei Fällen Beträge von je 10 Pfennigen, die man ihm mit dem Auftrag übergeben hatte, Wurst zu holen. Sattler wurde unter Ausschluß mildernder Umstände mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß belegt. — Während ihrer Beschäftigung als Drescher auf dem Rittergut Löthain entführten die beiden Handarbeiter Manig und Leisker gemeinschaftlich über einen Scheffel Korn und wurden ihnen dafür vom Schöffengericht zu Meißen je 4 Wochen Gefängniß zuerkannt. Die 2. Strafkammer verwarf gestern die Berufung der Angeklagten. — Gelegentlich einer nächtlichen Heimkehr vom Tanzsaale in Großenhain geriethen der Lohgerber Hänsgen und der Handarbeiter Thielemann mit Husaren in Streit und vergriffen sich dabei thätlich an den jungen Vaterlandsvertheidigern unter Benutzung von Stöcken. Wegen Körperverletzung zu 10 Wochen bez. 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, fochten die Angeklagten das Urtheil mit dem Rechtsmittel der Berufung an, wurden aber damit kostenpflichtig abgewiesen. — Der aus Wegstädtel in Böhmen gebürtige Schuhmachergeselle Eduard Rößler wurde kürzlich beim Betteln in Geising verhaftet und es ergab sich, daß man es mit einem Landstreicher ersten Ranges zu thun hatte, der schon 32 Mal eingesteckt war und von dem auch Kerkerstrafen in Oesterreich verbüßt worden sind. Vom Schöffengericht Altenberg zu 2 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt, legte Rößler Berufung ein, die jedoch vom Landgericht, wie zu erwarten war, verworfen wurde.

— Amtsgericht. Auf der Weißeritzbrücke in Löbtau belästigte der Handarbeiter Johann Ferdinand Sauer den Schutzmann am Nachmittag des 5. Dez. ohne jegliche Veranlassung durch überflüssige Fragen. Der Weisung, sich ruhig zu verhalten, kam Sauer nicht nach, vielmehr bedrohte er den Beamten und leistete durch Umsichschlagen Widerstand. Der Angeklagte verwirkt 1 Monat Gefängniß. — Der außerordentlich oft vorbestrafte Schiffer Johann Traugott Nitschke, am 1. Sept. 1843 geboren, in Cotta wohnhaft, zeigte sich am 18. Sept. auf der Straße als äußerst rabiater und unruhiger Patron. Nachtwächter und Polizeibeamte versuchten ihn dingfest zu machen. Doch mit dem Rufe: „Und wenn hundert Nachtwächter und Gendarmen kommen, mich festzunehmen, so reiße ich mich los und versetze ihnen einen Schwimperling, daß ihnen Hören und Sehen vergeht!" leistete er intensiven Widerstand, als er von der Bezirkswache nach dem Hauptpolizeigebäude transportirt werden sollte. Wegen Beleidigung und Widerstands erkannte das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths Brückner, antragsgemäß des Herrn Amtsanwalts Schulze, auf eine Gesammtgefängnißstrafe von 6 Wochen. — Die stadtverwiesene Handarbeiterin Ida Marie Strohbach trieb sich Anfang dieses Jahres ohne Erlaubniß in der Residenz umher. Sie wurde von Gendarmen angehalten, beleidigte dieselben jedoch in der gröblichsten Weise und leistete erheblichen Widerstand. Die vielfach vorbestrafte Angeklagte verwirkt 10 Wochen Gefängniß. — Der am 9. Januar 1870 zu Liebenwerda geborene Barbiergehilfe Johann Oswald Scheffler, z. Z. in Leipzig konditionirend, wegen Eigenthumsvergehens bereits vorbestraft, hatte sein Augenmerk besonders auf mehrere Kellner gerichtet, denen er die Rasirmesser, welche ihm zum Abziehen übergeben wurden, unterschlug. Ein Photographie-Album und die Nagelscheere seines Prinzipals reizten ihn auch. Der Angeklagte wird zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Zu der Verhandlung gegen den Cementarbeiter Luigi Alphonso Zuccolin, am 29. Januar 1859 in einer italienischen Provinz geboren, zeigte es sich erforderlich, Herrn Professor Geyer als Dolmetscher vorzuladen, da der Angeklagte unter gebrochenem Deutsch in der schauderhaftesten Weise radebrechte. Am 6. Januar unternahm Zuccolin mit verschiedenen italienischen Landsleuten eine Bierreise. Herr Prof. Geyer übersetzte des Angeklagten Angabe derart, daß der Beklagte bei Wobia das große Neujahr angefangen habe zu feiern, von da habe ihn aber das Gedächtniß verlassen. Er wisse nicht, wie er nach dem „Ballhaus" in der Neustadt gekommen sei und dort einen grauen Filzhut widerrechtlich mitgenommen habe, der einem daselbst anwesenden Tapezierer gehörte. Trotz der „Betrunkenheit fortissimo" wird er zu einer 4tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Der Handlungsreisende Ernst Julius Schöne machte sich des Betrugs von 1 Mk. schuldig und verwirkt er unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbescholtenheit eine Geldstrafe von 5 Mk. — Aus Berger, von dem Zeugen Petzold auf der Görlitzer Straße gelegentlich der Ablieferung eines Gegenstandes am 14. Januar kein Trinkgeld erhalten zu haben, war der Handarbeiter Andreas Hobrack boshaft genug, ein im Grundstücke angebrachtes Wasserleitungsrohr mit einem Messer anzuschneiden und loszureißen. Diese grobe Sachbeschädigung verursachte dem Eigenthümer einen Schaden von 8 Mk. Nach den Vorstrafen gleicher Art scheint Hobrack ein zu Gewaltthätigkeiten geneigter Mensch zu sein und erkannte das Schöffengericht, präsidirt durch Herrn Amtsrichter Dr. Weltz, dem Antrage des Herrn Kommissionsraths Wimmer gemäß auf 3 Wochen Gefängniß. — Die am Dienstag begonnene Verhandlung gegen den Schuhmacher Karl Louis Fuhrmann, 1857 zu Rabenau geboren, wurde behufs anderweitiger Zeugenvernehmung auf gestern vertagt. Am 4. Nov. wurden ihm von einem gewissen Lehmann ein Paar Herrenstiefel zur Reparatur übergeben. Fuhrmann befand sich gerade in Geldbedrängniß und verpfändete dieselben für 3 Mk. Er giebt an, er hätte den Erlös zum Ankauf von Petroleum dringend benöthigt und wollte er die Stiefel alsbald wieder einlösen. Hierzu war ihm keine Gelegenheit geboten und da er wegen gleichen Vergehens bereits eine Vorstrafe erlitten, erkannte das Schöffengericht, bei dem Herr Oberamtsrichter Flechsig als Vorsitzender wirkte, nach dem Antrage des Herrn Amtsanwalts Warneck wegen Unterschlagung auf 2 Wochen Gefängniß.

— Veränderungen im öffentlichen Dienste. Beim Finanzministerium unmittelbar: K. H. E. Kuhig und K. B. Hoyer, zeither Aktenträger bei der Kanzlei des Finanzministeriums, als Stubenarbeiter daselbst; J. R. Schulze, zeither Weichenwärter an der Staatsbahn, und K. F. Weidauer, zeither Aufseher bei der hies. Polizeidir., als Boten bei der Kanzlei des Finanzministeriums.

— Bei dem Reichstage sind nach dem achten Verzeichniß neuerdings u. A. folgende Petitionen aus dem Königreich Sachsen eingegangen: H. Richter, Drechsler zu Krosdorf u. Genossen bitten um Aufhebung der Viehausfuhrverbote und um Beseitigung der Zölle auf Fleisch, Vieh und Getreide. — Friedrich Lecker zu Leschwitz und Genossen bitten um Erhöhung des Hafterzolles auf 10 M. für 1000 Kilogr. — Das Direktorium und der Ausschuß des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden bitten, eine Herabsetzung der Getreidezölle nicht zu genehmigen. — Es bitten, die Herabsetzung resp. Aufhebung der Getreidezölle und die Beseitigung der Viehausfuhrverbote abzulehnen: 6 landwirthschaftliche Vereine und 10 Serien von Einzelpetenten. — Der Verein deutscher Holzstofffabrikanten zu Rochsburg bittet um Einführung eines Zolles auf Holzstoff, Holz- und Lederpappen von mindestens 3 M. für 100 Kilogr. — Um Einschränkung der Gewerbefreiheit und des Hausirhandels, Verschärfung der Bestimmungen der Concursordnung, Unterstellung der Abzahlungsgeschäfte einer strengen Controle, Einschränkung der sogenannten Ausverkäufe und Bestrafung der lügenhaften Reklamen bittet der deutsch-soziale Verein für das Königreich Sachsen und Genossen. — Grimmberg, Postekr. a. D. zu Dresden, bittet um Erhöhung der Pensionen der seit dem Jahre 1881 in den Ruhestand getretenen Reichsbeamten um 20 %. — J. A. Fischer, Postdir. a. D. zu Dresden, bittet, die Novelle zum Reichsbeamtengesetz vom 21. April 1885 auf alle pensionirten Reichsbeamten auszudehnen. — Emil Lyrowsky, Ober-Telegraphen-Assistent a. D., und Richard Hornickel, Postekr. a. D. zu Dresden, bitten, ihre Pensionen auf Grund der Novelle zum Reichsbeamtengesetz vom 21. April 1885, festzusetzen. — Dr. med. H. Strube zu Tölzen bittet um Einleitung einer Untersuchung über seine beim Amtsgericht Hamburg beantragte Entmündigung und ebenso um Bestrafung der Schuldigen, sowie um Bewilligung einer Entschädigung. — Der Verein deutscher Holzstofffabrikanten zu Rochsburg bittet um Abänderung bezüglich der Ruhe der Arbeit am Neujahrstage, der 1½stündigen Mittagspause der Arbeiterinnen, der Betriebe mit Wasserkraft, der Schutzvorschriften ꝛc. — Der deutsche Kellerverband zu Leipzig und Genossen bitten um Regelung der Arbeitsverhältnisse der Angestellten des Gastwirthsgewerbes. — Die Handels- und Gewerbekammer zu Plauen i. V. und zahlreiche andere Petenten machen Vorschläge zur anderweiten Regelung der Gesetzgebung über die Patente und über die Marken-, sowie der Geschmacks- und Gebrauchsmuster. — Julius Möhler, Vorsteher der Leinwebekrankenkasse zu Glauchau, bittet um Aufnahme einer Bestimmung in die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, aus welcher hervorgeht, ob die Angehörigen eines verstorbenen Kassenmitgliedes Ansprüche auf Sterbegeld haben, wenn der Verstorbene nach 13 bezw. 26 Wochen, während welcher er Krankenunterstützung bezog, nicht geheilt aus der Kasse ausschied und später an der fortdauernden Krankheit verstarb. — Dr. med. Johannes Grotze, prakt. Arzt zu Schandau, bittet um Abänderung: Behandlung nur durch approbirte Aerzte; Honorirung für jede ärztliche Einzelleistung nicht gegen festen Gehalt; Festsetzung einer ärztlichen Minimaltaxe in dem Gesetz. — Ferner enthält das Verzeichniß noch Petitionen um Beseitigung bezw. Aufhebung und Veränderung des Impfgesetzes, und solche um Aufrechterhaltung des Gesetzes, betr. den Orden der Gesellschaft Jesu ꝛc.

— Unter zahlreicher Betheiligung ihrer Mitglieder hielt die hiesige Klempnerinnung unter Vorsitz ihres Obermeisters Herrn Friedr. Lange die erste Quartalssitzung ab. Nach Begrüßung der Versammlung zum Jahreswechsel gelangten 2 Meister zur Aufnahme in die Innung, desgl. 1 Lehrling, welcher bereits eine 2jährige Lehrzeit hinter sich hat. Hierauf hielt Herr Rathsregistrator Bahmann abermals einen sehr interessanten Vortrag: „Die Gewerbegerichte", Reichsgesetz vom 29. Juli 1890, nach welchem sich eine lebhafte Discussion entspann. Redner erntete auch diesmal die vollste Anerkennung der Versammlung. Nach einer Discussion gewerblicher Angelegenheiten brachte Vorsitzender den vom Vorstand aufgestellten Haushaltplan unter Motivirung der einzelnen Posten zum Vortrag. Derselbe beziffert sich auf 1837 M. 33 Pfg. Einnahme und 1832 M. 55 Pfg. Ausgabe und wird einstimmig genehmigt. Zur offiziellen Mittheilung gelangte das am 2. d. M. stattgefundene 25jähr. Meisterjubiläum Herrn Ernst Hahner's und die von Seiten des Gesammtvorstandes Namens der Innung dem Jubilar überreichte Ehrengabe, als auch die von Herrn Carl Eichebach ebenfalls an dieser Stelle bereits bekannt gegebene Schenkung einer Aktie. In Anerkennung ihrer hohen Verdienste um die Innung ehrte man beide Herren durch Erheben von den Plätzen. Ein weiteres Zeichen von Interesse an den Bestrebungen der Innung bekundete Herr E. Wagner (Teutsche Maschinenhalle, Wettinerstraße) durch Ueberlassung bez. Stiftung einer Kiste Werkzeuge, als Prämien für Ausgelernte. Dieses freundliche Gedahren wurde allseitig lebend anerkannt, als auch der Vorstand Herrn Wagner den Dank der Innung speziell überbringen wird. Schließlich wurde beschlossen, sich an der zu Ostern stattfindenden Ausstellung von Gesellenstücken zu betheiligen. (Eingesandt.)

— Die Böttcher-Innung zu Dresden hielt am 18. Januar 1891 ihre Neujahrsquartalsversammlung unter dem Vorsitze des Obermeisters Käppel, bei Anwesenheit von 31 Mitgliedern, ab. Nach Erledigung der Formalien erstattete zunächst Herr Rathsregistrator Bahmann einen ausführlichen Vortrag über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und beantwortete in bereitwilligster Weise nach diesen Beziehungen einige Fragen. Die Rechnungen über die Innungs-, Sterbe- und Arbeitsnachweiskassen wurden nach bereits erfolgter Prüfung richtig gesprochen. Die Abschlüsse waren als günstige zu bezeichnen. Nach der Neu- bez. Wiederwahl dreier Vorstandsmitglieder und je eines Meisters und eines Gesellen zu den Ausschüssen für das Gesellen- und Herbergswesen, sowie für das Lehrlingswesen, ingleichen nach Wahl einer neuen Arbeitsnachweisstelle wurde der Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen beauftragt zur Wahl einer neuen Herberge der Quartalsversammlung einen geeigneten Vorschlag zu machen. Endlich wurde beschlossen, bei dem deutschen Böttcherbunde den Antrag auf zeitliche Weiterauseinanderlegung der Verbandstage auf zwei oder drei Jahre (bisher ist in jedem Jahre ein solcher abgehalten worden) zu stellen. Begründet wurde dieser Antrag namentlich damit, daß die deshalb erwachsenden und zum Resultate in keinem Verhältniß stehenden Kosten, welche den Abgeordneten und den doch meist nur in kleinen und bescheidenen Verhältnissen mit geringer Mitgliederzahl bestehenden Innungen alljährlich erwachsen, denselben für die Dauer nicht zugemuthet und analog der Geschäftsgedahrungen in anderen gewerblichen Bünden auch vermieden werden können.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: F. Schulze, Dresden.

Dresdner Börse vom 22. Januar. Die gestrigen Abendbörsen waren fest und zwar auf Londoner Meldungen, aus denen zu ersehen, daß brasilianische Werte höher notirten und der Fortgang der argentinischen Angelegenheiten eine baldige Regelung erhoffen läßt. Berlin meldete heute feste Tendenz. Credit notirten 175,75—176. Staatsbahn 109,50. Diskont 216,40—216,90. Lombarden 58,30—58,10. Dortmunder 85,10—85,25. Russische Noten 236,50. Dresdner Bank 150,25. An hiesiger Börse fand ein nennenswerthes Geschäft nicht statt. In Industriepapieren herrschte zwar feste Stimmung, erhebliche Umsätze aber hatten nur Titel zum Cours von 268,50 bis 267—271—270,50 zu verzeichnen. Im Uebrigen traten noch Sächsische Glasfabrik (+ 3,25), Dampfmühlen-Aktien und Stamm-Prioritäten (je + 2) und Erzgebirgische Dynamit-Fabrik (+ 0,25) in erwähnenswerthen Verkehr. Die übrigen bezahlten Notizen vertheilen sich auf Zimmermann (— 0,25), Wiede (+ 0,25), Germania (+ 0,25), alte Leuchhammer (+ 0,50), Max u. Kühling (+ 1,25), Gandrimas Stamm-Prioritäten (unv.), Balhorn (unv.), Bayrisch Brauhaus (+ 0,50, seit vorgestern 5,50 höher) und Aktienbrauerei (— 2). Unter Industrieprioritäten kamen Schlachtviehhof zu 102,25 und Thode'sche Papierfabrik zu 99,50 etwas lebhafter in den Handel. Fonds hatten schwache Bewegungen in 3-proz. sächs. Renten (88,10), 3½-proz. sächs. Anleihe (98,80), 3- und 4-proz. Reichsanleihe (86,80 und 106,80), 4-proz. Konsols (106,20) und österr. und ungar. Renten. Unter Banken begegneten einiger Beachtung Dresdner Bank (150,90), Sächsische Bank (113,75) u. Dresdner Creditanstalt (168,25). Oesterr. Noten umsatzlos, 178,20 Brief.

Collection Paul Schenker Nr. 23. Freitag, 23. Januar 1891

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse**

Dresden, 22. Januar. G.*

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*
	Deutsche Staats-Anl.	
3	D. Reichs-Anl.	99.90
3½	do.	102.10
4	do. à 5000, 2000 u. 500 M.	105.60
4	do. à 300 u. 200 M.	107.20
3	Sächs. Rente à 5000	88.10
3	do. à 1000	88.10
3	do. 500 M.	89.20
3	do. à 300 M.	—
3	von 1866	81.20
4	von 1847	100.25
3½	1852 u. 62 gr.	98.80
4½	1852 u. 62 kl.	99.00
4½	von 1867 gr.	99.80
4½	von 1867 kl.	99.80
4½	v. 1869 gr.	99.80
4½	v. 1869 kl.	99.80
4	Ldr.-Pr.-Obl. 1890	101.70
4	do. 1872	102.20
4	do. Obl. Pfb.	111.00
4	Dresd. Stadt-Anl. gr.	99.70
4	do. do. kl.	100.—
4	Leipz. Stadt-Anl.	99.80
4	do. do. kl.	—
4	Landescult.-R.	97.20
4	do.	99.20
4	do.	—
4	Preuß. cons. A.	—
4	do. do.	99.70
4	do. do.	100.20
4	Bayer. Anleihe	—
4	Sächs. Bank-Pr.	—
4	do. Pfandbr.	—
4	do. Hypo.-Pfdbr.	—
4	do. Cr.-Anst.	—
4	do. do.	—
4	do. do. Credit.	—
4	do. do.	101.—
4	Landw. Pfdbr.	98.20
4	do.	—
4	Sächs. Bodencr.	—
4	do.	—
4	Pfdbr. d. Allg. Dtsch.	—
4	do. do. Credit	—
4	do.	—
4	Dresd. Pfdbr. A. B.	101.—
4	do. C.	101.—
4	do. D.	101.—
4	do. E.	101.—
4	do. F.	101.—
4	do. G.	101.—
4	do. H.	101.—
4	do. J.	101.—
4	do. K.	101.—
4	do. L.	101.—
4	do. M.	101.—
4	do. N.	101.—
4	do. O.	101.—
4	do. P.	101.—
4	do. Q.	101.—
4	do. R.	101.—
4	do. S.	101.—
4	do. T.	101.—
4	do. U.	101.—
4	do. V.	101.—
4	do. W.	101.—
4	do. X.	101.—
4	do. Y.	101.—
4	do. Z.	101.—
4	do. A.A.	101.—
4	do. B.B.	101.—
4	do. C.C.	101.—
4	do. D.D.	101.—
4	do. E.E.	101.—
4	do. F.F.	101.—
4	do. G.G.	101.—
4	do. H.H.	101.—
4	do. J.J.	101.—
4	do. K.K.	101.—
4	do. L.L.	101.—
4	do. M.M.	101.—
4	do. N.N.	101.—
4	do. O.O.	101.—
4	do. P.P.	101.—
4	do. Q.Q.	101.—
4	do. R.R.	101.—
4	do. S.S.	101.—
4	do. T.T.	101.—
4	do. U.U.	101.—
4	do. V.V.	101.—
4	do. W.W.	101.—
4	do. X.X.	101.—
4	do. Y.Y.	101.—
4	do. Z.Z.	101.—
4	do. A.A.A.	101.—
4	do. B.B.B.	101.—
4	do. C.C.C.	101.—
4	do. D.D.D.	101.—
4	do. E.E.E.	101.—
4	do. F.F.F.	101.—
4	do. G.G.G.	101.—
4	do. H.H.H.	101.—
4	do. J.J.J.	101.—
4	do. K.K.K.	101.—
4	do. L.L.L.	101.—
4	do. M.M.M.	101.—
4	do. N.N.N.	101.—
4	do. O.O.O.	101.—
4	do. P.P.P.	101.—
4	do. Q.Q.Q.	101.—
4	do. R.R.R.	101.—
4	do. S.S.S.	101.—
4	do. T.T.T.	101.—
4	do. U.U.U.	101.—
4	do. V.V.V.	101.—
4	do. W.W.W.	101.—
4	do. X.X.X.	101.—
4	do. Y.Y.Y.	101.—
4	do. Z.Z.Z.	101.—
4	Dresdner Stadtanl.	—
4	Leipziger Stadtanl.	—
5	Mailänder	—
5	Oest. Papier-R.	—
4	do. Silb.-R.	91.10
4	do. Gold-R.	99.90
5	Oest. Lose 1860	—
4	Ung. Gold-R.	93.70
4½	do. Kron.-Anl.	101.75
5	do. Papier-R.	97.20
4	Russen Rente	99.30
6	do. do. gem.	100.20
6	do. do.	101.—
4	Rumän. Anleihe	99.30
5	Serbische Rente	80.—
4	Türk. Anleihe	17.—
4	Mex. Gold-Anl. 80	—

%	Tag Zins-F.	Tag Zins-J.	Industrie-Aktien. Papier-Fabriken	Geld*
4	7	8	8	Chemnitzer	120.—
6	1	8	8	Dresdner St.-Pr.	125.—
4	4	7	10	Feldschlößchen	—
4	7	6	8	Gebhardt Aktien	—
4	7	9	9	Hartmann	150.50
4	1	14	11	Hartmann Prior.	107.—
4	1	15	6½	Leipz. Kammgarn	75.—
4	1	20	13½	Leipziger Wollkämm.	—
4	7	8	7	Peniger Tuch	109.25
4	7	6	6	Schlesischer	114.—
4	7	0	0	Thlr.	90.—
4	1	15	7	Vogtl. Kammgarn	—
4	1	10	13	Zittauer Maschin.-Bw.	232.50
4	1	—	8½	Zittauer Strickgarn	120.—
4	1	8	8	Zwickauer	124.—
4	7	—	8	Zwickauer Mechanische	—
				Frankfurt-Gesellsch.	
4	1	4	4½	Frankfurter Hanfband.	109.50
4	1	—	—	Lahmeyer	131.—
4	1	4½	4½	Leopold Kahn	131.—
4	1	6½	6½	Stadtbahn	231.—
4	1	1	2	Stadtbahn Prior.	71.75
4	4	18	21	Fr. W. Taubitz	—.
4	1	3	2½	Wanderer	—.
				Bergwerksgesellschaften.	
4	1	2½	—	Bank f. Bergbau	110.—
4	—	—	5	Bank f. Bergbau Pr.	114.—
4	1	15	—	Fr. Bergwerk	127.—
6	1	15	—	do. St.-Pr. A.	100.—
				Blei-und-Silber-Bergwerke.	
4	12	7	—	Altenberg Zinkw.	—
4	7	6	10	Himmelfahrt	119.50
4	7	0	0	Oberm. Bauk	45.—
4	4	—	13	Ch. Blücher Maschf.	132.50
4	7	3	3	J. Fliegner	62.75
4	7	4	10	Fr. G. Hofe	100.—
4	7	0	0	Sächs. Bergw.-Act.	65.—
4	5	—	0	Gebr. Stöhrer	—
4	1	10	—	Germania	126.50
4	7	13	13	Gesellschaft	134.—
4	4	0	12	Gorkow Zinn-Erze	120.—
4	7	7½	7½	Gumbs	117.—
4	7	10	13	do. cons.	145.50
4	1	0	—	Hamborn	—
4	7	14	14	Hilo-Werke	208.—
4	7	4	10	Marie Gewerk	—
4	7	0	2	Morgenstern	48.25
4	7	11	12	Neuer Mark Erz	145.—
4	1	15	—	Pfeifer u. Nause Akt.	—
4	7	12	16½	Prinz Rudolph	175.—
4	7	10	11	Vereinigung	133.75
4	7	18	18	Vereinigte Wolfg.	221.00
4	7	6½	7	Zinn Bergb. Pr.	—
4	—	—	—	Zinn u. Kupfer Ges.	124.50
4	7	6	10	Zinnwald Gr.	106.25
4	7	16½	17	Zinnwald Maschin.	—
4	8	6	7½	Zwickauer	103.25
				Brauereien.	
4	10	4	4	Balthorn	80.50
4	10	4	—	Bautzner	18.—
4	10	0	0	Bier-Ges. Bergschl.	31.50
4	10	0	0	do. Pr.-St. A.	62.—
4	10	0	0	do. Prior.	—
4	10	6½	4	Berl. Unterob.	118.—
4	1	14	—	Böhm. Brauh.	—
4	10	11	6	Brauerei	120.—
4	9	3	—	Freiberg	85.—
4	8	6	6	Frommel	70.75
4	10	—	—	Jung Brauh.	—
4	10	3½	—	Kulmbacher Akt.	61.—
4	—	10½	—	do. Genußsch.	—
4	10	6	—	Pr.-St. A.	—
4	10	6	—	Pr.-St. B.	72.25
4	10	20½	20	Schimd. Exp.	—
4	6	8	8	Wein	138.—
4	10	9	—	Zeltschl. Baber	—.
4	10	8	4	Gebhardt	—.
4	9	8	—	Wilmsdorf	—.
4	10	28	—	Zwickauer	—.
4	10	0	0	Bamb.	39.—
4	10	0	0	Wasser St.-Pr.	68.—
4	0	0	0	Schmbr. Germ.-Sch.	—
4	10	7	—	Werner	92.—
4	10	10	7½	Zeitzer Pr.	122.—
6	10	8	—	Leipzig Pr. A. I.	146.—
4	10	0	—	do. do. II.	88.—
4	9	11	11	Reinpt	143.50

%	Tag Zins-F.	Tag Zins-J.		Geld.*
4	1	10	10	Zwang Dambr.	—.
4	1	10	10	Kais. Nordbahn	—.
3	1	10	10	Transkaukasische	—.
4	1	10	10	Wladikawkas	—.
				Obligationen industr. Gesellschaften.	
				Brauereien.	
4½				Balbornebräu	100.—
4				Bautzner Bräu	—.
5				Bair. Brauh.	—.
5				do. II. Em.	99.—
4½				Burger Br.	—.
5				Eichbaum	100.25
4½				Gilbhaus	102.50
4				Helvetiakeller-Br.	101.25
4				Kamitz-Br. cons.	100.—
5				do. II.	94.25
4½				Kreiser-Br.	99.75
4½				Lagunenkamm	100.—
4				Leopoldshalle	99.25
4				Löwen-Brauerei	104.—
4				Löwenbräu	100.50
4				Pfunger Kellerei	—.
4				Reichelbräu-Br.	—.
4				Plauensch. Lagerk.	101.—
5				Schöberitzer Br.	92.—
4				Reichenberger Br.	101.—
4				Zeitzer Br.	102.25
4				Zur Linde	101.—
				Papierfabriken.	
4				Grellin Papier	100.—
4				Dresdn. Papierf.	101.50
5				Hebenstreitmühle	104.—
4				Kamenzer Papierf.	101.50
4				Dresdn. Papierf.	99.50
4				Leipziger Pr.	100.—
4				Sächsische	100.—
4				Zittauer Papierf.	101.—
				Maschinenfabriken.	
4				Louis Schuster u. Sohn	103.75
4				Zittauer Maschin.	101.50
5				Nürnberg	102.50
4				Gust. Hirsch	101.50
4				Kunstmühle	—.
4				Leipziger Kammgarn	101.—
4				Leipziger Wollkämm.	100.—
4				Peniger	102.—
				Tuche.	
4				Dr. Jos. Meyer	—.
4				Crimmitschauer	101.50
4				Fabrik Dresdn.	—.
4				Fabrik Dresdn.	101.50
4				Fabrik Leipzig	100.—
4				Gebr. Pfeiffer	100.—
4				Gebr. Pfeiffer	100.—
4				Gebr. Pfeiffer

Vermischtes.

* Wenn Wahnsinnige in Paris das Bedürfniß fühlen, sich mit einer offiziellen Persönlichkeit in Verbindung zu setzen und ihr ihre Anliegen vorzutragen, so pflegen sie sich mit Vorliebe direkt an Herrn Carnot im Elysee zu wenden, von wo aus sie dann schleunigst auf die Krankenanstalt der Polizeipräfektur gebracht werden. Kürzlich sind drei Wahnsinnige zugleich von dieser Gewohnheit abgewichen und ein dunkler Zug ihres Gemüths hat sie gleichzeitig in das Bureau des Polizeikommissars Veron geführt. Zuerst stellte sich der „Kaiser von Deutschland" ein. Er komme, so sagte er, incognito und sein erster Besuch habe dem Kommissar Veron gegolten, dem er als Zeichen seiner hohen Huld eine Flasche Koch'scher Lymphe überreichen wollte. Als man ihn abführen wollte, benahm er sich sehr ungnädig und wiederholte, sich an Tische und Stühle klammernd, das berühmte: j'y suis, j'y reste. In diesem Augenblicke erschien eine alte Frau und erklärte: „Der Staatsanwalt von Montargis hat mich aus Frankreich ausgewiesen und beauftragt Sie, mich an die Grenze zu bringen." Als ob mit diesen zwei Verrückten noch nicht genug sei, brachten Polizisten einen Dritten angeschleppt, der einem harmlosen Spaziergänger die Cigarre aus dem Munde gerissen und ihn geohrfeigt hatte. Da dieser sich mit aller Gewalt gegen die Polizisten wehrte und mit ihnen rang, brachen die beiden Anderen in unbändige Heiterkeit aus, was den Dritten in solche Wuth versetzte, daß er die Polizisten zurückstieß und sich auf die alte Frau warf, um sie zu erwürgen. Während man diese den Händen des Wüthenden entriß, war der „Kaiser" auf einen Tisch geklettert und hielt von dieser Tribüne eine politische Rede an das versammelte Polizeivolk, dem es nur mit großer Mühe gelang, das Dreiblatt in Nummer Sicher zu bringen.

* Trotz der grimmigen Kälte, die jetzt herrschte, konnten die italienischen Zollbehörden täglich einen Bettler mit einem Stelzfuße über die Grenze humpeln sehen, um sich in den benachbarten tirolischen Dörfern etwas Brot und einige Erdäpfel zu erbitten. Am Abend kehrte er dann wieder heim. Der Anblick dieses Unglücklichen erschütterte die Grenzzollwächter immer auf's Tiefste. Durch eine anonyme Correspondenzkarte veranlaßt, ließen diese sich jedoch eines Tages von dem Bettler seinen Stelzfuß zeigen und da fanden sie denselben im Innern hohl und mit verschiedenen Contrebandewaaren angefüllt.

* In Oravitza verübte, wie gemeldet, in der dort zur Schau gestellten Menagerie ein gewisser Petkovics ein Dynamit-Attentat, welches leicht traurige Folgen hätte haben können. Petkovics wurde von dem Inhaber der Menagerie hinausgeworfen, weil er einige die Menagerie besuchende Damen belästigt hatte. Er sann auf Rache und schleuderte eine große Dynamitpatrone mit einer brennenden Lunte unter den Löwenkäfig. Eine Viertelstunde später, als die Menagerie mit Besuchern gefüllt war, erfolgte die Explosion. Wie durch ein Wunder erlitten weder die Besucher noch die Thiere eine Verletzung, blos zwei leere Käfige wurden zertrümmert. Petkovics wurde verhaftet. In seiner Wohnung wurde eine Menge Dynamit vorgefunden. Er benahm sich bei der Verhaftung wie rasend.

* Eine eigenartige Verwechslung kam in Straßburg vor. Eine Familie in Ruprechtsau hatte den erkrankten Vater in das Hospital in Straßburg geschafft. Da erhielt sie die traurige Nachricht, der Vater sei gestorben. Großes Leid entstand, es wurde um die Erlaubniß nachgesucht, das verstorbene Familienhaupt auf dem Kirchhofe in Ruprechtsau begraben zu dürfen, der Pfarrer wurde bestellt und der Leichenzug sollte sich von der Säulenbrücke am Ruprechtsauer-Thor aus nach dem Kirchhofe bewegen. Bis an's Thor wollte der Sohn den Sarg mittelst Schlitten bringen. Alles ist zur Beerdigung hergerichtet und der Sohn hat sich mit dem Schlitten in das Hospital begeben, um die Leiche zu holen. „Wo ist die Leiche meines Vaters, ich will ihn noch einmal sehen!" so verlangte der Sohn und blieb auf seiner Bitte bestehen, trotzdem die Diener des Spitals die Unmöglichkeit betonten, da der Sarg bereits geschlossen sei. Man mußte dem Verlangen des Sohnes aber willfahren, der Sargdeckel wurde aufgeschraubt und der Aufschrei des Sohnes „Das ist nicht mein Vater!" schallte durch die Todtenkammer. Alles gegentheilige Betheuern der Leichendiener vermochte den Sohn nicht zu halten. Er stürzte fort und eilte in den Krankensaal, in dem sein Vater während der Krankheit geweilt. Er riß die Thür auf und — da saß sein Vater in seinem Bette, wohlgemuth und auf der Besserung und frug, erstaunt des Sohnes feierliches Kleid betrachtend, welcher Hochzeit der Sohn erwohnen wolle. Der freudig erregte Sohn hatte so viel Geistesgegenwart, dem Alten die Veranlassung der schwarzen Kleidung vorzuenthalten. Unterdessen hatte sich Pfarrer und Leichengefolge an der Säulenbrücke versammelt — aber keine Leiche wurde von Straßburg gebracht. Wohl aber kam freudestrahlend der Sohn angefahren und erzählte die Mähr, die er erlebt.

* Folgender amüsanter Vorgang wird aus einer Soiree beim Prinzen von Wales berichtet. Unter den Gästen befand sich ein junger Gentleman zum ersten Male, und der Prinz erwies sich ihm deshalb besonders gastfreundlich. Dies stieg dem jungen Herrn derart zu Kopf, daß er sich sofort als einen besonderen Günstling betrachtete und unter anwesenden Bekannten damit prahlte, daß er Einfluß auf Se. Königl. Hoheit gewonnen. Er verstieg sich soweit, eine donnernde Wette zu kontrahiren, darauf hin, daß er sich von dem Prinzen aufwarten lassen werde. Als man sich nach Tische in das Billardzimmer zurückgezogen, stieß der Begünstigte plötzlich die Worte aus: „Hören Sie, Wales! Läuten Sie mir freundlichst um ein Glas Punsch!" Alle Anwesenden standen wie vom Donner gerührt, aber der Prinz mit freundlichem Lächeln ging an den Klingelzug und läutete. Als der Lakai erschien, sagte er ihm: „Hole dem Herrn — seine Equipage!"

* Kaiser Karl der V. hielt zu Brüssel Hof. Was conclabig war, drängte sich nach Brüssel, um dem Kaiser seine Hochachtung zu beweisen. Bei dieser Gelegenheit brach zwischen zwei hochgestellten Frauen ein heftiger Rangstreit über den Vortritt aus. Da die Damen zwei sehr ausgebreiteten, mächtigen Familien angehörten, so konnte dieser leidliche Etikettenstreit sehr unangenehme Folgen herbeiführen. Beide Damen beschlossen schließlich, den Bitten der Ihren nachgebend, ihre Angelegenheiten dem schiedsrichterlichen Ausspruch des Kaisers zu unterwerfen. Der Tag des kaiserlichen Schiedsgerichts war angebrochen, der Audienzsaal überfüllt. Der Kaiser erklärte in feierlichem Ernste: „Wir haben die Streitigkeiten der beiden Damen gewissenhaft erwogen und beschlossen, daß die Höchste voranghe, die Schöne aber ihr folge". Der Eindruck dieses salomonischen Urtheils war einschlagend. Keine der beiden Damen, die anfangs so sehr auf den Vortritt bedacht waren, wollte vorangehen. Beide blieben stundenlang auf ihrem Flecke stehen, nachdem Karl V. längst abgetreten. Da öffnete der Hofnarr zwei Seitenthüren. Die eine Dame ging aus der Vorder-, die andere aus der Hinterthür. So war die Sache erledigt.

* Welch' ungeheure Menge von Staubtheilchen von uns fortwährend mit der Luft eingeathmet werden, ist aus den Berichten zu ersehen, welche John Aitken wiederholt in englischen Zeitschriften über seine Versuche, die Menge der Staubtheilchen in der Luft zu bestimmen, veröffentlicht hat. Seinen jüngsten Mittheilungen ist das interessante Ergebniß zu entnehmen, daß er unter sonst gleichen Umständen fern von einer Großstadt in einem Kubikzentimeter 500, an einem Küstenort 5000, in Edinburg 45,000 Staubtheilchen fand. Im Sitzungssaal der Royal Society fand er dicht über dem Fußboden 275,000, unter der Zimmerdecke 3,000,000 Theilchen in einem Kubikzentimeter. Wie sehr der Staubgehalt der Zimmerluft durch Erwärmung mit Gasflammen erhöht wird, ist aus der Beobachtung zu ersehen, daß in einem Zimmer, in dem 4 Gasflammen brannten, die Zahl der Staubtheilchen in zwei Stunden von 426,000 auf 46,000,000 in einem Kubikzentimeter stieg. In Stuben mit Ventilation wird diese Wirkung der Gasflammen zum größten Theil aufgehoben. Das Verfahren von Aitken besteht darin, daß er die Luft mit Wasserdampf sättigt, wodurch alle sonst unsichtbaren Staubtheilchen sich mit Wasserdampf umhüllen und so, gleichsam zu kleinen Tröpfchen verwandelt, sichtbar werden. Die zu untersuchende Luftmenge wird mit einem bekannten, viel größeren Quantum staubfreier Luft gemischt, so daß sich die Staubtheilchen auf einen weit größeren Raum vertheilen können. Die in diesem befindlichen Wassertröpfchen werden mittelst einer sinnreichen Spiegelvorrichtung gezählt, woraus sich der Staubgehalt der unverdünnten Luft hinreichend genau berechnen läßt.

* Vier Einwohner von Oldenburg fröhnen der Badelust in solchem Maße, daß sie auch bei der jetzigen Witterung jeden Morgen in der Hunte ein kaltes Bad nehmen. Das Eis muß natürlich jedesmal frisch aufgehauen werden. Der eigenartige Sport zieht regelmäßig eine große Zahl von Zuschauern herbei. Die Bäder sind den Leuten bis jetzt vorzüglich bekommen.

* Zu dünn! Er (am Morgen nach der Hochzeit erröthend): „Aber Frauchen!" — Sie: „Was denn?" — Er: „Du kochst ja schon — Familienkaffee!"

Robert Thode & Co.

Haupt-Bureaux:
Wilsdruffer-Str. 1, I.
Cassenstunden 9—1, 3—6 Uhr.
Ausführung aller in das Bankfach einschlägigen **Transactionen.**
Aufbewahrung offener und geschlossener **Depots.**
Abgabe von **Wechseln, Creditbriefen** und **Auszahlung** von Geldern nach dem **In- und Auslande,** besonders nach **Amerika** und **England.**

Norddeutscher Lloyd
Branch-Office.
Cajüte-Billets
nach Amerika, Asien, Australien.

Wechsel-Comptoir:
Prager-Str. 19, pt.,
Europäischer Hof.
Cassenstunden: 9—6 Uhr.
An- und Verkauf von Effecten, Wechseln und Sorten.
Check-Verkehr
und
Verzinsung von Baar-Einlagen.

Math. Klemich's erstes, größtes hier bestehendes
Theater- und Masken-Garderobe-Verleih-Institut
Dresden, Moritzstrasse 1b, eröffnet in den Sälen des **Palais de Saxe** auch für diese Saison eine **grosse Ausstellung** von **Costümes** jeden Jahrhunderts für **Herren** und **Damen.** Für **Vereine** und **Gesellschaften** zu Aufzügen und Tänzen zu 8 und 16 Paaren sind neu angefertigt und erfindlich: **Schützenlies'l, Mosaik, Arkadischer Blumenreigen, Bauern Bulgaren, Mikado, Fatinitza, Corpsstudenten, Damenbrett- und Schornsteinfeger-Quadrille!** Große Aufzüge vom **Prinz Carneval, Kaiser Barbarossa, Olympischer Götterzug in Athen, Posemuckel auf der Brautschau etc.**
Jedes Costüm wird nach eigener Wahl neu angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen.
Preiscourante gratis. Jede auswärtige Commission für **Theater** und **Ball** wird prompt effectuirt. **Dominos** in den **neuesten Pariser Façons** und jeder Farbenpracht!

im Magazin
„Zum Pfau",
8. Frauenstrasse 8
Deutsche . . 1½, 2, 2½, 3 Mk.
Münchner . . . . 4, 5, 6, 8 Mk.
Italienische, federleicht, feine Qualität, schwarz und grau, 12 Mk.

Zur Pflege der Haut
empfehle
Prinzeßinnenwasser, à Fl. 75 Pf., 1 u. 1½ M.,
Eau de Lys, à Fl. 1½ u. 3 M.,
Leichner's Poudre, à 60 Pf. u. 1 M.,
Hermelinpoudre, à 1½ Mark,
Schwanenpoudre, Poudre de riz, à Cart. 25, 50, 75 Pf., 1—4 M.,
Lilioncie, Ezitermin, à 1½, 2 u. 3 M.,
Heliodorm v. Lohse, Salicyl-Vaseline, à 30, 50 u. 75 Pf.,
Lippen-Pomade, Crême Simon, Poudre d'Iris, Nußmehl, Mandelkleie, Sandmandelkleie, Eau Houbigant, Vinaigre de Toilette, Lait d'Iris.
Oscar Baumann,
3 Frauenstrasse 3.

Hasen!
gespickt, von 2.50—2.80 M., die stärksten, empfiehlt die Wild- u. Geflügelhandlung von **Zobel u. Rehn,** Schreibergasse 10.

Ungarisches Tafelgeflügel,
frisch geschlachtet, rein gerupft, à Postkolli 10 Pfd. n. zw. Pat. Gänse, Enten M. 7. Poularden M. 6.50. **Bienenhonig** Ia. 9 Pfund Postkolli M. 6.— versenden franko gegen Nachnahme
Frankl & Comp.,
Werischeu (Ungarn).

Oldenburger Milchvieh.
Am Montag den 26. Januar stelle ich ganz hochtragende Kühe und Kalben in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.
Lienen bei Elsfleth, Oldenburg. **R. Stege.**

18 Grunaerstraße 18.
Prima
Pöklinge
1 Kiste 1.90 M.,
bei 5 Kisten 1.75 M.,
bei 10 Kisten 1.73 M.
feinste
Brat-Heringe
½ Faß 2 M., bei 5 Faß 1.90 M., nach auswärts
Tonne Heringe,
Ia. Crownfalls,
36 Mark.

(Hausmittel.)
Wenn Sie husten
nehmen Sie
Oscar Tietze's
echte Oscar Tietze's **Zwiebel-Bonbons.**
20, 25, 40 u. 50 Pfg. à Beutel.
Zu haben in Dresden bei den Herren: **Jul. Adler,** Königsbrückerstr., **Heinr. Boesolt's Nachf.,** Antonsplatz, **Max Bing,** Drogist, **E. Dressler,** Striesenerstrasse, **Emil Eschler,** Pillnitzerstr. 7, **Moritz Fleischer,** Freibergerplatz 30, **E. Hartmann,** Löbtau-Dresden, **Georg Haentschel,** Struvestrasse, **Gustav Kretschmar,** Bismarckplatz, **Max Krause,** Drogen-Handlung, **Th. Mietzsch,** Hauptstrasse, **Ferd. Neumann,** Ecke der Bautzner- u. Alaunstr., **A. Pöhlandt,** Am See, **Bruno Schneider,** Bautznerstr., **C. Stephan,** Apotheker, **Ose. Schroeder Nachf., Ferd. Titz,** Jordanstr. 23, 2.

Alle gangbaren Sorten
Vogel-Futter,
als:
Hanf, ganz und geknickt,
Hafergrütze,
Rübsen, Glanz,
Mohn, weiß und blau,
Leinsamen, Dotter,
ital. Weisshirse,
indischer Hirse,
Algier-Hirse,
Zucker-Hirse,
Kolben-Hirse,
Fichten-, Lärchen- und **Erlen-Samen,**
Salat-Samen,
Weisswurm,
Ameisen-Eier,
Zirbelnüsse,
Buchweizen,
ungeschälten Reis, sowie **weißen** und **gelben Mais**
empfiehlt in stets frischester und bester Waare bei billigsten Preisen
C. F. Gallasch,
Weißegasse 5.

Bruch-Chokolade
mit Vanille, ganz vorzügl. im Geschmack, à 100 Pf. pr. ½ Kilo empf. **M. Brock,** Amalienstraße 19. Chokoladen- und Cacao-Lager der Fabrik **W. Felsche,** Leipzig.

Wagen-Pferd gesucht.
Hannoveraner oder Engländer, nicht zu jung mehr, mindestens 168 Ctm. hoch, flotter Gänger, 1- u. 2spännig gefahren. Off. mit Preisangabe erbeten: **Skoßfaer Kohlenwerke und Briquettfabriken, Direction Bautzen.**

Ein seit 9 Jahren verwittweter Arzt, Dr. med. u. Schriftstell., evang., solid u. für seine 40er J. vortrefflich conservirt, jungen Herzens u. gleich frischen Sinnes für alles Schöne u. Edle wie für Humor, mit einem liebenswürdigen Knaben v. 12 J., sonst ohne allen Anhang, sucht, was er in der Gesellschaft nicht gefunden, eine nicht zu junge, gesunde Lebensgefährtin gleicher Sinnesart mit einem seiner Stellg. entspr. Vermög., ebenfalls mögl. alleinsteh., Wohnsitz gleichgilt. Für Verschw. bürgt d. Ernst des Gesuchs. Briefe u. Phot. d. d. Exp. d. Bl. u. **Q. D. N. 1038** erb., werd. a. Wunsch sof. zurückgel. Geschäftl. Vermittl. verb. Anon. Zuschr. bleiben unberücksichtigt.

Ein großer 2thüriger
Stahlpanzer-Geldschrank,
sowie ein gewöhnl. einthür. desgl. billig zu verkaufen.
Wilh. Pfuhl, Stiftsstr. 14.

Meyer's Lexikon,
4. neueste Aufl., 16 neue Prachtb. statt 160 für 86 M. verkäufl. Verp. gratis. Off. unter **L. A. 317** an **Rud. Mosse** in Berlin S.

Damen-Ball-Toilette
liefert schnell u. geschmackvoll
E. Bunge,
Schneiderin für Damen,
Galeriestraße 17, 2. Et.

Kastanien-Klötzer
von 1 Meter Länge ab kauft
Th. Melzer, Borstendorf i. S.

Schlittschuhe
in jeder Preislage nur bewährte Systeme.
Kinderschlitten
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Pianino,
prachtv., Nußb., sehr billig, desgl. ein Concert-Pianino für 390 M., auch zu verl. **Amalienstr. 15, 2.**

Gebr. Arnhold, Bank-Geschäft,

Altstadt: Waisenhausstrasse 30,
Neustadt: Bautzner-Strasse 78,

empfehlen sich für An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Controle von ausloosbaren Effecten,
Annahme von Geldern zur Verzinsung,
sowie überhaupt für
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

DeutscheBank

Kapital 75 Millionen Mark.
Reserven 24 Millionen Mark.

Depositen-Kasse

Prager Strasse 50 parterre

empfiehlt sich

zur **Annahme verschlossener** und **zur Verwaltung offener Depots** und vergütet auf **Baar-Einlagen** gegen **Depositenbuch** bis auf Weiteres:

bei täglicher Verfügung	3 Proc.	für das Jahr.
bei einmonatlicher Kündigung .	3¼ Proc.	
bei dreimonatlicher Kündigung .	3½ Proc.	
bei sechsmonatlicher Kündigung .	4 Proc.	

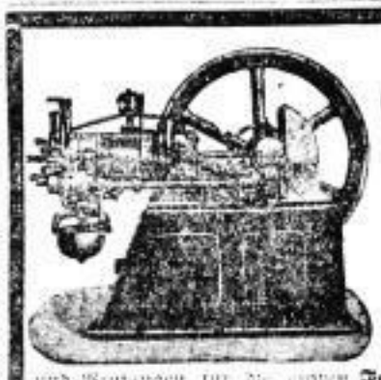
Die Abhebung kann durch Check erfolgen, wozu wir Checkbücher an unserer Kasse unentgeltlich verabfolgen.

Hotel Europäischer Hof

hält seine **Speisesäle** dem verehrl. Publikum zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen

Gute Küche und Keller.

Diners u. Soupers à part, sowie Speisen à la carte.



Der

Gasmotoren-Fabrik Deutz

wurden auf den im Jahre **1890** stattgehabten öffentlichen Ausstellungen und Prüfungen für die großen **Fortschritte** und **Vervollkommnungen** der von ihr ausgestellten **Gasmotoren** von den betreffenden Preisrichtern folgende Auszeichnungen zuerkannt:

I. **Auf der Nordwestdeutschen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Bremen:**
a. die höchste Auszeichnung **„Goldene Medaille“**,
b. ein Ehrenpreis für den **besten Gasmotor**,
c. ein Ehrenpreis für den **besten Petroleummotor**.

II. **Auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung in Mainz:**
„Goldene Medaille“ für der Landwirthschaft werthvolle Maschinen in vorzüglicher Ausführung.

III. **Auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung in Köln:**
„Silberne Staatsmedaille“ für Gasmotoren.

IV. **Auf der Allgemeinen Land- u. Forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien:**
„Ehrendiplom“.

V. **Auf der Deutschen Conditorei- und 1. Bayerischen Kochkunst- u. Nahrungsmittel-Ausstellung in Würzburg:**
„Ehrendiplom“ für vorzügliche Ausführung der Motoren und für die Verdienste, welche sich die Firma um die Entwickelung des Gasmotorenbaues erworben hat.

VI. **Auf der Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Bedarfsartikeln für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig:**
„Ehrendiplom“ für hervorragende Leistungen.

VII. **Auf der Ausstellung für volksverständliche Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart:**
„Ehrendiplom“ für hervorragende Leistungen.

Sämmtliche vorstehende Auszeichnungen haben eine um so größere Bedeutung, als selbe die **höchsten** Preise darstellen, welche überhaupt auf den genannten Ausstellungen zur Vertheilung gelangten.

Der Generalvertreter **H. Berk,**
Civil-Ingenieur, Chemnitz.

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe Bertha Streng,

gegründet 1867,
empfiehlt **Costüme** vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen u. Kinder, **Dominos** in schwarz u. bunt.
II. 24 Schloss-Strasse 24, II.
Größte Sauberkeit und Accuratesse

Der Ausverkauf sämmtlicher Alterthümer

des verstorbenen Herrn **Seifig, Bankstrasse 12,** findet nur noch ganz kurze Zeit statt täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich

Drehgasse Nr. 1

ein helles und geräumiges

Versteigerungs-Lokal

mit Lagerräumen eröffne.

Die während meiner langjährigen Thätigkeit als behördlich verpflichteter Assistent und Cassirer bei Herrn Rathsauctionator Canzler hier gewonnenen Kenntnisse und reichen Erfahrungen werde ich bemüht sein, in bester Weise **zu Gunsten meiner werthen Auftraggeber auszunutzen.**

Geschätzte Aufträge zu Versteigerungen in und außer dem Hause, hier u. auswärts, Taxationen, Geschäfts- und Hausverwaltungen u. s. w., welche alle billige und schnellste Erledigung finden werden, bitte ich gefälligst in meinem Geschäftslokal

Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr

abgeben zu wollen. Hochachtungsvollst

E. Pechfelder, Auctionator und Taxator.

Frau **Kublinski,** Zahnkünstlerin, Amalienstrasse 22.

Neueste Erfindung.
Künstliche Gebisse,
mit welchen ein Verschlucken unmöglich ist.
22 Amalienstrasse 22
neben Hotel Amalienhof.
22 **Kublinski,** Zahnarzt. **22**

Montag den 26 Januar stelle ich wieder einen größeren Transport ganz hochtragender und frischmilchender **Kühe** und **Kalben,** sowie sprungfähiger **Bullen** in Dresden, Milchviehhof zum Verkauf. **Eduard Seifert,** Dresden, Schweinehofstr. 2.

NB. Bestellungen für spätere Lieferungen nehme jederzeit gern entgegen. D. O.

Keine Uebertreibung,

sondern

Beachtenswerth

ist der **neu erfundene Dampf-Auftau-Apparat „Blitz“ für eingefrorene Leitungen jeder Art.** Derselbe arbeitet verblüffend schnell, sicher und gefahrlos in 1—2 Stunden, was eine Löthlampe per Tag leistet. — Kein schmelzen des Rohres oder sonstiger Defekt mehr, welcher bei der Löthlampe unvermeidlich ist. — Preis Nr. 1 M. 15, Nr. 2 M. 18. — Verp. 1.25 M. Versandt gegen Nachnahme.

Osc. Senf, Pfotenhauerstr. 35.

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle,

eigenes Fabrikat, zum **Verkauf** und **Verleihen,**
gespielte
Elfenbein-Billard-Bälle
in allen Größen von **3 Mk.** an,
nachgeahmte
Elfenbein-Billard-Bälle
3 Stück **10 Mk.,** in jeder Größe, Garantie 1 Jahr für Haltbarkeit, **Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide,** sowie alle zum Billardspiel nöthigen Gegenstände.
Damen- u. Schachbretter, Dominos, Zeitungshalter 2c.
Spielkarten
das Dutzend 5,90—9 Mk., Stück 50—75 Pf., **Kegel** u. **Kugeln** v. Pockholz u. Weißbuche empfiehlt

J. G. Gärtner, Gr. Brüdergasse.

Speise-Pfefferkuchen,

dicken **50 Proc.** auf jede Mark, 3- u. 6-Pf.-Stückchen 40 Proc auf jede Mark. **J. M. Koellner,** Honigkuchen-Fabrik, Ecke der Frohngasse und **König-Johannstraße** neben dem „Zachenbräu“.

Fertige Bett-Bezüge,

roth und weiss karrirt,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an.
Kopfkissen-Bezüge
von 75 Pf. an.
fertige Inlets,
gestreift Stück 3 Mk.,
glattroth 4 Mk. 40 Pf.,
fertige weiße Bettbezüge
in **Damast, Stangenleinen, Piqué** 2c.,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an,
weisse
Betttücher
von 170 Pf. an,
Waffel-Bettdecken
in weiß u. bunt zu bill. Preisen,
fertige
Erstlings-Wäsche,
als: **Hemdchen** 50 Pf., **Jäckchen** 35 Pf., **Häuchen** 10 Pf., **rosa Steckbettchen** 140 Pf., **weiße Steckbettchen** 180 Pf.
Windelzeuge
(niedliche kleine Muster),
Meter 32, 35, 40 Pf.,
dicker, weicher
Unterlags-Stoff
in weiß und rehfarbig.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
in unerreichter Auswahl.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.

Ungar. Rothwein

vom Fass
à Liter 80 und 100 Pfg.
empfiehlt die Weinhandlung
E. Freytag,
Nr. 21. Webergasse Nr. 21

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

— gegründet 1861 — **mit Zweigniederlassung in Frankfurt a. O.**
ist die anerkannt beste Bezugsquelle für

Material- und Kolonialwaaren, Landesproducte, Delicatessen, Conserven aller Art, Wein, Spirituosen, Tabak, Cigarren, Steinkohlen und böhmische Braunkohlen.

Jahres-Umsatz mehr als 5 Millionen Mark. — Ausführliche Waaren- und Preis-Verzeichnisse werden kostenfrei übersandt.

Adressiren Sie genau: **An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz**
oder, wenn Ihnen Frankfurt a. O. näher liegt:
An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein in Frankfurt a. O.

Neueste Kragen u. Cravatten

in größter Auswahl empfiehlt billigst **Julius Kaiser,**
13 Prager-Strasse 13.

Plauenscher Hof
Leipzig — Brühl.

Mit heutigem Tage eröffne ich oben genanntes **Restaurant** und **Café** mit **2 neu vorgerricht. Billards,** sowie **3 Gesellschaftszimmern.** 20, 30 u. 50 Personen fassend, dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Außer dem vorzügl. **Kulmbacher Exportbier** aus der **Actienbrauerei vorm. C. Rizzi** (hell u. dunkel) empfehle noch eine hochfeine **Berliner Weiße.** Für gute Speisen, warm und kalt zu jeder Tageszeit, zu mäßigen Preisen ist bestens Sorge getragen.

Achtungsvoll **Carl Römling.**

Moderne Cravatten

für Herren sind gross und von prächtigen, seidenreichen Stoffen, in hellen und dunklen Farben. Das **Magazin zum Pfau** ist immer bemüht, das Neueste zu billigen Preisen zu bieten.

Regatts,
grosse, elegante, gutsitzende Form, hell, überraschend schöne Blumen- und Arabesken-Muster, Ball- und Gesellschaftscravatte . . . Mk. 3.—, dunkel, in aparter Farbenzusammenstellung, auch den eigenartigsten Geschmack befriedigend Mk. 3,—, aus hochmodernen Stoffen verarbeitet, in vorzüglichster Qualität und Confection Mk. 3,50.

Plastron,
neueste Form, elegant und sehr praktisch für tief ausgeschnittene Westen . . . . Mk. 4.—.

Diplomaten,
in überaus grosser Farbenauswahl . . Mk. 1,—, eleg. gr. Form zum Selbstbinden Mk. 1,50, 2.—, es denkbar eleg. in Formen u. Stoffen Mk. 2,50.

Deckcravatte,
eigenartige Form, bei dem Tragen von Jäger-Hemden besonders zu empfehlen . . Mk. 1,—.

Helle, unsauber gewordene Cravatten werden so gereinigt, dass sie das Aussehen neuer erhalten.

Magazin zum Pfau,
Frauenstrasse 8.

Die **P. Kneifel**'sche
Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** und **Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügl. Kosmetic. **unübertroffen dasteht,** möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden.** Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclame artiger Mittel **völlig nutzlos:** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Mitteln, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar nicht wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In **Dresden** nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10, in Flac. zu 1,2 u. 3 M.

Hasen! Hasen!

Freie Zusendung d. Preisliste. — Billigste Einkaufsquelle.

Großes Lager setzt uns in den Stand, auch diese Woche noch billigst abgeben zu können. Auch verpfunden wir heute und morgen einen feinen

Junghirsch

zu billigstem Preise.

Noack & Co.,
Zwingerstrasse 26, Ecke Wettinerstrasse.

Auction.

Sonnabend den 24. Januar, Mittags 1 Uhr, soll das zum **Töpfer'schen Fuhrwerk in Bannewitz** gehörige Inventar, als: **8 Lastwagen, 1 Americain, 1 Schlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Decimalwaage, verschied. Ketten, Last- und englische Geschirre 2c., sowie Heu- und Strohvorräthe** öffentlich versteigert werden.

Total-Ausverkauf
sämmtlicher Waarenbestände
(wegen baulicher Veränderungen)
fertiger Herren- und Knaben-Kleider

1 Schloßstr. 1 im ersten Stock. **„Goldne 1“** 1 Schloßstr. 1 im ersten Stock.

Indem unser Etablissement am hiesigen Platze derartige Dimensionen annimmt, so daß unsere Verkaufsräume für die Bedienung unserer verehrlichen Kundschaft nicht mehr genügen, haben wir uns entschlossen, die Geschäftslokalitäten zu vergrößern und hiermit nicht nur allein die **„Goldne Eins“** sich einen Ruf für gut und billig erworben hat, sondern als eine Sehenswürdigkeit ihrer Art Dresdens angerechnet wird.

Um unsere colossalen Waarenläger bis zum Umbau zu räumen, haben wir einen

Total-Ausverkauf

arrangirt und verkaufen wir:

Herren-Paletots und Anzüge. Nur beste Stoffe. Vorzüglicher Sitz. Enorme Auswahl. Anfertigung auch nach Mass.		Knaben-Garderobe. Für jedes Alter. In grossartigster Auswahl. Preise enorm billig. Nur beste Arbeit und hochelegante Ausführung.	
Winter-Paletots deren früh. Werth 15-24 M. war, jetzt f.	7½ M. an.	Jacket-Anzüge deren früherer Werth 15—22 M. war, jetzt für	9 M. an.
Winter-Paletots deren früh. Werth 26-36 M. war, jetzt	10½ M. an.	Jacket-Anzüge deren früherer Werth 20—30 M. war, jetzt für	14 M. an.
Winter-Paletots deren früh. Werth 28-45 M. war, jetzt für	13 M. an.	Jacket-Anzüge deren früherer Werth 27—48 M. war, jetzt für	21 M. an.
Winter-Paletots deren früh. Werth 30-60 M. war, jetzt für	19 M. an.	Bursch.-Anzüge deren Werth früher 14—22 M. war, jetzt für	5 M. an.
Schlafröcke deren früh. Werth 20—30 M. war, jetzt für	8 M. an.	Bursch.-Paletots deren Werth früher 12—21 M. war, jetzt für	5 M. an.
Schlafröcke deren früh. Werth 27—50 M. war, jetzt für	12 M. an.	Knab.-Anzüge deren Werth früher 6—15 M. war, jetzt für	3 M. an.
Kaisermäntel deren früh. Werth 20—45 M. war, jetzt für	12 M. an.	Knab.-Paletots deren Werth früher 6—15 M. war, jetzt für	3 M. an.
Schuwalows deren früh. Werth 30—50 M. war, jetzt für	15 M. an.	Einzel. Hosen deren Werth früher 7—15 M. war, jetzt für	3 M. an.
Havelocks deren früh. Werth 30—60 M. war, jetzt für	21 M. an.	Jacketts deren Werth früher 10—20 M. war, jetzt für	6 M. an.

Unserer auswärtigen Kundschaft entgegen zu kommen, diesen Gelegenheits-Einkauf benützen zu können, haben wir uns entschlossen, daß bei Einkäufen von 20 Mark an bis 20 Kilometer im Umkreis jeder Käufer an der Kasse das Retourbillet III. Klasse bei Vorzeigung desselben zurückbezahlt erhält.

Das Personal ist streng angewiesen, während des **Total-Ausverkaufs** Niemanden zum Kaufen zu animiren und auf das Freundlichste zu bedienen. Beschwerden hierüber mögen an der Kasse vorgebracht werden. Durch besondere direkte Einkäufe in größeren Partien hat sich bei uns ein kolossales Waarenlager angesammelt, von dem Einfachsten bis zu dem Hochelegantesten, so daß für jeden Geschmack eine großartige Auswahl vorhanden sein wird.

„Goldne Eins“,
Dresdens größtes u. billigstes Kaufhaus fertiger Garderoben,
1 Schloßstraße 1, 1. Etage, Ecke Altmarkt, 1 Schloßstraße 1, 1. Etage.
— Frackverleih-Institut. —

Auction **Rampische-Strasse 21.** Daselbst gelangen **morgen Sonnabend den 24. Januar** des Vormittags von 10 Uhr an, zu einem Nachlaß gehörig:

10 Stück Sopha- u. Zimmer-Teppiche,

wobei 2 größere 300×385 und 200×300, **sowie eine Anzahl neue Tischdecken** zur Versteigerung.

C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Annoncen-Acquisiteure

mit 50 Proc. Verdienst zu alleiniger Thätigkeit in **Dresden** und Umgebung für ein angesehenes Berliner Blatt mit großer Auflage gesucht. Offerten mit Referenzen unter **J. 1614** an **„Invalidendank“ Berlin W.**

Sing.-Masch., w. gebr., g. näh.! bill. z. verk. Antonstr. 12, pt. r.

Eiserne Oefen billig zu verkaufen Stiftsstraße 14.

Montag den 26. Januar stelle ich in **Dresden, Werner's Milchviehhof,** hochtragende und frischmilchende **Kühe,** wie auch sprungfähige **Bullen** zum Verkauf.

J. Markreich.
Weener (Ostfriesland).

Cognac „Perroquet & Co.“

Marke „Ein Stern“ per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. **21,**
„ „ **„Drei Stern“** „ „ 12 „ „ **30,**
franco in ganz Deutschland g. Nachn. od. vorh. Einsend. des Betrages, auch einzelne Flaschen pr. Post b. **G. A. Schmidt,** Agenturen, **Mainz.**

Maskengarderobe,
billig und gut, zu verk. und zu verleihen Grünestraße 17, pt. lks.

Ein feiner Herren-Pelz
starke Figur, billig zu verkaufen Alaunstraße 7, part.

Damengarderobe
wird geschmackvoll u. gutsitzend gefertigt Falkenstr. 14, 4. Schäfer.

Feinste Old. Neumilchbutter in Kisten netto 4½ K. f. 9,50 M. fr. u. Nachn. **M. H. Dieckmann, Schwei** in Oldenburg.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 23. Seite 13. Freitag, 23. Januar 1891

Lehrling
sucht Zahnkünstler **Polscher**, Pragerstraße 43.

Schuhmacher-Lehrling
wird zu Ostern gesucht **Plauen** bei Dresden, Falkenstr. 33, part.

Schreiber gesucht.
Bei der unterzeichneten Behörde wird zum sofortigen Antritt ein schon geübter Schreiber mit schöner Handschrift gesucht. Gehalt 600 Mk. Bewerbungen sind sofort einzureichen.

Bad Ilmenau i. Thür., den 20. Januar 1891.

Der Stadtgemeindevorstand. Eckardt, Bürgermstr.

Kapitalist- bez. Theilhaber-Gesuch.
Eine im sächs. Erzgebirge geleg. rentable Holzwaarenfabrik mit Dampfbetrieb wünscht mit einem Kapitalisten in Verbind. zu treten, bez. einen stillen od. thätigen Theilhaber mit einer Einlage von 25–30,000 Mk. aufzunehmen. Der bis jetzt erzielte jährl. Rein. beträgt ca. 60,000 Mk., welch. sich jedoch bei der vorhandenen Einrichtung noch bedeutend erhöhen ließe. Gefl. Off. u. M. N. 115 Exp. d. Bl. erb.

Commis gesucht.
Für ein größeres Colonialwaarengeschäft mit Lotterie-Collection wird per 1. März ein junger Mann, welcher flotter Verkäufer sein muß, gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen Offerten unter **N. V. 509** an die Expedition dss. Bl. gelangen lassen.

Socius
mit ca. 25,000 Mark Einlage wird für eine sehr lebensfähige Holzwaaren-Manufactur gesucht. Gewinn garant. Off. u. M. N. 246 Exp. d. Blattes erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine gewandte Verkäuferin u. ein junges Mädchen, das sich als solche ausbilden will, per 1. Febr. gesucht. Kenntniß der englischen Sprache ist Bedingung. **C. G. Barthel**, Waisenhausstr. 21.

Zum 1. Februar oder 1. März suche einen soliden
Verwalter
bei 300 Mark Gehalt, welcher 900 Mark Kaution stellen kann. Off. erbeten unter **S. G. 151** „Invalidendank" Chemnitz.

Z. 1. April suche einen tüchtigen, verheiratheten
Hofmeister,
welcher 300 Mk. Caution stellen kann. Lohn pr. W. 11–12 Mk. u. fr. Wohn. Offerten unter **S. H. 152** an den „Invalidendank" Chemnitz.

Kutscher-Gesuch.
Ein **unverheirath., herrschaftlicher Kutscher** wird auf ein **Rittergut gesucht.** Eintritt Anfangs März oder später. Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. unter **B. M. 13** an **Rudolf Mosse** in **Görlitz** erbeten.

Barbiergehilfen,
tüchtig für Stuben- und auswärtige Kundschaft, sucht bei gutem Lohn per 1. Febr.
M. Pügner, Großenhain, Barbier u. Friseur.

Ein nicht zu junger, solider u. tüchtiger Mann, welcher sich
für Reise und Contor
eignet, wird von einem altrenommirten Fabrikgeschäft (Spritfabrik u. Dampfdestillation) im Gebirge zum 1. April gesucht. Off. erb. mit Zeugnißabschr. unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **Q. N. 1725** Exp. d. Bl.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei **Karl Stephan**, Bäckermeister, Camelienstraße 1.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust und Liebe zur Bäckerei hat, findet zu Ostern gutes Unterkommen i. d. Bäckerei v. **Rich. Roscher**, Marienstraße 5. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Klempnerlehrling-Gesuch.
Sohn achtb. Eltern wird zu Ostern in die Lehre gesucht. Klempnermeister **E. Striegler**, Strehlenerstraße 10.

Zum 1. April wird ein tücht., energischer
Verwalter,
unter direkt. Leit. d. Prinzipals stehend, Gehalt 450 M., gesucht v. Dom. Spin. Cunnersdorf.

Commis-Gesuch.
Für eine Colonialw.-, **Tabak- u. Cigarren-Handlung** in Dresden wird für 1. April ein solider und tüchtiger junger Mann gesucht. Nur Solche, welchen die Empfehlungen ihres Chefs zur Seite stehen u. beste Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter **Z. Sch. 4** in die Expedition dieses Blattes.

Thätige, branchekundige Vertreter
zum Betriebe von bereits gut eingeführten Ziegeleimaschinen, Kollergängen rc. von einer bedeutenden Maschinenfabrik gesucht. Offert. unt. **93 E. E.** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin SW.**

10 tüchtige **Schweizer** u. 1 verheiratheten **Oberschweizer** (1 80 Stück Vieh) finden bei hohem Lohn sofort **Stellung** durch Oberschweizer **Henggi**, Thurm b. Mosel, Sa.

Damen,
welche über einen großen Bekanntenkreis verfügen und geneigt sind, den Verkauf von **Kleiderstoffen nach reichhaltigen Collectionen u. gegen hohe Provision** zu übernehmen, belieben sich zu wenden an **Barth & Hercher, Gera (Reuß)**, Kleiderstoff-Versandtgeschäft.

Ober- und Unterschweizer
empfehle u. placire stets, habe **Schweizerburschen** für sofort frei zu vergeben. Fr. **Filve**, Dresden, [illegible] 21.

Ober- und Unter-Schweizer
placirt und empfiehlt stets **Matuszyk**, **Dresden, Ehrlichstraße 14.**

Zu zuverlässiger Auswahl liefern wir in allen Gegenden Deutschlands, Berlin u. Ausland
Offene Stellen
jeder Branche u. für kaufmännische andere Berufe, dabei Bewerbungen für jede Berufsart. Es fordere Jeder durch Postkarte nur allein unseren **Großen „Stellen-Courier".** Adresse: **Stellen-Courier**, Berlin-Westend (gerichtl. eingetragene Firma). Erstes, größtes u. ältestes Stellenvermittelungs- und Nachweisungs-Geschäft der Welt. Im Jahre 1890 wurden durch uns 21,218 Stellungen nachgewiesen. Durch neue noch größere Verbindungen steigt die Zahl in diesem Jahre enorm.

Stellenvermittelung für Kaufleute
durch die Geschäftsstellen in **Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Dresden** (Wilsdrufferstr. 35, 1., Fernsprechanschl. 1517) u. **Leipzig des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei.**

Ein junger Mann, 24 J. alt, gegenwärtig noch in einer der größten Delicatessenhandlungen Schlesiens in Stellung, sucht pr. 1. Apr. cr. Engagement als
Lagerist
in gleicher oder ähnlicher Branche. Gef. Off. unter Chiffre **S. 133** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Liedermeister-Stelle gesucht.
Off. unter **C. D. 188** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.
Ein Ziegelmeister, 22 Jahre bei der Fabrikation, der auch lange Zeit größere Ziegeleien mit best. Erfolg geleitet, sucht als **Meister** od. **Aufseher** Stellung, würde auch eine rentable Ziegelei mit flottem Umsatz in Pacht nehmen. Off. unter **„Ziegelmeister"** bis 28. d. Mts. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle gesucht.
Suche für einen Stallschweizer, den ich empfehlen kann, eine Freistelle zu 20 oder 30 Stück zum 15. Febr. od. 1. März. Geehrte Herrschaften sind gebeten, sich zu wenden an Oberschweizer **Stoll**, Rittergut **Riesa** a. d. Elbe.

Für meinen Sohn, der vom 11. bis 14. Jahre die Realschule u. dann die dritte, zweite und erste Klasse der Handelsschule höhere Abtheilung besuchte (englisch u. französisch gut übersetzt), zu Ostern das Einj.-Freiw.-Zeugniß erhält, suche ich eine 3jährige Lehrstelle in einem kaufmännischen (womöglich Fabrikation) Geschäft. Pension im Hause bedingt. Bei guter Lehre und Familienanschluß bis M. 500 Lehrgeld. Offert. unt. V. 12 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

10,000 Mark
gute 2. Hypothek auf ein Grundstück mit großer Baustelle, Provinzialstadt, dicht am Bahnhof, sofort zu cediren gesucht. Adr. u. **H. R. 100** in die Exp. d. Bl.

12,000 Mark
2. Hyp. sofort ges. bei 500 Mk. Damnum, dahinter noch 12,000 Mk. Off. erb. unter **C. S. 542** „Invalidendank" Dresden.

3-400,000 Mark
werden auf **1. Hypoth.** zu 5% aus der Grundkasse aufzunehmen **gesucht.** Nur Selbstdarleiher belieben Offert. einzusenden unt. **C. L. 511 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Auf **Hausgrundstücke und Landgüter** sind
300,000 M. 4- u. 4½proc. feststeh. Sparkassengelder
gegen mündelmäßige Sicherheit **sofort** oder **später** auszuleihen u. werd. Off. unter **S. G. 16** in die Exped. d. Bl. erbeten.

500–3000 M. sind geg. cour. Waaren (Pianos können ev. in d. Behausung verbl.) auszul. unter **L. G. 42** Exped. d. Bl. Angabe der Sicherstellung.

Eine herrschaftliche Wohnung
von ungefähr 8 heizbaren Zimmern nebst Zubehör in guter Lage Dresdens wird baldigst zu miethen gesucht. Kauf einer kleineren Villa ist nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten unter T. S. 130 ist der „Invalidendank" in Dresden bereit entgegenzunehmen.

Schandau.
Ein **Laden** mit **Wohnung**, gute Geschäftslage und vollständig [illegible], in welchem seit 4 Jahren Colonial- u. Delikatessenwaarenhandel betrieben wurde, ist per 1. April ev. 1. October d. J. zu vermiethen. Adressen an **G. Bossack** in Schandau.

Damen finden freundl. diskrete Aufnahme b. Frau **Renner**, Hebamme, Breitestraße 13.

Damen find. freundl. discr. Aufn., separ. Zimmer b. Heb. verw. Träger, Löbtau-Dr., Schillingstr. 1.

Schüler,
w. das Kgl. Gymnasium od. das Realgymnasium in Dresden-N. besuchen, finden
Pension
i. d. Nähe des Kgl. Gymnasiums. Adr. Holzhofgasse Nr. 5, 1. rchts.

Pension.
In geb. Fam. finden Schüler, w. Neust. Gymnasien besuchen, liebevolle Aufnahme. Gewissenhafte Ueberwachung. Pianino im Hause. Beste Empfehl. Gef. Adressen unter **E. M. 10** Dresden-Neustadt, **Glacisstraße 3, 3.**

Pensionnat de Demoiselles
Epenex-Renens près Lausanne (Suisse).
Mesdemoiselles Reymond reçoivent un nombre limité de jeunes filles de bonnes familles. Références de premier ordre. Prospectus.

Eine Dame
findet diskrete gute Aufnahme u. Pflege Striesen, 7a Straße Nr. 11, 1. Hebamme **Schupp.**

Pension.
In der Familie einer Wittwe bess. Standes finden Schüler od. junge Leute für Ostern 1891 bill. u. gute Pension. Näh. Ausk. erth. gütigst Herr Diaconus **Roßberg** hier, Ammonstr. 67, 1., u. Herr Seminaroberlehrer **Jocher** hier, Wettinerstraße 50, 1.

Verkauf einer Maschinen-Fabrik
In einer freundl. Stadt Westdeutschlands ist eine kleinere, in jeder Beziehung mustergiltige Maschinenfabrik mit geräumigem Wohnhause, Garten, welche sich im flottesten Betriebe befindet u. außer Special-Maschinen für die dort u. in der Umgebung betriebene, bedeutende Industrie Fabrik-Einrichtungen jeglicher Art liefert, unter günstigsten Zahlungs-Bedingungen um den außergewöhnlich billigen Preis von ca. 50,000 Mk. **baldigst zu verkaufen.** Für eine eventuelle Vergrößerung des seither mit nur 30 Arbeitern betriebenen Geschäftes sind die Vorbedingungen bereits in der maschinellen Anlage, sowie Gebäude-Terrain in weitgehendstem Maße geboten; auch leisten die durchaus günst. Arbeiter-Verhältnisse der dortigen Gegend die beste Gewähr für die Sicherheit des Betriebes bei billigen Löhnen. Nur Selbstinteressenten belieben ihre Adr. unter **D. 183** bei **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** in **Chemnitz** niederzulegen.

Eine Baustelle
an der Gutzkowstraße, neben Nr. 4 gelegen, 15 Meter Front, circa 45 Meter Tiefe, mit sehr viel Hinterland, sofort zu verkaufen. Offerten unter **T. K. 31** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstück
mit **bedeutendem Hinterland**, bequemer Einfahrt, sich sehr gut verzinsend, für **jedes Geschäft passend**, in einem nächsten Vororte Dresdens, sofort preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **A. Z. 1000** Exped. d. Bl.

Fleischerei-Grundstück
mit flottem Geschäft, in Dresden-Neust. (Leipz. Vorst.), billig für 21,000 Mk. bei 10–12,000 Mk. Anzahl. zu verk. Jahres-Umsatz **35–40,000 Mk.** Näh. d. **Klein & Co.**, Zahnsg. 2, 1.
NB. Bei **Riesa** haben wir ein **Fleischerei-Grundstück** mit 3 Schfl. Feld f. 12,000 M. z. verk.

Brauerei-Grundstücks-Verkauf.
Die zum Nachlaßkonkurse des Brauereibes. **Wilh. Franke** in **Kröglis** gehörige, gut und rationell eingerichtete Brauerei, in guter Lage, mit schöner Kundschaft, soll sofort bei günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.
Clemens Krahl als Konkursverwalter, **Meißen.**

Ein Haus
mit **Material- u. Produkten-Geschäft** sowie **Holz- und Kohlenhandel**, mit anstoßendem **Garten**, an äuß. frequ. Lage, in einem belebt. Vororte Dresdens, ist unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter **C. T. 100** Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Garten,
4 Logis, in Radebeul, nahe dem Bahnhofe, ist für 11,000 Mk. zu verkaufen. Adr. unt. **G. S. 24** Expedition d. Blattes niederzul.

Villa,
solid gebaut, mit gr. Garten, für 2 Familien pass., staubfreie Lage, prachtv. Fernsicht, steht billig zu verkaufen oder zu vermiethen in **Cossebaude.** Näheres durch Ortsrichter **Klein** daselbst.

In den Ortschaften Briesnitz, Kemnitz, Radebeul, Kaditz, Serkowitz rc. wird ein
kleines Haus
mit hübschem Garten od. **kleine Villa** baldigst zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Angabe der Lage, des Preises wolle man unter **E. 188** Exped. d. Bl. niederlegen.

Hauskauf.
Ein Haus mit Material- oder anderem Geschäftsladen wird zu kaufen gesucht. Großer Hof oder Garten erforderlich. Selb. muß in der Umgegend von Dresden sein. Preis 12–14,000 M. Gef. Off. unter **E. P. 130** in die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe Dresdens wird zur Anlage eines industriellen Etablissements ein
Areal von 8–10,000 Qu.-Meter zu kaufen gesucht.
Gegen Osten u. Norden geschützte Lage sowie Bahnanschluß bevorz. Angebote mit genauer Preisang. unter **E. N. 1511** Exp. d. Bl.

Passend für Brauereien und Flaschenbierhändler.
Ein Grundstück in Leipzig, bestehend aus: Eishaus zur Lagerung von 12,000 Ctr. Eis, großen Räumen, in dem ein flottes Flaschenbier-Geschäft mit guter Kundschaft betrieben wird, Wohnung, Stallung für 3 Pferde, Wagenschuppen u. s. w. ist Umstände halber mit allem lebenden und todten Inventar sofort für den billigen Preis von 25,000 M. zu verkaufen. Offerten unter **L. 179** an **Haasenstein und Vogler, A.-G. Leipzig** erb.

Zur Fabrikanlage sehr starke
Wasserkraft
zu verkaufen. Näh. u. **C. H. 533** „Invalidendank" Dresden erb.

Villa-Verkauf.
Eine geräumige Villa (Part. u. Etage mit je 4 heizbaren Zimmern u. Badestube), in der Nähe des Bahnhofes **Radebeul** gelegen, ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **J. Freyse**, Dresden-N., Förstereistraße 52, part.

Herrschaftl. Villa
in herrl. Lage der Lößnitz ganz billig sofort zu verkaufen oder auf rent. Geschäftshaus g. Gasthof zu vert. Off. **A. W. 505** „Invalidendank" Dresden.

Zur reellen und discreten Vermittlung bei An- u. Verkauf von
Rittergütern,
sowie größeren
Landgütern
empfiehlt sich
de Coster,
Dresden, Waisenhausstraße 6. NB. **Feinste Referenzen.**

Haus.
Gesucht wird ein Haus mit guter Verzinsung Marschallstraße od. innere Dürerstr. Desgl. ein kleines Haus in **Striesen oder** Gruna. Off. mit genauen Angaben erbeten unter **B. M. 516** im „Invalidendank" Dresden.

Dampfziegelei
verkaufe ich mit Inventar, nahe Stadt, nehme auch Haus oder Landgut in Tausch. Off. erb. im „Invalidendank" Dresden unter **C. L. 536.**

Mit 1500 bis 1800 M. wird von tüchtigen erfahrenen Wirthsleuten ein gutgehender
Gasthof oder Restaurant
per sofort zu pachten od. kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 506** in d. Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.
Ein in einer größeren Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens gelegenes gutes Restaurant mit Bankfleischerei u. Materialwaarengeschäft, sehr günstig gelegen, ist Wegzugs halber **sofort zu verkaufen.** Preis 34,500 M. einschl. Inventar, Anzahlung 7–10,000 M. Selbstbewerber erhalten hierüber kostenfrei weitere Auskunft durch **R. Luft, Döbeln** i. Sachs.

Bäckerei-Verkauf.
Zwei schöne, eingerichtete Bäckereien in guter Lage einer Fabrik- u. Garnisonstadt Sachsens zu verkaufen. Kaufpreis 23,000 Mk., Anz. 4–5000 Mk. Miethertrag 500 Mk. **R. Luft, Döbeln.**

Pachtofferte.
Ein Gut von 150 f. Acker, Feld und Wiese, **nahe Chemnitz, Milchverkauf z. h. Pr. n. d. Stadt**, ist 1. April oder 1. Juli 91 **zu verpachten.** Z. Uebernahme 40–50,000 Mk. erforderlich. Off. unt. **S. F. 150 „Invalidendank" Chemnitz.**

Verkaufe
mein **Geschäftshaus** in Neustadt. Als Anzahl. genügt erste Hypoth. v. 30,000 M. Offerten erbeten unter **E. G. 577** im **„Invalidendank" Dresden.**

Dampfziegelei-Verkauf.
Die am Oberoderwitzer Bahnhof gelegene Dampfziegelei mit Ringofenbetrieb, verbunden mit Kalkbrennerei, an eigener Geleisanlage, der Geschäftsbetrieb sehr gut, woselbst auch mit gutem Erfolg Verblendsteine u. Drainirröhren gefertigt werden, soll veränderungshalber incl. aller Maschinen unter günstigen Zahlungsbeding. verkauft werden durch **Samuel Wenzel I.** in Oberoderwitz bei Zittau.

Prächtiger Hotel-Verkauf.
In einer Stadt von über 50,000 Einw. ist ein **Hotel** 1. Ranges mit Allem comf. ausgestattet, verbunden mit flottgehend. **Restaurant**, sowie feinst. Saal der Stadt zur Abhaltung von Familienfesten, welches betreffs seiner eleganten Einrichtung ohne Concurrenz der Stadt dasteht. Dasselbe ist das erste an der Hauptstraße vom Bahnhof und wird hauptsächlich von Engländern besucht. Ist verkäuflich, weil Besitzer nicht Fachmann ist. Reflectanten erhalten hierüber Auskunft bei Herrn **Helbig**, Privatus Grunaerstraße 44, 1.

Hotel und feines Restaurant,
Kaufpreis 56,000 M., Anzahlung 8–10,000 M., in größerer Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens zu verkaufen. Näheres durch **R. Luft, Döbeln.**

Ein flottgehendes
Hotel
I. Ranges, in einer **industriereichen Stadt Sachsens v. 8000 Einwohn., sehr belebter Reisenden- u. Touristen-Verkehr**, bei **10,000 Mk. Anzahl. Umstände halber billig** zu verkaufen. Inventar repräsentirt allein einen Werth von ca. 13,000 Mark. Näheres **kostenfrei** bei **Schubert & Stenger**, Dresden, Holbeinstr. 107.

Hotel-verkauf.
Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist ein Hotel, alter Familienbesitz, mit sämmtl. Inv., in einer Stadt an der Bahn mit Amtsgericht, zu verkaufen. Sommerfrische. Ums. sehr hebungsfähig. Anz. 15–18,000 Mark. Näh. durch die Drogerie „zum Adler", Dresden-F.

Gasthaus-Verkauf.
Durch eine chronische Krankheit bin ich gezwungen, mein seit vielen Jahren bewirthschaftetes Gasthaus „Neue Welt" mit sämmtl. Einrichtung sofort (ohne Vermittler) zu verkaufen und wollen Bewerber sich direkt an mich wenden. **Aug. Nitsche**, Neue Welt, Zittau.

Tischlerei,
gut eingerichtet, 3 Hobelbänke u. Holzvorrath, schöne Werkstatt, ist für 650 M. festen Preis zu verk. Off. erb. u. **J. F. 305** in die Filial-Exped. d. Bl. gr. Klosterg. 5.

Zum schnellsten
An- und Verkauf
von **Grundbesitz** und **Geschäften** empfehlen sich **Schubert & Stenger**, Dresden, Holbeinstraße 107.

Ein gutgehendes
Produktengeschäft
ist Familienverh. halb. sofort od. später zu verkaufen. Erforderlich sind 2000 M. Näheres im Produktengeschäft Reißigerstraße 71.

Sichere Existenz!
Mein flottes, rentables **Kolonialwaaren-Geschäft und Weinhandlung** verkaufe ich bei Umstände halber sofort od. später. Gute Lage u. große Wohnung. Preis für Einrichtung **sehr billig.** Offerten unter **B. K. 514** an **„Invalidendank" Dresden.**

Mit 6- bis 15,000 Mk.
suche ich ein nachweislich rentables Fabrikations- oder Groß-Geschäft zu kaufen oder mich an einem soliden Unternehmen zu betheiligen. Gefäll. Offerten mit Angabe des nöthigen Kapitals unter Chiffre **N. K. 725** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein tüchtiger Bonbonkocher
zum baldigen Antritt.
Sachsenröder & Gottfried,
Candis- u. Confecturenfabrik,
Leipzig.

Zur Ausbildung als **Verkäuferin** suche ein junges Mädchen, nicht unter 18 Jahre alt. Dasselbe muß **Maschine nähen** können.
Ph. Ikenberg,
Wettinerstraße Nr. 10.

Sohn
rechtlicher Eltern, der gute Schulbildung besitzt u. Lust hat **Kaufmann** zu werden, für Ostern gesucht. Handelsschul-Honorar trage ich. **Hugo Rückert,** Niederlage emaill. Eisenblech- u. Eisengußwaaren, große Brüdergasse 8, 1. Etage.

Verkäufer und Dekorateur,
Christ, für besseres **Herren- u. Knaben-Confect.-Geschäft** pr. bald gesucht. Adr. **R. Z. 100** postlagernd **Zwickau i. S.**

Theilhaber
mit 150 Mk. Einlage f. Agentur- u. Kommissionsgeschäft sof. gesucht. Off. erbeten unter **E. J. 579 „Invalidendank" Dresden.**

Für ein größeres
Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen
in der Provinz wird zum 1. April **ein Lehrling gesucht.** Gute Schulbildung ist Hauptbedingung. Kost u. Logis im Hause. Anerbietungen unter **S. 500** postlagernd **Pirna.**

Junge Mädchen
finden als
Handnäherinnen
dauernde Beschäftigung.
Gardinenfabrik Blumenstrasse Nr. 22.

Kellner-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern wird zu Ostern 1891 gesucht **Hotel goldn. Löwe, Leisnig.**

Als Stütze der Hausfrau
wird zum baldigen Eintritt ein junges, gebild. Mädchen gesucht, welches gut mit Kindern umzugehen versteht und der Hausfrau in jeder Hinsicht behilflich ist. Es bietet sich angenehme Stellung bei völligem Familienanschluß. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche, Leistungsfähigkeit u. s. w. bittet man unt. **M. H. 6** postlagernd Blasewitz einzusenden.

Ein Schlosser,
welcher mit Bauarbeit u. Kunstschlosserei durch und durch vertraut, energisch ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird als **Vorarbeiter** resp. **Werkführer** für hier gesucht. Reflektanten wollen ihre Gesuche mit Angabe der früheren Thätigkeit u. Zeugniß-Abschriften unter **T. H. 92** in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

---

3 Stuben
oder 2 Stuben u. Kammer nebst Küche und Zubehör von einzelnem Herrn zum 1. April oder früher **gesucht,** im Umkreis des Dippoldiswaldaer-Platzes, aber nicht über eine Viertelstunde entfernt. Gefl. Offerten mit Preisangabe in die Expedition dieses Blattes unter **„Ruhiger Miether".**

Von einem Hamburger Import-Haus russ. und amerikanisch. Mineralöle (Schmieröle für Maschinen) sowie chin. Thees, wird für Dresden u. Umgegend ein tüchtig. Vertreter gesucht. Gefl. Off. unter P. M. N. 1220 in die Exped. ds. Bl.

Porzellanmaler-Lehrling.
Sohn achtb. Eltern zu Ostern gesucht Petergasse 5, I. links.

Lehrling
gesucht
Lithogr. Druckerei, Türerstr. 13 pt.

Eine gute Ziehmutter
für ein ½jähr. Kind wird gesucht. Gefäll. Off. unter **Z. 28** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine **Baumwoll-Spinnerei** mit neuester Einrichtung und im flotten Betriebe wird ein **stiller,** event. auch mit thätiger Theilhaber mit 100- bis 200,000 Mark Einlage **gesucht.** Gef. Angebote erbeten unter **V. S. Nr. 838** an d. Exped. d. Bl.

Scholar-Gesuch.
Auf einem gr. Rittergut in der Nähe von Chemnitz, mit Nebenbranchen, findet ein Sohn achtbarer Familie m. guter Schulbildung unter günst. Bedingungen Anstellung. Selbstgeschriebene Offerten unter **E. S. 100 postlagernd Schönau** b. Chemnitz.

Köchin,
welche in der Gemüse- u. Mehlspeisen-Küche bewandert, wird auf sofort gesucht **Schloßstr. 14, 1.**

Ein
geübter Papierschneider
auf Cigarettenpapier wird sofort angenommen. **J. Malzmann,** Reitbahnstraße 15.

Lehrling.
Für Ostern a. c. findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Stellung in meinem Comptoir. **Hermann Liebscher,** Kohlen-Engros, Ammonstr. 33.

Perfekter Zuschneider
gegen Wochenlohn gesucht.
Schuhfabrik,
kl. Plauenschegasse 45.

Suche für meine Rittergutsmilchhalle eine umsichtige, saubere
Oec.-Mamsell
als **Verkäuferin,** die 300 Mark legen kann. Zeugnißabschrift unter **W. M.** Radeberg i. S. postlagernd.

Bureau-
Beamter mit schöner Handschrift für sofort gesucht. Stenograph bevorzugt. Gesuche mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **T. St. 38** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf's Land
wird für sofort ein nicht zu junges, gewandtes Mädchen in jungem, gut bürgerl. Haushalt zur Hilfe der Hausfrau gesucht. Off. an Frau **Lisbeth Frohberg** in Böhrigen bei Rosswein erbeten.

Geübter Schreiber
mit flotter Handschr. für sofort auf eine Anwalts-Expedition **gesucht.** Off. unt. **E. L. 590** erb. i. **„Invalidendank" Dresden.**

Mit 1000—1200 Mk.
kann sich intelligt. **Verkäufer** bauernde u. gutlohnende Existenz durch **Betheiligung** an kl. Steindruckerei begründen. Gefl. Adr. unter **E. B. 500** erbeten im **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht
wird bis 15. Febr. od. spätestens 1. März ein jung., fleißiger und zuverlässiger **Käsergehilfe** in der Molkerei **Pulsitz** i. **Ostrau** in Sachsen. **G. Lörtscher.**

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für meine Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Handlung für nächste Ostern einen Lehrling.
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 8.

Gesucht wird
ein rechtschaffenes **Hausmädchen** sofort oder 1. Februar Terrassenufer 27, part. links.

Putzmacherin
bei dauernder Stellung u. freier Station und Logis gesucht.
G. E. Peschel,
Strohhutfabrik und Putzgeschäft, Pirna.

Tüchtiger Hasenstreifer
sofort gesucht Zwingerstraße 26, **Noack & Co.**

Ein Knabe,
welcher Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann Unterkommen finden b. **R. Lenner,** Schäferstraße 75.

Eine unabhängige Frau
oder **älteres Mädchen** wird für die ganze Woche zum **Trocknen und Mangeln** der Wäsche gesucht Schützengasse 23, 1 Tr.

Weinfirma in Bordeaux, hauptsächlich mit feinerer Privatkundschaft arbeit., würde, wo noch nicht repräsentirt, Herren mit ausgedehnten Relationen als
Vertreter
annehmen. Es wird nur auf durchaus respectable, vertrauenswürdige Persönlichkeiten reflectirt. Offerten unter **V. N. 474** an **Haasenstein und Vogler, A.-G.** in **Köln a. Rh.** erbeten.

Ein
Oberschweizer,
verheirathet und mit sehr guten Zeugnissen, wird zum 1. April c. auf ein Rittergut mit circa 45 Stück Melkkühen u. ca. 40 Stück Jungvieh gesucht. Offert. unter **D. K. 556** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Küchenmädchen
wird sofort gesucht Dresden-N., Moritzburgerstraße 1, im Laden. Zu sprechen früh 10 Uhr.

Schuhmacher-Lehrling
gesucht Moltkeplatz 6.

Handlungs-Lehrling.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per Ostern einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, Kost und Logis im Hause.
F. Welschke, Bautznerstr.

Eine der bestrenommirtesten hiesigen **Cigarettenfabriken** sucht einen solchen und tüchtigen
Reisenden,
der möglichst die Branche kennt und eine längere erfolgreiche Reisethätigkeit aufweisen kann. Ausführliche Offerten unter **C. O. 114** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schuhmacherlehrling
gesucht Heinrichstraße 10.

Hausmann
für eine Villa in der Nieder-Lößnitz gesucht. Militärinvalid (am liebsten kinderlos) bevorzugt. Näheres durch den **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße.

Tüchtige Eisendreher
gesucht auf Fahrradbestandtheile **F. E. Trinks,** Annenstr. 2125.

Bäcker-Lehrling.
Ein Knabe, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann unentgeltlich lernen. **A. Drasdo,** Bäckermstr., gr. Frohngasse 15.

Gef. gebild. Dame zur **Führung des Haushalts** für **feinen Herrn.** Näheres Am See Nr. 39, 2 Etage.

Ein nicht zu junges
Kindermädchen
wird sofort gesucht nach auswärts Falkenstraße 21, 1.

Gesucht
z. 1. Februar ein braves, sauberes
Mädchen
für häusliche Arbeiten.
Frau Abth.-Ing. Katzer, Bahnhof Döbeln.

Gesang-Lehrer!
Ein gutgeschulter Männer-Gesangverein sucht sofort einen tüchtigen Liedermeister. Offerten mit Gehaltsansprüchen beliebe man umgehend unter **O. H. 20** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kutscher
für schweres u. leichtes Fuhrwerk wird gesucht gr. Klostergasse 7.

Schuhmacher auf feine Frauen-Maßarbeit gesucht von
F. & A. Hammer,
Schloßstraße 21.

---

1 Arbeitsburschen suchen Gebr. Jentzsch, Schäferstr. Nr. 4.

Verkäuferingesuch.
Eine in der Wäschebranche tüchtige Verkäuferin, w. langjähr. Erfahrungen hat, wird bald. gesucht. Off. mit Zeug.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter **D. 49** erb. Expedition dieses Blattes.

Strohhut-Näherinnen.
In meiner Strohhut-Fabrik finden noch **5 geübte Strohhutnäherinnen** Beschäftigung bis Pfingsten. Fahrt von dort nach Köln wird wöchentlich mit 2 Mark vergütet. Lohn im Accord pro Woche ca. 18—22 Mk.
Otto Augustin, Köln.

Oeconomie-Wirthschafterinnen
in jedem Alter für vorzügl. Stellen in die Dresdner, Meißner, Miesjaer, Leipziger u. Altenburger Gegend **sucht in großer Auswahl Landw. Beamten-Verein, Dresden,** Annenstraße 2.

Suche für meinen Sohn, welcher **Sattler und Riemer** werden will, einen tüchtigen
Lehrherrn,
wenn möglich nach auswärts. Offerten unter **Z. 1000** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat
Gürtler
zu werden, sucht für Ostern einen Meister. Off. unter **M. M. 54** in die Exped. d. Bl.

Lehrherr
gesucht in der Eisen- und Kurzwaarenbranche für einen Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt. Werthe Adressen erbeten unter **U. E. 139 „Invalidendank" Dresden.**

Für meinen Sohn, welcher Lust hat
Tischler
zu werden, suche einen
Lehrmeister.
Adr. abzugeben Steinstraße 12, bei **Reishauer** in **Cotta.**

Papierblumen
Mit Anfertigung von **Papierblumen** genau vertraute **junge Dame,** welche befähigt ist, Unterricht an Private zu ertheilen, findet sehr lohnendes Engagement.
M. Peiser's Kunstblumenfabrik, Halle a. S.

Offene Stellen
für 2 Buchhalter, 5 Commis, 5 Verkäufer, 2 Expedienten, 2 Bureaudiener, 1 Rechnungsführer, 1 Vertrauensmann, 1 Jäger, 1 Hofmstr., 2 Tischler auf Möbel **sofort gesucht.**
A. G. Schmieder,
Dresden, a. d. Kreuzkirche 9.

4000—5000
Offene Stellen jeder Branche
in reicher Auswahl offerirt Ihr **sofort** nach **Berlin** u. allen größeren **Deutschlands.** Verlangen Sie direkt d. Zusendung **General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12,** größtes Verzeichniß-Institut der Welt.

Grossen Verdienst
finden Herren mit ausgebreiteten Bekanntschaften, welche geneigt sind, **Cigarren** einer leistungsfähigen **Hamburger** Firma gegen **hohe** Provision zu verkaufen. Gefl. Off. unter **H. C. 227** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Ein nicht. **Müller,** unv., schon Stellung gewachsen, i. Stell. Off. erb. Herberge zur Heimath, Neustadt 15.

Ein verh., mit gut. Zeugn. versehener
Oberschweizer,
welcher tücht. in seinem Fach, sucht bald od. Ostern Stellung v. 40 Stück an, auch mehr. Adr. erb. unter **A. A. 100 „Invalidendank" Freiberg.**

Heizer und Maschinist,
welcher Reparaturen selbst ausführt, s. anderw. dauernde Stellg. Off. unt. **O. P. 200** Exp. d. Bl.

Ein **j. Mädchen** aus guter Familie, in allen häusl. Arb. bewandert und Liebe zu Kindern, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen
Stellung.
Gefl. Off. unt. **E. N. J. 837** in die Expedition dieses Blattes.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird z. 1. Febr. oder später in **Dresden Stelle** in Hotel- oder Restaurationsküche als
Koch-Fräulein
gesucht. Selbiges würde auch leichtere Hausarbeit mit übernehmen. Off. unter **A. W. 10** werden mit Angabe der Bedingungen postlag. Pirna erbeten.

Ein mit der Papierbranche und dem Buchdruckerfach vertrauter junger Mann **sucht Stellung.** Off. unter Chiffre **A. K. 71** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie sucht einem einzelnen Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Off. unter **A. R. 1070** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zuschneider,
tücht. Fachmann, prakt. erfahren, **sucht** anderweit Stellung per 15. Febr. od. später in f. Maßgeschäft. Gefäll. Off. unter **Z. U. 988** Exped. d. Bl. erbeten.

Maschinen-Techniker.
Ein jüng., verheirath., praktisch und theoretisch gebildeter Maschinentechniker, mit 4jähr. Werkstatt- u. 3jähriger Bureaupraxis, sucht per sofort oder später der bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten in kl. Stadt Sachsens. Kaution kann event. gestellt werden. Off. **C. E. 2321** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein ehrl., fleiß. Mädchen sucht Tags über Beschäftigung. Bischofsweg 58c, pt. rechts.

Ein jung. Kaufmann, m. Buchführung u. sämmtl. Contorarbeiten vertraut, wünscht sich per 1. März, event. auch früher od. später, zu
verändern.
Gefl. Off. unter **R. G. N. 726** befördert die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Zuverlässiger verheirath. **Kaufmann** sucht sofort oder später **Reiseposten** irgend welcher Branche. Suchender würde sich auch als Lagerist eignen. Offert. unter **J. 119** Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Lehrzeit beendet und der einf. und dopp. Buchführung vorstehen kann,
sucht Stellg. als Kontorist.
Offerten unter **D. H. 551** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

Oberschweizer,
ledig, sucht Stell., v. Mitt. bach. Off. unter **F. 20** Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein starker, zuverl. Schweizer sucht Stelle als Unterschweizer auf 1. Febr. Zu erfragen bei **Cs. Baumgart,** Schweizer, Niederrossau bei Mittweida.

15—20,000 Mark
sofort oder später vom Selbstverl. gegen sichere Hyp. auszuleihen. Ausführl. Off. unter **D. S. 562 „Invalidendank" Dresden.**

7800 Mark
auf ein neuerbautes Grundstück als 1. Hypothek zu 4 Proc. bis 1. April zu leihen gesucht. Wtb. Adr. unter **U. G. 141 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

15,000 Mark
1. Hypothek gesucht, 4½%, Stadtlehn. Adr. erb. u. **D. N. 565 „Invalidendank" Dresden.**

10,000 Mark
in mehreren Posten auf gute Hyp. zu 4—4½% v. Selbstdarl. ausgeiht. Off. **M. P. J. 1218** in die Expedition dieses Blattes.

Mark 300
gegen Recept Sicherheit sofort gesucht. Off. u. **O. 106** in die Exped. d. Bl.

Mk. 3500
gegen hyp. Sicherheit ½ Jahr 5 Proc. A. 250 M. Tantième v. Privat. sof. ges. Ag. verb. Adr. **A. J. 2271 Rud. Mosse,** hier.

5000 Mk.
werden von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit und Bürgschaft, auch hypothekar. Sicherheitsbr. für **sofort** zu leihen gesucht. Werthe Off. unter **A. E. 100** lagernd Postamt 12 erbeten.

Hypotheken
beschafft schnell
G. A. Schmieder,
Dresden, a. d. Kreuzkirche 9.

Gegen Provision
wird Recept-Credit gesucht. Adr. **R. 19 Z.** postlag. Meißen.

30—35,000 M.
werden zum 1. April d. J. gegen absolut sichere Hypothek gesucht. Adr. unter **G. 4. 5 16 Stud. Mosse, Dresden.**

1500 Mark
bei Mk. 200 Tantième auf 6 Monate gesucht. Gute Sicherheit. Adr. unter **B. L. 561 „Invalidendank" Dresden.**

Mit 12—1500 Mk.
Kaution findet e. fleiß. bescheid. Mann dauernde u. gut lohnende Stellung. Adr. unter **F. G. 599** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

16-18,000 Mk.
w. a. e. gr. Landgasthof m. Landwirthschaft, i. d. Lausitz, innerh. d. Brandk. sof. ges. Off. **F. H. 600 „Invalidendank" Dresden.**

Die unter **W. 424** an Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** ausgeschriebene
Buchhalterstelle
ist **besetzt.**

Eine ruhige Beamtenswittwe sucht eine **kl. Wohnung** od. St. u. N. in Neust. od. Altstadt 1. März oder April. Off. unter **S. 162** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **möbl. Zimmer** ist sofort zu vermiethen Friedrichstadt, Petergasse 5, 3 Tr. rechts.

Wohnung gesucht,
Wilsdruffer Vorst., im Preise von 150—200 M. Adr. Gerbergasse Nr. 16, Laden, erbeten.

Eine freundl. Wohnung
vom 1. Febr. ab zu vermiethen Elisabethstr. 2, 1. Wähldar, b. Berger.

Eine helle Werkstatt
mit kleinem Laden wird gesucht. Gef. Off. unter **E. J. W.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein leeres heizbares Zimmer
in 2. Etage der inneren Altstadt sofort oder später von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter **F. K. 1** an die Expedition d. Bl. erb.

Ein Landwehr-Offizier
sucht auf die Zeit vom 27. Januar bis 8. Februar **Wohnung** in möglichster Nähe der **Grenadier-Kasernen.** Adr. wolle man unter **He. 31233** bei **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** niederlegen.

Ein freundliches gesundes Logis,
Stube, Schlafstube, Küche u. Zubehör, in Verhältnisse z. sofort od. Ostern zu vermiethen. Preis 270 Mark. Besichtigung erbeten täglich von 11 Uhr an Bischofsweg Nr. 7, 2 links.

Für Fremde.
Als Absteigequartier sind 2 sein **möbl. Zimmer** sofort billig zu vermiethen Nähe des Böhmischen Bahnhofes. Adr. **E. P. 585 „Invalidendank" Dresden.**

---

1. April freundliche Wohnung,
2 St., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., für 220 Mk., od. 1 St., Kamm. u. Küche, in ruhigem Hause **zu vermiethen** in **Coschütze,** nahe Bahnhof. Off. **H. G. 21** Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann sucht für 1. Febr.
gut möblirtes Zimmer
in der Nähe des städt. Hochbauamtes. Gefl. Off. u. **F. K. 298** in die Expedition dieses Blattes.

Von einer jungen Frau aus anständiger Familie wird ein heizbares Zimmer ohne Bett und Möbel auf ein viertel Jahr bei eins. Dame oder ält. Leuten bei, in der Nähe der Marienstraße zu miethen gesucht. Gefällige Preisangabe. Gef. Offerten erbeten unter **S. M. 10** postlagernd **Geifelitz.**

Von einem pünktlichen Leutnant wird eine **Wohnung** in Plauen im Preise bis 300 Mark gesucht. Offerten bitte man Webergasse 2 im Büchsengeschäft niederzulegen.

Laden.
Ein schöner Schuhladen ist zum 1. April [illegible] zu vermiethen. **Lage großartig.** Näheres unt. **D. W. 27 Postamt 11** niederzulegen.

Ein schöner gr. Laden
mit Schaufenster, in neuem Wohnhause, in [illegible] Stadt mit [illegible] Kundschaft von [illegible] **zu vermiethen** zum 1. April zu beziehen. Off. unt. **G. W. 321** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., Dresden.

In Potschappel
oder Umgegend werden zum 1. Juli c. gesucht
Fabrikräume
zur Blumenfabrikation (ohne Dampfkraft) gesucht. Gef. Off. erbeten unter **F. K. 602** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein erstes Geschäfts-Haus in bevorzugter Lage
der **Leipzigerstr., Berlin,** hat einen Ausstellungsraum 1. Etage mit imposanten Schaufenstern disponibel, ist geneigt, denselben vortheilhaft zur **Muster-Ausstellung** gegen Miethsentschädig. abzugeben, event. auch die Vertretung leistungsf. Fabrikanten od. bei eigenem Personal die Ueberwachung und Garantie zu übernehmen. Gef. Offert. unter **124 F. V.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.**

Inventur-Ausverkauf.

Nur 25 Freibergerplatz 25.

Wegen Aufgabe einiger Filialen hat sich mein Lager kolossal überhäuft, so daß ich mich entschlossen habe, mit dem heutigen Tage einen **Ausverkauf** zu eröffnen, und erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß sämmtliche untenstehende Sachen noch weitere 10 Procent herabgesetzt habe.

Um dem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend zu beweisen, daß das keine Marktschreiereien sind, wie es von anderer Seite seit kürzerer Zeit gehandhabt wird, bitte ich gehorsamst, sich von meiner Geschäftsreellität und Billigkeit zu überzeugen, und bitte von nachstehendem **Preisverzeichniss** Notiz zu nehmen.

Hochelegante
Herbst- und Winter-Paletots
in neuen Cheviot-, Eskimo- und Diagonal-Stoffen, auf Wolle und Seide gefüttert und abgesteppt, die früher 25, 30, 35, 50 und 60 Mk. gekostet haben, **jetzt nur** 18, 20, 25, 30 und 40 Mk.

Elegante Schuwaloffs
mit und ohne Pelerine, die früher 22, 26 und 35 M. gekostet haben, **jetzt nur** 16, 20 und 25 M.

Feine Knaben-Paletots und Kaisermäntel
mit schönem Besatz, die früher 6, 8, 10 und 12 M. gekostet haben, **jetzt nur** 4, 5, 6 und 8 M.

Hochelegante Jünglings-Paletots und Kaisermäntel
von carirten Cheviots, Diagonal- und Eskimo-Stoffen, die früher 15, 18, 22 und 30 M. gekostet haben, **jetzt nur** 9, 12, 15 und 20 M.

Elegante Herren-Jacket-Anzüge
von guten Stoffen gearbeitet, in den neuesten Façons, die früher 25, 28, 30 und 35 M. gekostet haben, **jetzt nur** 15, 18, 20, 25 und 28 M.

Hochfeine Herren-Anzüge
in **Rock- und Jacket-Façon** in **feinen Velourstoffen**, gefüttert u. karirten Kammgarn, jedenfalls, das allerneueste, die früher 45, 50, 60 und 65 gekostet haben, **jetzt nur** 35, 40 und 45 M.

Elegante Jünglings-Anzüge
in Rock- und Jacket-Façon aus sehr guten Stoffen, gestreift und karirten Dessins, auch in blauen Cachemir und Kammgarn, die früher 18, 20, 25 und 30 M. gekostet haben, **jetzt nur** 12, 15, 18 und 23 M.

Gute Knaben-Anzüge
von sehr haltbar gezwirnten Stoffen, die früher 5, 6, 8 M. gekostet haben, **jetzt nur** 2,75, 3, 4 und 5 M.

Hochfeine Knaben-Anzüge
in dunkelblauem Satin und Velourstoffen, die früher 8, 9, 10 M. gekostet haben, **jetzt nur** 6, 7 und 8 M.

Stoffhosen
von wirklich guten Buckskin- und Kammgarnstoffen, die früher 7, 9, 12, 15 und 18 M. gekostet haben, **jetzt nur** 4, 6, 8, 10 und 12 M.

Feine mollige Schlafröcke
von 9 M. an.

Seiden- und Piqué-Westen
von 3, 4, 5, 6, 7 und 8 M.

Außerdem befinden sich am Lager:
einzelne Knaben-Hosen
in großer Auswahl von 1,50 M. an,
Jackets, Westen etc.

Emil Schaie,

Grösstes Etablissement fertiger Herren- und Knaben-Confection,
nur allein Freibergerplatz Nr. 25, parterre und 1. Etage.
Man bittet genau auf dieses Inserat und Firma zu achten, da sich eine derartige Gelegenheit nicht gleich wieder bieten dürfte.
Pferdebahnlinie Postplatz-Löbtau. **Telephon-Anschluss 469.**

Zurückgesetzte Pelzmäntel.

Nach beendeter Inventur stellt das **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse Nr. 2, eine Anzahl **Pelzmäntel** zu sehr zurückgesetzten Preisen **bis Anfang Februar** zum Verkaufe, nach Ablauf dieser Zeit werden die etwa unverkauft gebliebenen Piecen theils zertrennt, theils wie in früheren Jahren im Ganzen engros verkauft.

Wenn das Magazin dieses Jahr zurückgebliebene Mäntel bei Schluss der Saison nicht ausschliesslich dem Engrosverkaufe zuführt, sondern zu so tiefermässigten Preisen en detail anbietet, so geschieht dies, um den Preisvortheil seinen treuen Dresdener Kunden zuzuwenden.

Bei den zurückgesetzten Mänteln befinden sich Mäntel mit diversen Besätzen, wie Biber, Nerz, Skunks, Persianer, Astrachan etc.

Rotonden, Fehrückenfutter, schwarzer Bezug, von Mk. 45.— an.
Rotonden, farbiger Bezug, Feh, mit und ohne Aermel-Ausfuhr, sehr elegante schöne Façons . Mk. 40 bis 110.
Rotonden, farbiger Bezug, Opossum . . . . . Mk. 60.—.

Hamster-Rotonden.

Paletots, farbiger Bezug, Fohfutter . . . . . Mk. 45, 70, 100.
Paletots, farbiger Bezug, Opossumfutter . . . . Mk. 78.
Paletots, farbiger Bezug, Renthierfutter, prima Nerzbesatz . . . . . Mk. 200.
Paletots, schwarze beste gemusterte Seide mit und ohne Plüschirmel, dunkles Fehrückenfutter, ff. Skunksbesatz, es sind dies wirklich prachtvolle Mäntel, ... Mk. 190, Mk. 250, Mk. 290.

Beste Fahrmäntel zu verschiedenen Preisen.

In einem der Schaufenster des Magazins sind auf einige Tage drei dieser zurückgesetzten Mäntel ausgestellt.

Paletot, prima braun Tuchbezug, ff. Nerzbesatz, Renthierfutter . . . . . Mk. 200,—.
Paletot, roth Tuchbezug, Hamsterfutter, Fuchsimitation-Besatz . . . . . Mk. 45,—.
Rotonde, blau Tuchbezug, naturell australisch Opossumfutter und Besatz . . . . . Mk. 85,—.

Diese Mäntel sind sämmtlich aus soliden Stoffen und Pelzwerk für meinen Ladenverkauf hergestellt, eine seltene Gelegenheit, einen guten Pelzmantel zu sehr billigem Preise, jedenfalls unter dem Herstellungswerthe, zu kaufen.

Hasenfelle
kauft zu den höchsten Preisen en gros & en detail **A. Hempel,** Kürschner, Schützengasse 30.

Ein gebr. Chaiselongue 20 M., 1 gebr. Nußb.-Garderobe 20 M., 1 gebr. Sopha, sehr schön 20 M., 1 ovaler Tisch 4 M. König-Johannstraße 7, 3.

Maskengarderobe
für Damen billig zu verleihen Reinhardstr. 7, 2. zum Wettinerstr.

Auction. Heute u. morgen und folgenden Tag, von 10—1 u. 3½—7 Uhr, gelangen im Auftrage wegen schneller Räumung eines bedeutenden **Winterschuhwaarenlagers** Galeriestraße 3

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten,

Pantoffeln jeder Art für Damen, Herren und Kinder zur öffentlichen Versteigerung.
Louis Warmbrunn, Privat-Auctionator.

Pelze.
Zwei getragene
Herren-Pelze
sind mir zum Verkauf übergeben worden.
Magazin zum Pfau,
Frauenstraße 2.

Ballschmuck,
Rheinkiesel-Broschen, Armbänder, Ohrringe, Haarkämme, Diadems in echter Fassung, entzückende **Perlenschmucks.** Größte Lager von **Gesellschafts-, Theater-** und **Ball-**
Fächern
in jeder Preislage
Schlossstrasse
Friedrich Pachtmann
Schlossstrasse.

Vorzügl. kreuzsaitiges Pianino
berühmter Fabrik, **prachtvoller Tonfülle,** in **ganz außergewöhnlich billig zu verkaufen** Pillnitzerstraße Nr. 66, Gartenhaus parterre.

Käse!

Dresdner Bierkäse à Schock	130 Pf.
Olmützer Schafkäse à Schock	85 „
Heinrichsthaler St.	15 „
Thüringer Waldkäse, hochf., leicht verdaulich, St.	15 Pf.
Liptauer, echt ungar. „	15 „
Klosterkäse „	30 „
Ziegenkäse „	55 „
Kräuterkäse „	30 „
Neufchateller „	20 „
Kronenkäse „	50 „
Camembert „	70 „
Limburger à Pfund	50 „

(in ganzen Kisten billiger)
empfehlen
Gebrüder Birkner
Schreibergasse 9
und
40 Wilsdrufferstr. 40.

Kinder-Sicherheits-Betten
mit Schnurengeflecht nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Café français.
Fernsprechstelle Nr. 3419.

---

2 starke
Gang-Ochsen,
5jährig, verkauft, weil überzählig, Rittergut **Prössen** bei Schandau.
Barthels.

Buch **„Ueber die Ehe"** geg. Einf. v. 1 Mk.-Marken. Wo **Z. v. Z. w. Kindersegen.**
36 pikfeine Bilder Mk. 1½ M. Lit.-Bureau **Dr. 50 Gotha.**

Buckskin-Rester,
verwendbar zu **Herren- u. Knaben-Anzügen,** auch einzelne **Hosen** sehr billig, **kleine Reste** 1 u. 1½ Mk.
Tuchrester,
verwendbar für **Damen** und **Mädchen** zu **Hauskleidern, Regenmäntel** und **Jaquetts** von 2 M. an
Tuchniederlage
Grunaerstrasse 5,
I. Etage.

Hochfeine, gutgeräucherte
Schinken,
zart und mild im Salz, à Pd. **90** Pf., verkauft
Emil Wiese,
Portikus-Fleischhalle.
7 Marienstr., Antonsplatz 7.

Harmoniums
und **amerikanische**
Cottage-Orgeln
in allen Größen mit langjähriger Garantie empfehlen
F. Kaufmann & Sohn,
K. K. Hofinstrumentenfabrik.
Schlossstrasse 14.

Bettfedern u. Daunen,
fertige Inlets und Betten,
sowie Strohsäcke, leere Federsäcke
empfiehlt in großer Auswahl
Julius Udluft,
Königlich Sächs. Hoflieferant. Selbst gegründet 1867.
An der Mauer 3 u. 4, Ecke Seestrasse.

Hiermit erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Leitung meiner **Weinstube Scheffel-Straße Nr. 21,** vorm. Fried. Panizza, an Herrn

W. Schenk,
früher Weinstube Canzleihof
übergeben habe und wird derselbe bemüht sein, das geehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Bei allen feinen Weinen und guter Küche u.s.w. bleibt die Weinstube von jetzt ab auch Abends geöffnet.

Hochachtend
V. Martin.

Groschowitzer Portland Cement
Fabrikat ersten Ranges
von vollendeter Gleichmäßigkeit, unbedingter Volumenbeständigkeit und höchster Bindekraft.
Wir empfehlen denselben zu zeitgemäßen Preisen zur Ausführung von Wasserleitungen, Kanalisationen, monumentalen Hoch- und Wasserbauten jeder Art, sowie zur Anfertigung von Ornamenten, Kunststeinen und allen Cementwaaren. **Produktion 350,000 Tonnen pro anno.**
Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland Cement-Fabrikation
zu Groschowitz bei Oppeln.

Edeltannenduft,
angenehmes, durch seine **ozonisirenden** Eigenschaften heilsames Mittel zum Reinigen der Luft in Wohn-, Kranken- u. Schlafzimmern, Comptoirs 2c., Flasche 1 M. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver.
Laut Krankenberichten von Privaten und Aerzten, unter anderen Dr. Hellgreve, Dr. Groyan, ehemaligen Oberstabsarzt am Militair-Hospital Hamburg, ist **M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver** ein Arzneimittel sicherster Heilwirkung. Dasselbe findet insbesondere bei Verdauungsstörungen, Hautausschlägen (Flechten), Rheumatismus, Gemüthsverstimmung, Appetitlosigkeit u. allen jenen Leiden, deren Ursachen auf unreines Blut, unregelmässige u. ungenügende Entleerung zurückzuführen sind, mit bewährtem Erfolg Anwendung. Preis einer Dose Mk. 1.50, unter 2 Dosen wird nicht versandt, 3 Dosen portofrei. Versandt durch Apotheker **Ed. Wildt** in **Köstritz** (Reuss). Ferner echt zu haben in den meisten Apotheken. Man achte auf obige Schutzmarke „Hygiea" und auf den Namenzug „M. Schütze".
HYGIEA SCHUTZ MARKE
Echt zu haben in Dresden in der **Mohren-, Salomonis-, Marien-, Storch-** u. **Engel-Apotheke.** Engros-Niederlage bei **Ernst Bley**, Drogerie, Annenstrasse 52. Ferner in den Apotheken in **Altenberg, Bautzen, Borna, Chemnitz, Cölln a/Elbe, Dahlen, Falkenstein, Frauenstein, Freiberg, Glauchau, Grossenhain, Leipzig, Lengefeld, Meuselwitz, Moritzburg, Oberwiesenthal, Penig, Potschappel, Radebeul, Schkeuditz, Oederan, Waldheim, Werdau, Wilsdruff, Annaberg** (Brettschneider'sche Apotheke), **Zittau** (Stadtapotheke).

Motto: „Prüfet Alles und behaltet das Beste."
Maier's Hygienische Unterkleidung
„Sanitas"
Rationellste u. beste Unterkleidung der Neuzeit.
Vereinigt **alle Vorzüge** der bisher bekannten Systeme, **ohne deren Nachtheile** zu enthalten.
Geht in der Wäsche nicht ein und verfilzt nicht wie die Wollene Leibwäsche, daher von bedeutend grösserer Haltbarkeit u. Dauer, also hierdurch wesentlich billiger.
HYGIENISCHE UNTERKLEIDUNG MAIER'S SANITAS Ludwig Maier & Co Stuttgart
Absorbirt leicht und rasch den Schweiss und hinterlässt kein Kältegefühl wie die baumwollene und leinene Leibwäsche.
Von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.
Zu beziehen durch die meisten besseren Detailgeschäfte.
Nur mit obigem, gesetzlich geschützten Stempel versehene Stücke bieten Garantie für Aechtheit.

Zur
Ballsaison
offerirt in unübertroffener großer und schöner Auswahl
Ball- u. Gesellschafts-Kleider-Stoffe
in allen feinen Abendfarben.

Glatt Mull und Tüll	Mtr.	45, 50 Pfg.
Gold- und Silber-Tarlatane	Mtr.	50, 85 Pfg.
Brochirt India-Mull	Mtr.	1,20 Mk.
Gestickte Nansoc-Roben	Mtr.	7, 9, 12.50 bis 28 Mk.
Tüll mit gestickten Seidenblumen	Mtr.	2.20 Mk.
Seidengaze m. eingew. Silberfäden	Mtr.	1.30 Mk.
Gestreifte Seidengaze, hochelegant,	Mtr.	2.10, 2.75 Mk.
Hellgrundige Woll-Mousseline (neue elegante Muster),	Mtr.	1.00, 1.20, 1.40 Mk.
Crème Crêpe mit farb. Seidenstreif.	Mtr.	1.40, 1.75, 2.30 Mk.
Geblumt und ramagirt Crêpe	Mtr.	2.65, 3.00, 3.50 Mk.
Crème Cheviot und Cachemires.	Mtr.	1.50, 2.00, 2.50 Mk.
Reinseid. Merveilleux, glattfarb.	Mtr.	3.00, 3.80, 4.50 Mk
Gestreift Merveilleux	Mtr.	3.50, 4.80 Mk.
Halbseiden Merveilleux (glanzreich und geschmeidig).	Mtr.	1.10, 1.80 Mk.
Halbseiden Atlas, 60 cm. breit	Mtr.	1.05, 1.20, 1.40, 1.60, 1.90.
Baumwoll. Futter-Satins	Mtr.	50, 55, 70, 80 Pfg.

Ball-Kragen und Echarpes.
Licht-Zimmer zur Beurtheilung von Abendfarben am Tage.
Muster nach auswärts franco.

Robert Bernhardt
Dresden, Freiberger-Platz 24.

Carl Wenzel & Co., Wettinerstraße Nr. 40,

früher Am See 28–29.

empfehlen zur **Ballsaison** in reicher Auswahl

Cotillon-

Touren, Orden, Kopfbedeckungen, Knall-Bonbons, Bonbonnièren, Tanz- und Menu-Karten, Attrapen etc.

Neue prachtvolle Ausstattungsstücke.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt nachweislich veraltete Beinschäden und knochenfraßartige Wunden in kurzer Zeit, wo alle andere Mittel versagen, sowie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, entzündete Glieder, Gummi-Adern u. Schmerz, wildes Fleisch, Geschwür, Brennen, gelind** und sicher am **Hühneraugen, Hühnerkrebs, Drüsen, Kreuzschm., Gicht, Reißen, Hirsch-Klotth.** Preis: Dose 1 Mk. Zu haben in Dresden bei Schwabe 50 Pf.

Gelbke & Benedictus, Dresden,

Cotillon- und Carneval-Sachen: Cotillon-Orden, Masken, Perücken, Saal-Decorationen, Grimassen etc.

Papier-Laternen, Luxuspapierwaaren aller Art

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

THEE THEE

neuester Ernte

von Mark 2.50 per Pfund an.

Original Chinesische Handlung

Taen Arr Hee

1 Bankstrasse 1.

Pferdebahnlinie: Hübnerstrasse-Victoriastrasse-Theaterplatz.

Reichhaltiges Lager in

China- und Japan-Waaren,

Lackwaaren, Porzellan, Fächern etc.

Damen,

welche bisher unbequeme, **nicht passende,** verschiebbare **Leibbinden** benutzt haben, wollen im eigenen Interesse lesen:

Philipp's

unverrückbare, trotz Bequem und dennoch fest sitzende

Corset-Leibbinde

ohne Schenkelriemen.

elegantes Coriet, vereint mit Leibbinde. Ausführung d. **praktischste** bisher. Grund d. Modern. **Nur diese mit Namenszug oder Stempel des Erfinders** versehene Corset-Leibbinde wird für **viele Leiden der Damen,** als bei Wanderniere u. vielen Unterleibsleiden, mit Sicherheit nach d. Entbindung k., empfohlen durch die Herren **Dr. Max Schede,** Oberarzt der Chir. Abtheil. des Allgem. Krankenhauses, Hamburg, **Prof. Dr. Stutzzaard,** Oberarzt am Com. Hospital, Nordhausen, und von **vielen anderen Aerzten.** Patentirt f. Deutsch. Reich.

Hudoffsky Gebr., Hamburg,

allein. Fabrikanten dieser Corset-Leibbinde, Inhaber der **Dr. Bock'schen dehnbaren Gesundheits-Corsets.** Wo keine Niederlage, verhand. direct Preisverzeichniß **gratis.**

Das Kohlen-Grossogeschäft von

J. G. Busch,

Viaduktbögen der Marienbrücke, Fernsprecher 258,

empfiehlt

Steinkohlen aus besten Oberschles. Gruben u. den Kgl. Steinkohlenwerken Zaukeroda,

sowie **Böhmische Braunkohlen** a. d. **renommirtesten Mariaschein** u. **Tur-Ullersdorfer Werken** in einzelnen Fuhren nach allen Stadttheilen und in Wagenladungen nach allen Stationen.

CACAO SOLUBLE

Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER

VORZÜGLICHE QUALITÄT

En gros & en détail bei

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant.

Dresden.

Es giebt kein anderes Mittel

gegen unreinen Teint und Hautübel, welches die **Neundorfer Schwefelseife** an Wirksamkeit übertrifft.

Stück 75 Pf.

Fabrikirt unter **Aufsicht der königl. preuß. Brunnen-Verwaltung** in Bad Neundorf. Nur allein zu haben im Haupt-Depot:

Carola-Parfümerie,

König Johannstraße, gegenüber dem Hôtel Bellevue, und in der **königl. Hofapotheke, Schloßstraße.**

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

Glatteis! Glatteis!

Bei jetzt herrschendem, äußerst glattem Schneewetter in bekannten Gegenden empfehle mein

patentirtes Eisnemmzeug ohne Kette

mit **leichtem Fuhrwerk.** Preis 15 Mk. Zu haben bei den Herren **Brinkhart & Hesse** in **Dresden** oder bei dem Obermeister **M. Pietzsch** in **Gotheroda** bei Vestum.

Zu Costümfesten

oder einzelnen Masken

empfiehlt sich, weil unentgeltlich kleidsam, zweckmäßig und praktisch,

Bayrische Gebirgstracht

Tyroler Gebirgstracht

welche in echter und vorschriftsmäßiger Ausführung zu verleihen sind durch die

Wettmaaren-, Joppen- und Mäntel-Fabrik

Joh. Gg. Frey, München,

Windenmachergasse 1.

Illustrirte Preislisten über sämmtliche Artikel stehen gratis und franco zu Diensten.

Fallbaumrinden-Elixir,

angenehmes, milde wirkendes Mittel, wirkt schmerzlosen Stuhlgang. Flasche 1.25 Mk. Versand nach auswärts.

Agl. Hofapotheke, am Georgenthor.

Broschüre gratis!

Die Mussinifarben

übertreffen jede andere Gelbfarbe an Klarheit und Leuchtkraft.

nach Verwendung von Tausenden **Fr. Aug. von Kaulbach,** Professor **Franz von Lenbach** und anderen Meistern.

Einfachstes bewährtes Hausmittel.

GLYCERIN-TORPEDO In Etuis à 5 & 12 Stück

90% chem. reines Glycerin, 10% neutralisirte Seife.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Schutzmarke.

In Dresden in der Mohren-Apotheke, Hof-Apotheke und Marien-Apotheke.

Vorher

Zwanzigjähriger Erfolg!

Es bis jetzt bekannte, einfach natürliches Mittel, zur Erzeugung eines Bartes in Frisuren

Dr. Modenl's

Bart-Erzeuger.

Garantirt für unbedingten Erfolg innerhalb 4–6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. — Diskretester Versand. — Flacon 2 Mk. 50 Pf., Doppelflacon 4 Mk. **Allein echt** zu beziehen von **Giovanni Borghi** in **Köln a. Rh.,** Am de Colonne, vormals Parfumerie Rabul.

Nachher

Dr. Aumann's **Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein**

Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder,* und auch als **Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden** etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* – **Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:**

In **Dresden** bei **Edmund Barth; Ernst Bley,** Annenstraße 32; **Richard Junghanns,** Pillnitzerstraße; **Spaltcholz & Bley, Frdr. Naumann,** Alaunstraße 1.

Holzschuhe

bill. Bezugsquelle Postplatz Nr. 1, im Tepiggeschäft.

Maskengarderobe

billigst zu verleihen Gemnaerstraße 21. **Thomas.**

Winter-Handschuhe

(gestrickt, Wolle)

für Kinder 40, 45, 50 Pf.,
für Damen 65, 70, 75 Pf.,
für Herren 80, 85, 90 Pf.,

(Tricot. lang)

für Kinder 55, 70 Pf.,
für Damen 85, 95 Pf.,

(Engl. woll. gestrickte)

für Damen 75, 85 Pf.,
für Herren 75, 90 Pf.,

(mit Leder besetzt)

für Damen 250, 225,
für Herren 250, 225, 3 M.

Größte Auswahl. Dauerhafte Qualitäten. Billigste Preise.

Herm. Mühlberg

Wallstrasse

In unserem Verlage erscheint und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Weiteres u. Ausführ. zu den „Ernsten Gedanken"

von

M. von Egidy.

In 9 wöchentlichen Lieferungen für **M. 1.20.** Einzelne Hefte 15 Pfg.

Bibliographisches Bureau

BERLIN C.

Alexanderstrasse 2.

---

30 Waggons

Ahorn-Rundstämme

in **vorzüglich. weisser Waare,** 7–8 Meter lang, 40–70 Ctm. mitt. Durchmesser stark, hat zu verkaufen

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk in Leipzig-Neuschönefeld.

Heiraths-Gesuch.

Ein Rechtsanwalt, Landwirth, Mitte 30er, Pachter eines größ. Rittergutes, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlich. Wege eine tüchtige, für die Landwirthschaft passende **Lebens-Gefährtin.** Jungfrauen oder junge Wittwen, im Alter bis zu 25 Jahren und ein Vermögen von 25–30,000 M besitzend, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **C. H. 100** postl. Botskau einzusenden.

Echt

Glonsdorfer Biller

magenstärkender

weltbekannter **Riesengebirgs-Kräuter-Liqueur!** Postfläschchen mit **4 Fl.** versendet franco für **M. 3.50** die Destillir-Anstalt von **Wilh. Stolpe** in **Hirschberg** (Riesengebirge).

Feinste Speisebutter

Pfund 100 Pf.,

Speisefett

Pfund 70 und 75 Pf.

Julius Troschütz,

Schefflelstrasse 6.

Kostüme

werden angefertigt im Preise von 10 Mk. Modelle liegen zur Ansicht. **Altmarkt 9, 2.** Daselbst werden Lehrmädchen gesucht.

Vom echten Mayer'schen Brustsaft aus Breslau

anerkannt bewährtes Hausmittel bei **catarrhalischen Beschwerden** halten Vorrath in Fl. à 1 Mk. und à 80 Pf.

Weigel & Zeeh, Marienstraße.
T. Mietzsch, Hauptstraße.
Hermann Roch, Altmarkt.
T. Stichler in Klotzsche-Königsbrücke.
F. Wimmer in Potschappel.
Otto Böhme in Schandau.

Flügel und Pianino's

in Kauf, Miethe & Tausch

F. Ries, Dresden

Piano-Magazin, Seestrasse 21, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann hofft auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einem etwas vermögl. Mädchen od. j. Wittwe im Alter bis zu 28 J. Damen, welche d. ernsten Gesuch Glauben schenken, werden geb., Off. mit Angabe d. näh. Verhältn. sowie Beifügung d. Photogr. unter **H. R. G. 1452** bis 27. d. M. postlagernd Pirna niederzul. Photographie w. zurückgegeben. Verschwiegenheit wird zugesichert. Agenten verbeten.

Fächer-Teucher

29 Pragerstr. 29.

Spielkarten

(deutsch u. französisch),

Stück von 50 Pfg. an, das Dutzend Mk. 5.50 bis 9 Mark empfiehlt

J. G. Gärtner,

gr. Brüdergasse 3.

Prämiirt!

Aachener Gas-Ofen!

Muster im Betrieb bei

H. Koch,

6 große Brüdergasse 6.

393 Telephon 393.

Scheiben-Honig

Pfund schon von **80 Pf.** an, bei 5 Pfund 75 Pf., b. mehr billiger, empfiehlt

G. Hamann,

Honigniederlage: Grunaerstr. 12

(früher 8).

---

2 große, feine, alte Violas

(Bratschen) billig zu verkaufen. Off. unter **Viola 821** Exped. d. Bl. erbeten.